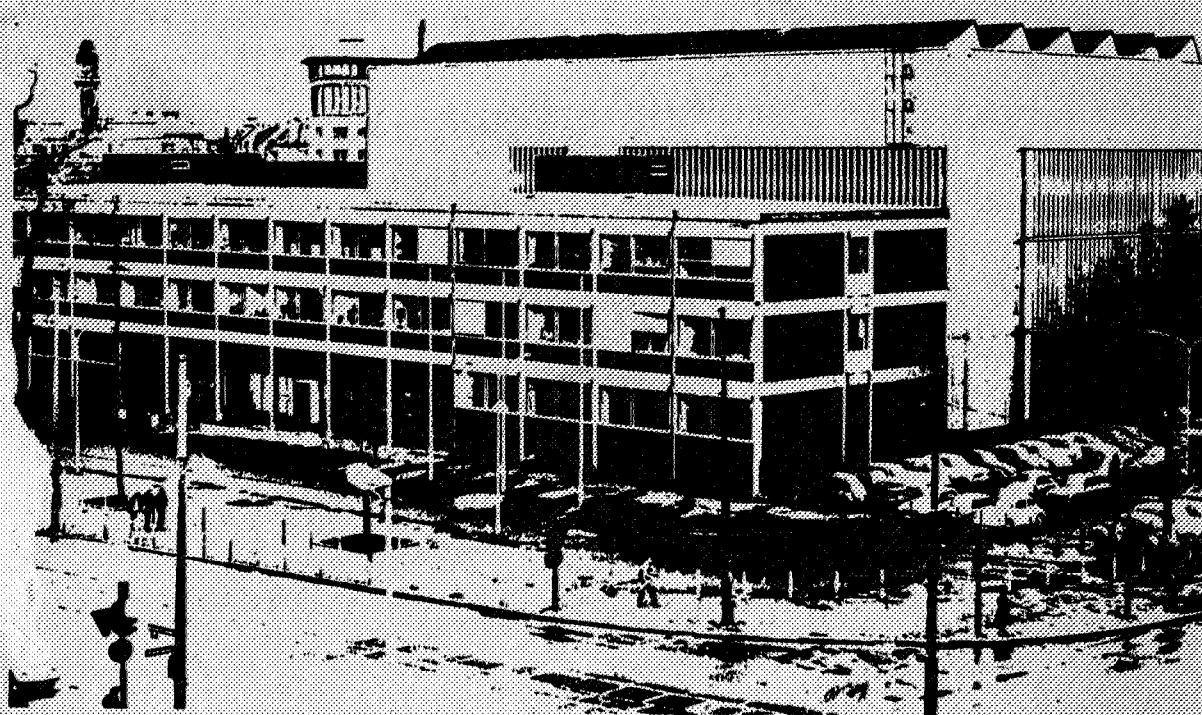


**Stadt- und Universitätsbibliothek  
Senckenbergische Bibliothek  
Frankfurt a. M.**



**Jahresbericht 1994**

**Stadt- und Universitätsbibliothek**

**Senckenbergische Bibliothek**

**Jahresbericht 1994**

**Frankfurt a.M., den 29.04.1995**

*Berndt Dugall*

**(Berndt Dugall)**

**Direktor StUB/SeB und Bibliothekar der Universität**

# Stadt- und Universitätsbibliothek

## Inhaltsverzeichnis

I.	Textteil		
	1. Allgemeine Entwicklung	S.	1
	2. Entwicklung der Abteilungen	S.	5
II.	Statistikteil		
	1. Allgemeine Entwicklung	S.	37
	2. Entwicklung der Abteilungen	S.	39
III.	Sonderabteilungen		
	1. Medizinische Hauptbibliothek	S.	53
	2. Handschriften- und Inkunabelabteilung	S.	55
	3. Musik- und Theaterabteilung	S.	60
	4. Frankfurt Abteilung	S.	65
	5. Abteilung Afrika, Asien, Judaica	S.	66
IV.	Bibliothekar der Universität	S.	69
V.	Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen		
	1. Zentralkatalog	S.	73
	2. Bibliotheksschule	S.	90
VI.	Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft	S.	95
VII.	Öffentlichkeitsarbeit		
	1. Ausstellungen	S.	107
	2. Veröffentlichungen	S.	110

**STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.**

**JAHRESBERICHT 1994**

**I. TEXTTEIL**

## 1 ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

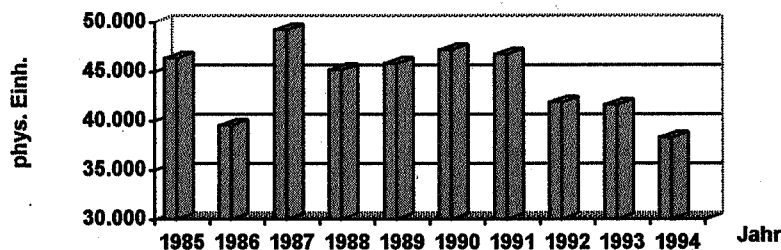
Die Situation der Bibliothek ist durch zwei völlig gegenläufige Prozesse gekennzeichnet. Zum einen muß sie sich in immer stärkerem Maße aktiv mit dem Vordringen elektronischer Medien auseinandersetzen, zum anderen lassen sich die sich weiter verschlechternden finanziellen Rahmenbedingungen keinerlei Spielraum.

Im Jahresbericht 1992 war bereits darauf hingewiesen worden, daß die „Standarddienstleistungen“ der Bibliothek nur noch mit Mühe erbracht werden konnten. Im Jahresbericht 1993 wurde dargelegt, daß sich die ersten Krisensymptome deutlich bemerkbar machen. In diesem Jahr nun sind die sich seit etwa drei Jahren anbahnenden negativen Tendenzen deutlich sichtbar geworden. Die Bibliothek hat aus unterschiedlichen Gründen ihre Aufgaben in Teilen nicht mehr erfüllt. Dabei spielen die finanzielle und die personelle Ausstattung in gleicher Weise eine wichtige Rolle.

Der Erwerbungsetat ist seit 1988 nominal nicht mehr gestiegen, die sonstigen Sachmittel immer weiter gekürzt worden. Auf der Erwerbungsseite hat dies zwangsläufig zu Einbrüchen geführt, die an zwei Beispielen deutlich werden.

Ein wichtiges Indiz für die Leistungsfähigkeit einer wissenschaftlichen Bibliothek ist der Neuzugang, wobei hier naturgemäß die gekauften Materialien, weil diese die Erwerbungspolitik im wesentlichen prägen, im Vordergrund stehen. Ihre Entwicklung wird deshalb über einen 10 Jahreszeitraum dargestellt, um die hier langfristig vorhandenen Einflüsse deutlich sichtbar zu machen.

Entwicklung des durch Kauf veranlaßten Zugangs an Büchern und Zeitschriften 1985 - 1994

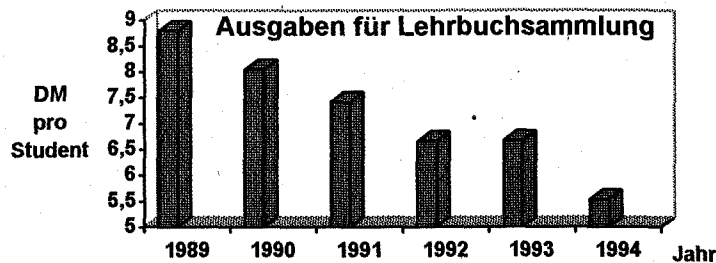


Erkennbar ist, daß sich mittlerweile ein kontinuierlicher Abbauprozess vollzieht, der nicht die Symptome des einmaligen Einbruchs von 1986 aufweist, sondern offensichtlich als längerfristig wirkende Tendenz ausgemacht werden kann. Verglichen mit dem letzten „normalen“ Jahr 1990 hat ein Abbau um 18,9% stattgefunden.

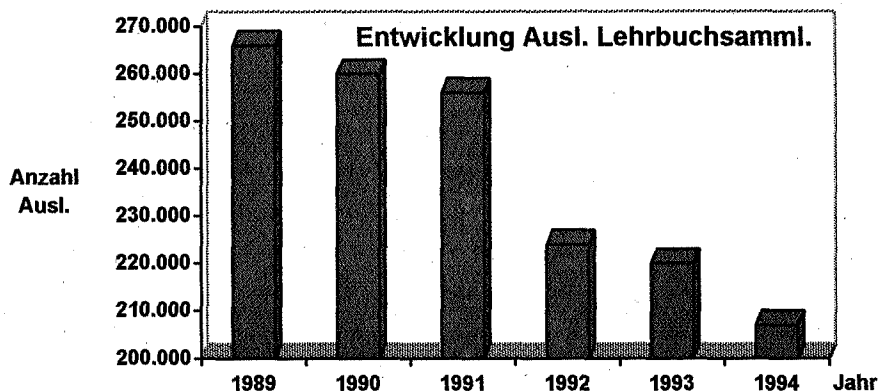
Ein zweites Beispiel ist die Entwicklung der Ausgaben für die Lehrbuchsammlung in den letzten 6 Jahren. Auch hier wird deutlich, daß die Ausgaben pro Student und Jahr nominal von 8,79 DM in 1989 auf nunmehr 5,53 DM zurückgegangen sind. Unter Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes bedeutet dies schlicht eine Halbierung der Ausgaben. Somit darf es nicht verwundern, wenn die Zahlen für das Berichtsjahr einen geradezu dramatischen Rückgang der Nutzung in der Lehrbuchsammlung aufweisen.

Waren in diesem Bereich 1989 noch über 266.000 Ausleihen registriert worden, sind es nunmehr noch 207.326. Verglichen mit dem prozentualen Rückgang der Ausgaben (nominal 37,3%) sind die 22,6% bei den Ausleihzahlen noch verhältnismäßig gut. Da -

wie bereits immer wieder ausgeführt - finanzielle Einbrüche jedoch erst mit Verzögerung wirksam werden, ist mit einem weiteren Absinken in Zukunft zu rechnen. Mit ihren Ausgaben für die Lehrbuchsammlung liegt die Bibliothek inzwischen am untersten Ende der Skala aller wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland.



Wie geradezu beängstigend parallel die Entwicklung der Ausleihzahlen der Lehrbuchsammlung verläuft, zeigt die folgende Graphik.. Weniger Geld bedeutet geringere Aktualität und damit zwangsläufig nachlassende Nutzung.



Ein weiteres Krisenpotential stellt die personelle Ausstattung dar. Hier sind es - so ungewöhnlich das zunächst klingen mag - nicht in erster Linie die vom Magistrat der Bibliothek auferlegten Stellenabbaumaßnahmen, weil diese sich immerhin einigermaßen planbar realisieren lassen, sondern es sind die eher verdeckten und dann in ihrer Auswirkung unkalkulierbar werdenden Reglementierungen. So dürfen auf freiwerdende Stellen grundsätzlich nur noch städtische Bedienstete übernommen werden, deren bisheriger Arbeitsplatz eingespart werden soll. Dieses Verfahren ist ein Musterbeispiel dafür, wie politische Aussagen und ihre verwaltungsmäßige Umsetzung fast nichts mehr miteinander gemein haben. Der sogenannte „innerstädtische Stellenmarkt“ ist bisher eine gutgemeinte Aktion, auf die das Zitat von Tucholsky voll zutrifft, nach welchem nicht „schlecht“, sondern „gutgemeint“ das „Gegenteil von gut“ sei.

Die besondere Problematik ergibt sich aber erst dadurch, daß parallel zu der aufgezeigten Entwicklung auch die für die Beschäftigung von Hilfskräften zur Verfügung stehenden Mittel fast halbiert wurden. Wenn hier die Universität nicht teilweise eingesprungen wäre, hätte die Bibliothek die Ausleihe zeitweise ganz schließen müssen.

Von dieser Entwicklung nur in geringem Maße betroffen sind die Sonderaufgaben, soweit sie als fremdfinanzierte Aktivitäten nicht den städtischen Sparmaßnahmen unterliegen. So erfreulich dies auf den ersten Blick erscheint, so zwiespältig ist dieser Sachverhalt jedoch insgesamt zu bewerten, weil die Bibliothek Gefahr läuft, ihre primären Aufgaben immer mehr zu vernachlässigen; genauer gesagt, vernachlässigen zu müssen. Um den wieder anstehenden Raumproblemen begegnen zu können, wurden im Berichtsjahr - auch dies wohl ein Novum - ca 36.000 Schulprogramme aus dem Bestand an die Universitätsbibliothek Gießen abgegeben. Die Raumsituation wird sich jedoch trotz dieser Maßnahme in 1995 wieder zum zentralen Engpaß entwickeln. Der 1993 zur Verfügung gestellte Keller in der Hanauer Landstraße 17 ist restlos gefüllt, die begonnene Baumaßnahme im Zuge der U-Bahn D-Linie wird aber für die Bibliothek vor 1998 keine greifbaren Resultate bringen. Es bedarf somit erneut einer Übergangslösung für mindestens 3 Jahre (900 m<sup>2</sup>).

Ein weiteres Ausweichmagazin wird jedoch unweigerlich eine nochmalige Verschlechterung für die Benutzung bringen, da die Andienung bei weiter schrumpfendem Personalstand nicht mehr zu gewährleisten ist.

Aus Kreisen des Magistrates der Stadt ist immer wieder zu hören, daß der für die Bibliothek maßgebliche „Universitätsübernahmevertrag“ von 1967, der die Mischfinanzierung zwischen Stadt und Land bei gleichzeitiger alleiniger Rechtsträgerschaft der Stadt regelt, neu verhandelt werden müsse, wobei aus Sicht der Bibliothek offen bleiben muß, ob das Ziel ein höherer Zuschuß des Landes oder ein Übergang der Trägerschaft sein soll. Alle diese Überlegungen leiden daran, daß sie ausschließlich den „Universitätsübernahmevertrag“ im Blick haben und dabei völlig verkennen, daß eine Gesamtbeurteilung der Bibliothekssituation nicht ohne Einbeziehung der Senckenbergischen Bibliothek möglich ist. Hier sind Stadt und Land aber gegenüber den alten Unterhaltsträgern ebenfalls vertragliche Verpflichtungen eingegangen, die bisher offensichtlich überhaupt nicht in die Betrachtung einbezogen wurden.

Eine die wesentlichen Entwicklungsgänge zusammenfassende Einleitung muß jedoch auch die positiven Aspekte berücksichtigen. Und hier ist es so, daß trotz aller Schwierigkeiten auch entscheidende Schritte in die Zukunft eingeleitet werden konnten. An der Spitze ist die Hinwendung zu den sogenannten „neuen Medien“ zu sehen. Der Bibliothek ist es im Berichtsjahr gelungen, die Nutzung digitaler Informationen in bundesweit Beachtung findender Weise zu realisieren. Grundlage dieser Entwicklung war eine enge Kooperation mit dem Rechenzentrum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, welche dazu führte, im Januar des Berichtsjahres ein Informationsnetz (ION) in der Bibliothek zu installieren, mit dessen Hilfe auf eine Fülle von CD-ROM Produkten, aber auch auf die im INTERNET angebotenen Dienste zugegriffen werden kann. Diese Konzeption, die hinsichtlich ihrer Größe und ihrer technologischen Struktur durchaus Vorbildcharakter hat, wurde nicht zuletzt auch im Rahmen einer offiziellen Einweihungsfeier durch die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst in den Räumen der Johann Wolfgang Goethe-Universität gewürdigt. Die Bibliothek wird und muß alles daransetzen, in Kooperation mit der Universität ihr Angebot weiterzuentwickeln, auszubauen und inhaltlich zu erweitern, auch wenn dies zu Lasten „konventioneller“ Dienste geht.

Ein weiterer, eminent wichtiger Vorgang betrifft die Umstellung des Hessischen Bibliotheksverbundes von HEBIS-KAT hin zu PICA. Die 1993 auf Landesebene beschlossene Migration wurde im Berichtsjahr unter der Gesamtverantwortung des Direktors wesentlich vorangetrieben. Im Zuge eines breit angelegten Projektes, welches den zeitgleichen Umstieg von 26 Bibliotheken innerhalb der Leihverkehrsregion zum Ziele hat, wurde eine Fülle von Aufgaben bewältigt, die allesamt dem Ziel dienen, den Umstieg zum geplanten Zeitpunkt Juli 1995 Realität werden zu lassen. Für die Stadt- und Universitätsbibliothek ist dies ein doppelt anstrengender Prozeß, da sowohl über den Hessischen Zentralkatalog das Gesamtprojekt betreut und vorangetrieben werden muß, als auch die singulären Belange der Bibliothek selbst und der bibliothekarischen Einrichtungen der Johann Wolfgang Goethe- Universität zu berücksichtigen sind.

Ein Durchbruch wurde auch für die Bibliotheksschule erreicht. Nachdem absehbar war, daß das seit 1981 genutzte Gebäude in der Wiesenau 1 nicht mehr zur Verfügung stehen würde, konnten neue Räume nach entsprechenden Um- und Ausbaumaßnahmen im August termingerecht in der Ohmstraße im Gebäude des Umweltamtes der Stadt bezogen werden. Für die Schule selbst bedeutet dies einen wesentlichen Fortschritt, wenn auch die Anbindung an die Bibliothek nicht mehr so einfach wie vorher ist.

Ein zusätzlicher, Aspekt von erheblicher Tragweite betrifft die „Sammlung Deutscher Drucke 1450 - 1912“. Nachdem die Bibliothek seit 1990 Fördermittel im Sinne einer Startfinanzierung von der Volkswagenstiftung erhalten hat (insgesamt 5 Mill. DM) mußte nun für das kommende Jahr eine haushaltsmäßige Absicherung im Hinblick auf die Weiterführung erreicht werden. Vor Beginn der Förderung hatten sich die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen gegenüber der Volkswagenstiftung gleichermaßen verpflichtet, für eine Weiterführung nach Auslaufen der Startphase Sorge zu tragen. Die haushaltsmäßige Absicherung dieser Verpflichtung gestaltete sich jedoch unglaublich schwierig und konnte erst durch das Einschalten von mehreren Abgeordneten des Hessischen Landtags realisiert werden, wobei anzumerken bleibt, daß zunächst nur eine Lösung für das Jahr 1995 gefunden wurde.

Versucht man, ein Fazit der Entwicklung zu ziehen, so lassen sich zwei Linien erkennen.

- der Prozeß des teilweisen Umstiegs auf elektronische Medien mit dem Ziel der partiellen Errichtung einer digitalen Bibliothek hat gut begonnen. Die Umsetzung ist aber fast ausschließlich davon abhängig, das Drittmittel in Anspruch genommen werden können, da mit den regulären Haushaltsmitteln nur wenige Aktivitäten realisierbar sind und die bisherige enge Kooperation mit der Universität fortgesetzt werden kann
- der Prozeß der schleichenden Auszehrung der Bibliothek hat sich im Berichtsjahr - man darf schon fast sagen konsequent - fortgesetzt. Die Fortführung der seit 1991 eingeleiteten „Sparmaßnahmen“ wird dazu führen, daß am Ende dieses Jahrzehnts die Stadt- und Universitätsbibliothek ihre Rolle dramatisch verändert haben wird.



## 2 ENTWICKLUNG DER ABTEILUNGEN DER BIBLIOTHEK

### 2.1.2 Erwerbung

#### 2.1.2.1 Kauf

##### A. Allgemeines, Monographien

###### *Etatentwicklung und Bestandsaufbau*

Der Gesamtaufwand für Bestandsvermehrung ist im Berichtsjahr um weitere 2,53% zurückgegangen. Damit liegt die StUB deutlich unter der durchschnittlichen Entwicklung der Etatansätze der wissenschaftlichen Bibliotheken in den alten Bundesländern, die 1994 einen Anstieg von 1,3% aufwies. Ein weiteres Indiz für die immer schlechter werdende Lage ist der Vergleich mit den Gegebenheiten von vor 5 Jahren. Der Erwerbungsetat der StUB lag im Berichtsjahr 12% unter den Ausgaben von 1990.

Im Vermögenshaushalt ist seit 1992 ein nominales Nullwachstum zu verzeichnen. Dem steht eine jährliche Steigerung der wissenschaftlichen Literaturproduktion von 2-3% gegenüber. Die Auswirkungen der Etatstagnation wurden gedämpft durch einen deutlich rückläufigen Preisanstieg bei den angloamerikanischen Monographien und eine günstige Entwicklung der Wechselkurse. Der US-Dollar sank von DM 1,75 am Jahresanfang auf DM 1,56 zum Jahresende. Das Pfund Sterling lag im Januar bei DM 2,60, im Dezember bei DM 2,46.

Als Folge der im Vorjahr durchgeführten umfangreichen Zeitschriftenabbestellaktion wurden wieder Mittel frei für den Monographien-Neukauf. Allerdings konnte nicht an die Entwicklung bis 1991 angeknüpft werden. Durch die Reduzierung des Zeitschriftenbestandes war es aber möglich, den disponiblen Etatanteil bei ca 50% des Gesamtbudgets zu halten. Da alle anderen Universitätsbibliotheken wegen der teuren naturwissenschaftlichen Zeitschriften stark belastet sind, liegt der für Monographienkauf freie Betrag im allgemeinen dort nur zwischen 25% und 35%, also unter den Möglichkeiten der StUB. Dennoch sind die absolut zur Verfügung stehenden Mittel bei weitem nicht ausreichend. Auch strenge Selektion und die sorgfältige Wahl der günstigsten Bezugswege können nicht verhindern, daß die StUB ihrem Auftrag nicht mehr befriedigend gerecht wird.

Schmerzliche Einbußen mußten erneut im Verwaltungshaushalt hingenommen werden, der mit einer 10prozentigen Sperre belegt wurde. Dies führte dazu, daß nur DM 50.000 von den insgesamt DM 210.000, die für den Ausbau der Lehrbuchsammlung anfielen, aus dem Verwaltungshaushalt entnommen werden konnten. Der größere Teil wurde aus Reservemitteln im Vermögenshaushalt bestritten. Aus diesem Grunde mußte auf Lückenergänzungen und den antiquarischen Erwerb von Quellenmaterial für die Forschung weitestgehend verzichtet werden, so daß Schwerpunktsammlungen, wie z.B. die literarischen Erstausgaben der Weimarer Zeit, auch in diesem Jahr nicht ergänzt werden konnten.

Die Ausgaben für Lehrbücher betragen im Berichtsjahr pro Student DM 5,53. Der Wissenschaftsrat empfiehlt DM 20,-. Die realen Aufwendungen in den alten Bundesländern

schwanken zwischen DM 23,31 in Baden-Württemberg und DM 2,88 im Saarland. Die StUB befindet sich noch unter den durchschnittlichen Ausgaben der vom Land Hessen getragenen Bibliotheken, die mit DM 7,36 an siebter Stelle im Ländervergleich liegen.

Die Mittel für den Einband wurden auf einen Mindestbetrag von DM 300.000 reduziert, der wenigstens das Binden der laufenden Zeitschriftenjahrgänge garantierte.

Das für den Erwerb von CD-ROM-Lizenzverträgen bestimmte Kontingent von DM 85.000,- mußte um DM 20.000,- aus dem Vermögenshaushalt ergänzt werden, um die vertraglichen Verpflichtungen einhalten zu können.

Bei der Bestandsentwicklung ist der Zuwachs an Büchern und Zeitschriften durch Kauf erneut um 3.275 Bände zurückgegangen.

Seit 1986 liegt er damit erstmals unter 40.000 Einheiten.

#### Gesamtaufwand für Bestandsvermehrung seit 1988:

Jahr	Gesamtausgaben DM	Anstieg %	darin enthaltene Fremdmittel/DM	Anstieg %
1988	4.076.454	1,46	757.858	2,59
1989	4.495.595	10,28	960.668	26,76
1990	5.179.147	15,20	1.480.021	54,06
1991	4.904.595	-5,30	1.484.992	0,34
1992	4.762.905	-2,89	1.260.620	-15,11
1993	4.679.289	-1,76	1.305.408	3,55
1994	4.561.119	-2,53	1.232.607	-5,58

#### Zusammensetzung des Etats ohne Einbandkosten:

Art der Mittel	1993		1994	
	Ausgaben DM	Anteil %	Ausgaben DM	Anteil %
Vermögenshaushalt	3.050.000	65,2	3.050.000	66,9
Verkaufserlöse	23.736	0,5	53.144	1,2
Verwaltungshaushalt	300.145	6,4	246.368	5,4
DFG-Mittel	734.695	15,7	754.015	16,5
VW-Mittel	570.713	12,2	457.592	10,0
<b>Summe</b>	<b>4.679.289</b>	<b>100,0</b>	<b>4.561.119</b>	<b>100,0</b>

#### Entwicklung des Gesamtzugangs seit 1985:

Jahr	Gesamtzugang physische Einh.	davon Bücher u. Zeitschriften	davon Kauf
1985	83.116	62.767	46.341
1986	101.013	56.374	39.493
1987	95.804	62.717	49.179
1988	87.955	59.058	45.164
1989	100.719	62.869	45.818
1990	102.797	62.868	47.200

Jahr	Gesamtzugang physische Einh.	davon Bücher u. Zeitschriften	davon Kauf
1991	114.031	59.583	46.742
1992	105.891	55.569	41.866
1993	90.322	54.676	41.569
1994	91.755	53.006	38.294

Von den insgesamt erworbenen 91.755 Einheiten wurden 53.328 aus städtischen Mitteln finanziert, 15.297 von der DFG und 2.986 von der VW-Stiftung. 20.144 Einheiten waren kostenloser Zugang.

### Neue Monographien

Entwicklung der Fächerkontingente seit 1985:

Jahr	Ausgaben/DM Einschl.R/F	Zugang phys. Einh.	Durchschn. Preis/DM
1985	1.044.660	19.829	52,68
1986	1.037.209	20.371	50,92
1987	1.031.116	20.657	49,92
1988	1.139.759	21.927	51,98
1989	1.146.201	21.898	52,34
1990	1.195.844	22.332	53,55
1991	1.210.767	20.653	58,62
1992	1.141.206	18.316	62,31
1993	1.005.352	17.619	64,73
1994	1.083.228	16.821	63,13*

\*)In den Gesamtausgaben ist eine aus 3.820 Einheiten bestehende Mikrofichesammlung enthalten, die beim Zugang und der Berechnung des Durchschnittspreises nicht miteinbezogen wurde.

Der Zuwachs an neuen Monographien liegt somit unter dem von 1985. Dieser Einbruch bei der aktuellen Literaturversorgung wurde durch die gedämpfte Preisentwicklung im angloamerikanischen Raum und die günstigen Wechselkurse abgebremst, ist aber dennoch deutlich genug. Die Senkung des Durchschnittspreises läßt sich darüber hinaus damit erklären, daß ab Frühjahr 1994 auch bei der deutschen Produktion mit wenigen Ausnahmen nur noch die broschierte Ausgabe erworben wird. ...

### *Buchhandel*

Im zweiten Jahr des europäischen Binnenmarktes wurden die verwaltungstechnischen Auswirkungen des Handels mit Lieferanten in anderen Ländern der EU per Erlaß beseitigt. Ständige Lieferanten haben inzwischen die Möglichkeit, sich bei einem deutschen Finanzamt unter einer Steuernummer registrieren zu lassen und deutsche Mehrwertsteuer abzuführen, die dann auch auf den Rechnungen ausgewiesen wird. Dadurch entfällt das Erfassen und Abführen der Erwerbssteuer und die „Intrastaterklärung“ für das Statistische Bundesamt beim größten Teil des Intrahandels.

Nach Einführung der neuen Zollordnung traten zusätzliche Probleme im Zusammenhang mit Lieferungen aus Drittländern auf, weil jetzt auch hier die 5kg-Regelung wegfiel und durch eine Wertgrenze von DM 50,- ersetzt wurde. Es mußte damit gerechnet werden, daß die Wertfeststellung bei Kleinsendungen, besonders im Falle von einzelnen Zeitschriftenheften, erhebliche Probleme und vor allem Arbeitsaufwand beim Zollamt und in der Bibliothek verursachen würde. Daher lud die Erwerbungsabteilung den Leiter des zuständigen Zollamts Domplatz und den Steuerbeauftragten des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels zu einer praktischen Vorführung in die Bibliothek ein, um die Problematik vor Ort darzulegen und zu beraten.

Als Ergebnis stellte die StUB einen Antrag auf Gestellungsbefreiung und bat um die Erlaubnis, die EUST aufgrund der Abonnementsrechnungen selbst anschreiben und abführen zu dürfen, soweit die Wertgrenze bei einzelnen Heften überschritten wird.

Der Antrag wurde von der Oberfinanzdirektion in Frankfurt Ende Juli befürwortet, eine Antwort aus Bonn stand am Jahresende trotz mehrfacher telefonischer Rückfragen noch aus.

Auf der Grundlage der Dritten Empfehlung für den Geschäftsverkehr war bereits im Vorjahr mit der Ausarbeitung von Geschäftsbedingungen für die Lieferanten von Monographien begonnen worden, die im Sommer des Berichtsjahres fertiggestellt und an alle deutschen Lieferanten verteilt wurden.

Als neuer Geschäftspartner wurde der Literatur-Service Leipzig eingeführt, ein junger Bibliothekslieferant aus Sachsen, der deutsche Monographien für die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften liefert. Die ersten Erfahrungen waren sehr positiv.

Die Zusammensetzung der Lieferanten hat sich kaum verändert: Nach wie vor gibt es weltweit 30 Stammlieferanten. Vom Umsatz mit diesen Firmen gingen 50% an Frankfurter Händler, 27% an andere deutsche Lieferanten und 23% an ausländische Firmen. Nur 7,45% der Bestellungen waren am Jahresende nicht erledigt.

### *Personal und Organisation*

Im Bereich der Monographienerwerbung gab es keine nennenswerten personellen Veränderungen oder Ausfallzeiten.

Der für die Einführung und Weiterentwicklung des Erwerbungs-systems URICA notwendige Arbeitseinsatz konnte wegen der ansonsten entspannten Personalsituation aufgefangen werden. Da nur vier Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, wurde die automatisierte Erwerbung zunächst auf deutsche Monographien ab Erscheinungsjahr 1994 beschränkt.

Darauf reagierend wurde die Bearbeitung der deutschen Monographien neu organisiert. Bislang war die Inventarisierung lieferanten- und mitarbeiterbezogen. Mit der Einführung von URICA wurde dagegen für alle Lieferungen deutscher Monographien ein Pool gebildet.

Auf mittlere Sicht sollen die Liegezeiten erheblich verkürzt werden, was im ersten Jahr wegen der für die URICA-Einführung benötigten Personalkapazitäten noch nicht durchschlug.

Die StUB nimmt an einem von der Hessischen Direktorenkonferenz beschlossenen Programm zur koordinierten Erwerbung bei Druckwerken über DM 10.000 und Nicht-Buch-Materialien über DM 5.000 teil. Für Umfragen wurde ein Formular entwickelt. Erste Erfolge wurden in Zusammenarbeit mit den Kollegen in Baden-Württemberg

beim verbilligten Kauf des "Dictionary of Arts" und einer ermäßigten Lizenzgebühr für die CD-ROM-Datenbank WISO erzielt.

Mit der Benutzungsabteilung wurde vereinbart, ab Etatjahr 1995 bei Titeln, die aus Kontingentmitteln erworben werden, das entsprechende DBS-Fach mitzuerfassen. Damit soll eine Möglichkeit geschaffen werden, eine Relation zwischen Ausleihhäufigkeit und Mittelzuweisung pro Fach herzustellen.

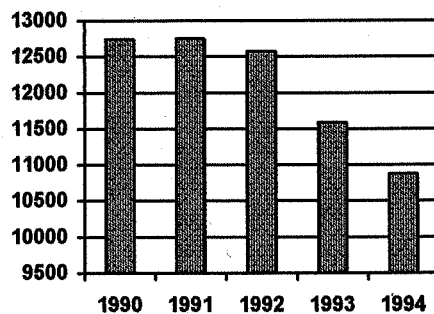
Zum Etatschluß lagen keine unbearbeiteten Lieferungen vor.

Die Aktivitäten zur Automatisierung der Erwerbung sind auf S. 18 dargelegt.

## B. Zeitschriftenstelle

Deutlich geworden ist die Auswirkung der Abbestellaktion von 1993, so daß die Zahl der laufenden Zeitschriften weiter gesunken ist und den tiefsten Stand der letzten Jahre erreicht hat. Deutlich wird dies durch folgende Graphik, in der die Entwicklung der letzten 5 Jahre dargestellt wird.

Anzahl laufender Zeitschriften 1990 bis 1994



Für die Zeitschriften-Titelaufnahme kann trotz zusätzlicher Belastungen bei gleichbleibendem Personalstand erfreulicherweise berichtet werden, daß es zu keinen weiteren Rückständen kam; laufende Eingänge, Meldungen, Änderungen etc. konnten kontinuierlich abgearbeitet werden.

Die zusätzlichen Belastungen entstanden durch die Vorbereitungen HEBIS/PICA/ZDB, d.h. durch die Mitarbeit an der Anpassung der StUB-Bestandsnachweise an die ZDB-Titelaufnahmen und der Mitarbeit im Projekt HEBIS '96, AG 4: Zeitschriften.

Nicht nur unter dem Aspekt der Revision problematisch ist das Thema der Reklamationen. Mit dem vorhandenen Personal sind Routinemahnungen nicht mehr durchzuführen. Bestandslücken, hängengebliebene bzw. nicht angelaufene Abonnements sind bereits teilweise seit über zwei Jahren nicht angemahnt worden. Die dadurch entstandenen/entstehenden Lücken sind oft nicht mehr bzw. nur unter erheblichem personellen und/oder finanziellem Aufwand zu schließen.

Durch personelle Umschichtungen konnte der schlechte Zustand der Ablage erheblich verbessert und die Zusammenarbeit mit der Einbandstelle intensiviert werden.

Für das Binden von Zeitschriften wurden teilweise neue Kriterien festgelegt: Eventuelle Lücken bei Zeitschriften werden nicht mehr geschlossen; die Jahrgänge werden unvollständig gebunden -allerdings mit kritischem Blick auf die HB/HM-Bestände. Damit soll erreicht werden, daß Ablage und Magazin möglichst rasch von 'Altlasten' befreit werden. Jahresbände/Mehrjahresbände u.ä. werden in der Regel nicht mehr gebunden wenn

sie im geschlossenen Magazin stehen; ebenso Bände im HB-Bestand, wenn dort nur die jeweils neueste Ausgabe steht.

Die angesetzten Mittel für die Zeitschriften-Abonnements wurden zum Ende des Etat-Jahres voll ausgeschöpft; Überhänge für 1995 gibt es nicht. Preissteigerungen konnten durch die Kursentwicklungen und die Abbestellaktion von 1993 (ca. 800 Titel über ca. DM 120.000.--) voll aufgefangen werden.

Das Paket der Kauf-Zeitschriften war für die Etatplanungen stets ein etwas schwer einzuschätzender Faktor. Da das Paket ständigem Wandel unterliegt und Aussagen über dessen Zusammensetzung mehr aus Gefühl und Erfahrung heraus denn aus gesicherten Daten gemacht werden konnten, wurde ein Verfahren ausgedacht, mit dem man auf verhältnismäßig einfache und nicht zu zeitaufwendige Weise zu einer Analyse der Kauf-Abonnements kommen wollte.

Ende 1993/Anfang 1994 wurden in einer Aktion (insges. ca. 60 Überstunden an Samstagen) die relevanten Zeitschriften an Hand der Fortsetzungs-Kartei nach bestimmten Kriterien erfasst.

Es wurden im wesentlichen Lieferant, Konto, Preis in Originalwährung, Porto, Besorgungsgebühren, Lieferung aus EU oder Drittland, Erscheinungsweise und Zeitpunkt der Berechnung auf Erfassungsbögen festgehalten.

In Privatinitiative wurden auf einem Atari 5403 Computer Datensätze erstellt und anschließend in EXCEL überspielt.

Ende November lagen dann noch rechtzeitig für die Etatplanung 1995 (Teil-) Ergebnisse bezüglich der Gesamtsummen vor. Diese Ergebnisse bestätigten auch die bisherigen Einschätzungen über die gebundenen und zu veranschlagenden Mittel für die Zeitschriftenabonnements.

	Insgesamt	davon MedHB
<b>Laufende Zeitschriften 1994</b>	10.877	699

davon dt.	4.844	293
davon ausl.	6.033	406
Von 10.877 Titeln sind:		
Kauf (ohne SSG-Titel):	4.426	5634
Pflicht (ohne SSG-Titel):	1.223	87
Tausch (ohne SSG-Titel):	208	-
Geschenk (ohne SSG-Titel):	898	49
DFG:(SSG Titel)	4.122	

Neu aufgenommene (laufende Zeitschriften):	325	5
Abgeschlossene Zeitschriften:	1.037	3

Bestellungen: Neuabb.:	Abbestell.	Umbestell	Ersatzbestell.
230	11	88	252

### 2.1.2.2 Tausch und Hochschulschriften

Die Anzahl der Tauschpartnerbibliotheken hat sich gegenüber dem Jahr 1993 wieder verringert: 156 deutsche und 145 ausländische Bibliotheken. Dieser Rückgang ist gewollt und ergibt sich auch aus den immer weniger für eine Abgabe zur Verfügung stehenden Dissertationen und anderen Tauschgaben.

Die Anzahl der Tauschpartner des Frankfurter Vereins für Geschichte und Landeskunde ist mit 98 inländischen und 35 ausländischen Bibliotheken gleichgeblieben.

Im Berichtsjahr wurden 1272 Dissertationen katalogisiert.

Von den geisteswissenschaftlichen, juristischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen der Universität Frankfurt erhielt die StUB 190 Dissertationen (20 Diss. in je 80 - 120 Exemplaren; 159 Verlagsdiss. in je 1 - 10 Exemplaren und 11 Mikro-fiche-Disertationen. in je 50 Exemplaren).

Vom Fachbereich Humanmedizin erhielt die StUB 295 Dissertationen (davon 240 Diss.-Drucke und 49 Mikro-fiche-Diss. in je 25 Exemplaren, 6 Sonderdrucke) und 14 Habilitationsschriften.

In mehreren großen Versandaktionen wurden insgesamt 11.345 Einheiten (1993: 6.924) in das In- und Ausland verschickt.

In den Versandaktionen waren - neben den Dissertationen - folgende Titel enthalten:

Vorlesungsverzeichnis, Studienführer, Uni-Report, Sitzungsberichte der Wissenschaftl. Gesellschaft..., Rechenschaftsbericht des Präsidenten der Univ., Forschung Frankfurt, Jahresbericht der Stadt- und Universitätsbibliothek, Neuerwerbungen Hebraica, Max-Beckmann-Preis-Verleihung, Frankfurter Bibliotheks-Briefe, Jahresbibliographie der Universität, Ausstellungskatalog: 100 Jahre Hänsel und Gretel von E. Humperdinck, Freiherrlich Carl von Rothschild'sche Öffentliche Bibliothek.

Nach fünf Jahren Pause erschien endlich der lang angekündigte Band 62 des "Archivs für Frankfurts Geschichte und Kunst" und wurde an die Tauschpartner verschickt.

### 2.1.2.3 Geschenk

Der Wertzuwachs bei der Bestandsvermehrung durch Geschenke betrug im Berichtsjahr DM 256.105,-.

Der Anteil der Geschenke am Gesamtzuwachs betrug mit 8.932 Einheiten fast 10% und ist damit gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen.

Von insgesamt 10.615 Einheiten, die den Fachreferenten zur Entscheidung vorlagen, wurden 1.683 = 16% nicht eingestellt.

Die StUB erhält regelmäßig einige hundert Bücher im Jahr als Geschenk der FAZ, für die auch an dieser Stelle ausdrücklich gedankt werden soll.

Von der Zentralstelle für wissenschaftliche Altbestände in Berlin erhielt die StUB 231 Einheiten (209 Titel) aus dem 19. Jahrhundert, die in den Bestand eingearbeitet wurden. Von der Gesellschaft der Freunde der StUB wurde ein Korrekturabdruck des Klavierauszugs der Humperdinck-Oper "Hänsel und Gretel" im Wert von DM 2.500,- überreicht.

Die Musikabteilung erhielt darüber hinaus als Geschenk eine Ergänzung zum Nachlaß Werner Menke (Wert DM 4.805,-) und einen Bühnenbildentwurf zu "Boris Godunov" von Dominik Hartmann mit Begleitmaterialien (Wert DM 1.500,-).

#### 2.1.2.4 Pflicht

Der Wertzuwachs bei der Bestandsvermehrung durch Pflichtabgaben betrug im Berichtsjahr DM 416.000,-.

Der Anteil der Pflichtlieferungen am Zugang von gedruckten Materialien betrug mit 6.968 Einheiten 12,7%.

Für teure Pflichtstücke wurden auf Antrag DM 6.986,- erstattet. Es handelte sich ausschließlich um Künstlerbücher der Alpha Presse.

2.361 Reklamationen waren nötig, auf 1.633 (= 70 %) wurde bisher reagiert.

Es wurde ein Verfahren für die Mahnung nicht ablieferungswilliger Verleger festgelegt: Nach dreimaliger erfolgloser Mahnung durch die Sachbearbeiterin erfolgt eine verschärfte Aufforderung durch den Abteilungsleiter. Bleibt auch diese ohne Wirkung, folgt ein Schreiben der Bibliotheksleitung, die bei weiterem Ausbleiben der Lieferung nach einem festgelegten Termin den Vorgang an den Amtsjuristen weiterleitet zwecks Veranlassung der Zwangseintreibung.

Die Sachbearbeiterin war an der Erarbeitung eines Entwurfs zu einem neuen Hessischen Pflichtexemplargesetz beteiligt.

#### 2.1.2.5 Drittmittel

##### A. DFG

Die Bewilligungen wurden ausgeschöpft. Der DFG-Anteil an den Gesamtausgaben für Bestandsvermehrung stieg von 15,7% auf 16,5%.

Wieder erheblich gestiegen ist die Eigenleistung der StUB für deutsche Titel der Sondersammelgebiete, die im Vorjahr unter 18% am Gesamtaufwand gesunken war.

Insgesamt setzen sich die Aufwendungen wie folgt zusammen:

	1992	%	1993	%	1994	%
DFG-Mittel	752.893	53,26	754.693	54,68	775.015	52,32
Sockel(StUB)	216.815	15,34	221.368	16,04	230.237	15,54
Eigenl.(StUB)	261.419	18,50	246.198	17,84	324.261	21,90
VW-Beitrag	182.360	12,90	157.852	11,44	151.867	10,24
<b>Summe</b>	<b>413.487</b>	<b>100,00</b>	<b>1.380.111</b>	<b>100,00</b>	<b>1.481.380</b>	<b>100,00</b>

Der Gesamtaufwand für die SSG liegt um 7,3% über dem Vorjahr. Probleme bestehen zur Zeit bei der Literaturbeschaffung aus Afrika (mit Ausnahme von Südafrika). Die Blanket-Order-Lieferungen von African Imprint Library Services sind erheblich zurückgegangen. Wieweit dieser Rückgang mit einer Leistungsschwäche des Lieferanten zu begründen ist oder an den politischen Verhältnissen in den betroffenen Ländern liegt, wird noch untersucht.

Als teilweise Alternative zu AIL wurden Geschäftsbeziehungen zur Firma African Books Collective in London angeknüpft, die leider nur bestimmte Verlage ausliefert, deren Anzahl allerdings stetig erweitert wird. Angebotszettel sind erhältlich und werden für den Bestellverkehr und die Kartei genutzt. Die ersten Erfahrungen waren positiv.



Im Berichtsjahr konnten wieder mehrere umfangreiche Mikrofilmsammlungen erworben werden, die unter 2.1.2.6 aufgeführt sind.

Es wurden außerdem 1.019 Titel auf Grund von negativen Leihscheinen bestellt.

#### B. VW-Stiftung

Verwendung der Erwerbungsmittel:

Verw. d. Mittel	1990	1991	1992	1993	1994
Drucke	557.568	688.282	450.514	569.985	455.672
Mikroformen	13.833	10.635	64.347	728	1.920
Einband	0	39.986	29.846	35.152	39.996
<b>Summe</b>	<b>571.401</b>	<b>738.903</b>	<b>544.707</b>	<b>605.865</b>	<b>497.588</b>

Insgesamt wurden 1.351 Drucke und 1.635 Mikroformen-Einheiten bearbeitet. Der Schwerpunkt der Anschaffungen lag mit 546 Bänden bei der Geschichte, gefolgt von der deutschen Literatur mit 419 Bänden und der Architektur mit 122 Bänden.

Der Durchschnittspreis pro Band betrug DM 337,-.

Der Anteil der Auktionshäuser am Gesamtaufwand ging von 36% im Vorjahr auf 13,6% zurück.

Herausragende Käufe im Berichtsjahr:

Persius, Fr. Ludwig: Architektonische Entwürfe für den Umbau vorhandener Gebäude. Lfg 1-4. Potsdam, 1843-49. DM 8.000,-

Schinkel, Karl Friedrich: Anweisung zum Bau und zur Unterhaltung der Kunststraßen. Berlin, 1834. DM 6.765,-

Schlegel, Friedrich von: Europa. Eine Zeitschrift. H. 1-4 in 2 Bdn. Erstausg. Frankfurt am Main, 1803-05. DM 4.500,-

Allgemeine Bauzeitung. Hrsg. von C.F.L. Förster. Bd 1-39, jeweils Textbd u. Tafelbd nebst div. anderen Zeitschriften. Wien, 1836-1906. DM 40.050,-

Schreiber, Aloys: Malerische Reise am Rhein von den Vogesen bis zum Siebengebirge. Heidelberg, um 1822. DM 8.360,-

Deutsche Staats-Anzeigen. Hrsg. von Adam Müller. H. 1-16 in 18. Leipzig, 1816-18. DM 5.800,-

Goethe, Johann Wolfgang von: Zur Farbenlehre, Bd 1-4 u. 1 Tafelbd. Wien, 1812. DM 8.000,-

Hoffmann, Heinrich: Prinz Grünwald und Perlenfein mit drei lieben Eselein. Erstausg. Frankfurt, 1870. DM 8.500,-

Am Jahresende stand nach langen Verhandlungen fest, daß zumindest im Jahre 1995 die Weiterfinanzierung der Sammlung Deutscher Drucke durch das Land gesichert ist. Im Berichtsjahr konnte zudem der noch in Fechenheim lagernde Altbestand aus dem 19. Jahrhundert vollständig inventarisiert werden. Die im Vorjahr begonnene Aktion ist damit abgeschlossen.

#### 2.1.2.6.1 Mikroformen

Für den Kauf von Mikroformen wurden 1994 insgesamt 385.819,- DM ausgegeben, 3.963,- DM mehr als im Vorjahr. Dieser Betrag teilt sich wie folgt auf:

264.291,- DM städtische Mittel (davon 67.097,- DM für Archivverfilmung), 1.920,- für VW-Projekt und 119.608,- DM DFG-Mittel.

Die Bibliothek erwarb insgesamt 35.063 Mikroformen, 3.914 mehr als im Vorjahr. Diese teilen sich auf in 1.368 Filme und 33.695 Fiches. Darin enthalten sind 1.134 Einheiten, die in der Bibliothek selbst verfilmt wurden, 2.315 Einheiten Auftragsverfilmung (hauptsächlich Zeitungen). Für die Sondersammelgebiete wurden insgesamt 6.144 Einheiten (im Vorjahr 9.489) erworben.

Für die Sondersammelgebiete konnten folgende Sammlungen gekauft werden:

SSG	Titel	Preis / DM
6,31	Annual departmental reports relating to Nyasaland 1907-1964. Microform Academics. 1994. 44 Mikrofilme.	4.407,-
6,31	National Statistical Reports / Africa. Suppl. 1993. 1993. 217 Mikrofiches.	1.540,-
6,31	Images of East and West; Maps, plans, views and drawings from Dutch Colonial Archives Pt.1: 1583-1814.	3.435,-
6,32	Subsection Africa; Asia and Australia. Microformat Systems 1994. 446 Mikrofiches.	
7,6	Confidential British Foreign Office Political Correspondence: Palestine & Transjordan, 1940-1946. University Publications of America. 1994. 35 Mikrofilme.	10.217,-
7,6	Confidential British Foreign Office Political Correspondence: Palestine, 1947-1948. University Publications of America. 1994. 46 Mikrofilme.	10.668,-
7,7	Montefiore Collection of Hebrew Manuscripts. Emmett Publ. 1994. 1202 Mikrofiches.	13.972,-
7,7	Yiddish Books from the Harvard College Library. Saur. 1994. 2302 Mikrofiches geliefert.	37.620,-
7,7	Anti-semitism and nationalism at the end of the Soviet Era. IDC. 1993. 138 Mikrofiches.	1.884,-

Außerhalb der Sondersammelgebiete wurden folgende größere Käufe getätigt:

Oettingen-Wallersteinsche Musiksammlung. Saur. 20 1985. 3819 Mikrofiches	7.984,-
---	---------

Widerstand als Hochverrat. Saur. 1994. 850 Mikrofiches.	6.320,-
Bestand Preußische Akademie der Künste, Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit (1871- 1955). T.1.: Sektionen für die Bildenden Künste, Musik und für Dichtkunst. Saur.1994. 1218 Mikrofiches.	7.840,-
Marburger Index. Lfg 45-47. Saur. 1994. 511 Mikrofiches .	4.788,-
SOAS Library Catalogue. 5th suppl. 1978-1989. IDC 1993. 695 Mikrofiches.	9.756,-
Wing: Early English Books. Unit 89-91. UMI 1994. 56 Mikrofilme.	9.605,-
Pollard/Redgrave: Early English Books. Unit 63. UMI 1994. 19 Mikrofilme.	3.202,-
Archives Biographiques Francaises. Ser. 2. Saur. 1994 284 Mikrofiches geliefert.	18.240,-
African Biographical Archive. Saur. 1994 32 Mikrofiches geliefert.	14.400,-
Jüdisches Biographisches Archiv. Saur. 1994 190 Mikrofiches geliefert.	15.840,-
British Biographical Archive. Ser.2, Lfg 4-5. Saur. 1994. 179 Mikrofiches.	5.837,-
American Biographical Archive. Ser.2, Lfg 4-5. Saur. 1994. 291 Mikrofiches.	3.762,-

Eine der beiden Sachbebietsleiterinnen nahm im Januar für zwei Tage als Referentin auf einem Seminar "Mikroformen in Bibliotheken" in Berlin teil, das vom DBI insbesondere für Bibliothekare aus den neuen Bundesländern veranstaltet wurde.

Die Referate wurden vom DBI in den dbi-materialien 136 unter dem Titel des Seminars veröffentlicht.

#### 2.1.2.6.2 Audiovisuelle Medien

Der Beginn des Jahres 1994 stand ganz im Zeichen der Einrichtung eines CD-ROM-Netzwerkes in der STUB. Erstmals in einem Netz wird dabei das sogenannte Pre-Caching-Verfahren eingesetzt, bei dem die Daten-CDs komplett auf schnelle Festplatten übertragen werden, um die Zugriffsdefizite von physischen CD-ROM-Laufwerken zu kompensieren. Urheberrechtlich ist eine solche Kopie vom Verleger/Anbieter zu genehmigen, weswegen mit allen betroffenen Firmen entsprechende Verhandlungen aufgenommen wurden. Leider gestalteten sich diese teilweise recht schwierig, da viele Anbieter der von der STUB genutzten neuen Technologie (noch) mißtrauisch gegenüberstanden. Letztlich wurden aber für die überwiegende Zahl der eingesetzten Produkte entsprechende Genehmigungen erteilt.

Parallel dazu wurden auch die lizenzrechtlichen Vorbereitungen für den Netzeinsatz der CD-ROM-Produkte getroffen, wobei der Kostenfaktor eine wesentliche Rolle spielte. Insgesamt konnten die Mehrkosten jedoch in einem verünftigen, vorgegebenen Rahmen

gehalten werden; der Gesamtaufwand betrug rund 114.000,-- DM (ohne MwSt.) 13 Produkte erlaubten einen unbegrenztem Zugriff im Netz ohne Zuzahlung von Netzwerkaufschlägen, für 10 Produkte wurden wegen ihrer Benutzungshäufigkeit bzw. wegen der lizenzrechtlichen Bedingungen (Netzaufschlag bereits ab 1 simultanen Zugriff) Netzlizenzen erworben. Der Rest konnte aufgrund der bestehenden Verträge mit einem softwarekontrollierten Einzelzugriff im Netz installiert werden.

Mit Anlaufschwierigkeiten war die Abstimmung der Arbeitsabläufe zwischen der Erwerbungsabteilung und dem Technik-Team des Netzes verbunden; im Laufe des Jahres konnten diese aber durch eine genaue Abklärung der Zuständigkeiten abgestellt werden. Im Berichtsjahr konnten folgende CD-ROM-Produkte aus städtischen Mitteln neu erworben werden:

- The CD-ROM Directory
- Global Books in Print Plus
- Zeitschriftendatenbank
- PsycLit
- Telefon- und Adreßinfo für Deutschland
- Elektronisches Kursbuch
- The Bibliography of the Hebrew Book
- Literaturdokumentation Bildung
- Paul, Hermann: Deutsches Wörterbuch

Als Geschenke erhielt die STUB:

- Das Postleitzahlenbuch
- Child Abuse and Neglect
- ERIC
- CORDIS

Bei folgenden Produkten wurde auf andere Versionen umbestellt:

- WISO: von der einteiligen Version auf die neue WISO I, II, III
- SSCI: von der rein bibliographischen Version auf die Version mit Abstracts

Abbestellt wurden folgende Produkte:

- Bookbank with Thorpe-ROM
- Books in Print Plus
- International Books in Print Plus
- ALICE CD

1994 konnte nach längeren Verhandlungen und der 'Entschärfung' einiger Vertragsinhalte auch endlich der Lizenzvertrag für die 'Patrologia Latina Database' abgeschlossen werden. Erstmals verhandelten die hessischen Hochschul- und Fachhochschulbibliotheken unter Federführung der STUB zusammen mit den Kollegen aus Baden-Württemberg über Nachlässe bei den Lizenzgebühren für ein CD-ROM-produkt (WISO) in Verbindung mit einer Mindestabnahmegarantie in den beiden Bundesländern. Eine ent-

sprechende Vereinbarung wurde mit der Firma GBI Ende des Jahres geschlossen. Weitere Verhandlungsprojekte dieser Art sollen folgen.

Fortgesetzt wurde die enge Zusammenarbeit zwischen der Medienstelle und der wissenschaftlichen Betreuerin des DFG-Projektes 'CD-ROM in der überregionalen Literaturversorgung'. Zu Beginn des Jahres wurden zunächst die aus Projektmitteln getätigten Käufe sondersammelgebietsrelevanter CD-ROM-Produkte abgewickelt. Dadurch stehen folgende Produkte für die praktische Phase der Projektstudie zusätzlich zur Verfügung:

- Film Index International
- Variety's Video Directory Plus
- LLBA
- Essay and General Literature Index
- South African Statutes
- Dance on Disc
- Columbia Granger's World of Poetry
- Jerusalem Post, Backfile 1989 - 1993
- Wildlife Worldwide (für F1)
- Periodicals Index / Haifa University
- Henrietta Szold Institute

3 dieser Produkte werden im CD-ROM-Netz der STUB angeboten, der Rest ist auf einem neu eingerichteten Einzelplatz im Musik-Lesesaal benutzbar. Die Mitarbeiterin der Medienstelle übernahm wegen fehlender Arbeitskapazitäten des Technik-Teams die Betreuung dieses Arbeitsplatzes mit Hard- und Softwarepflege. Zur Protokollierung der Benutzungsaktivitäten und deren späterer Auswertung im Rahmen des DFG-Projektes wurde eine Menü-Software mit Logbuch-Funktion auf dem Rechner installiert. Für die Benutzung von drei Produkten in hebräischer Sprache wurde eine zusätzliche hebräische Tastatur mit Umschalter sowie ein Drucker mit einer Softfont-Erweiterung für hebräische Zeichensätze angeschafft.

Routinemäßig wurden die übrigen Aufgaben der Medienstelle erledigt. Im Vordergrund stand dabei wiederum die Sammlung musikethnologischer Tonträger, für die 126 neue Titel im Gesamtwert von DM 3.287,-- erworben wurden.

Der Anteil der Tätigkeiten der Medienstellen-Mitarbeiterin für die Monographienerwerbung wurde im Berichtsjahr fast vollständig durch die Übernahme der Systempflege von URICA ausgefüllt (s. auch dort). Verbleibende Kapazitäten wurden bei der Praktikantenausbildung sowie in 'Feuerwehrfunktion' beim Bestellen und Inventarisieren in Spitzenzeiten eingesetzt.

Auch 1994 waren wieder viele telefonische Anfragen von Kolleginnen und Kollegen zu Komplexen wie CD-ROM-Lizenzverträgen, CD-ROM-Netzwerkbedingungen, Mehrwertsteuer- und Zollfragen sowie allgemeine Anfragen zur Bearbeitung von audiovisuellen Medien zu beantworten. Die Sachgebietsleiterin der Medienstelle beriet außerdem die HEBIS-Verbundzentrale bei der in Gang gekommenen Diskussion über Katalogisierungsregeln für maschinenlesbare Dokumente und nahm in deren Auftrag am 6. Juni an einem ersten vorbereitenden Roundtable zu diesem Thema teil. Am 8. März sprach sie im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung für Fachhochschulbibliothekare an der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart über die 'Erwerbung von CD-

ROM-Produkten'. Behandelt wurden in dem Vortrag die Bereiche Auswahlkriterien, Beschaffungswege, Arbeitshilfen und rechtliche Aspekte.

### *Automatisierung der Erwerbung*

Wegen der Beteiligung der STUB am EDILIBE Projekt der EG war für den Jahresbeginn 1994 eine Teilautomatisierung der Erwerbung durch die Einführung von URICA für die Bearbeitung der deutschen Monographien sowie einiger Spezialmaterialien avisiert worden. Diese verzögerte sich zunächst aufgrund der während der Schulungsmaßnahmen und anschließend durchgeführter Tests festgestellten erheblichen Defizite der Software. Einige Funktionen des Erwerbungsmoduls entsprachen nicht den Anforderungen einer großen wissenschaftlichen Bibliothek mit einer komplexen Erwerbung. So fanden sich zum Beispiel keine Möglichkeiten, die Etatstruktur der STUB wiederzugeben. Funktionen für die Erstellung der DBS waren nur für öffentliche Bibliotheken enthalten.

Die Firma MDIS erkannte jedoch die Notwendigkeit einer Verbesserung ihrer Software unter Orientierung an den Bedürfnissen einer großen wissenschaftlichen Bibliothek und sah darin eine Chance für sich, auch künftig wettbewerbsfähig bleiben zu können. So entstand in Zusammenarbeit zwischen einer MDIS-Bibliothekarin und der EDV-Arbeitsgruppe der Erwerbung in mehreren Sitzungen ein 'Fachkonzept im Modul Erwerbung', dessen programmtechnische Umsetzung MDIS der STUB fest für das Ende des Jahres 1994 zusagte.

Parallel zur Erstellung dieses Fachkonzeptes beschäftigte sich die EDV-Arbeitsgruppe außerdem mit der Parametrisierung des Systems und erarbeitete eine Übergangsregelung, mit der Systemdefizite wie die fehlenden Statistikauswertungen kompensiert werden sollten. Als Systemverwalterin wurde die Leiterin der Medienstelle verpflichtet und eine Vertretungsregelung getroffen. Nach der Benutzer- und Menüdefinition und der Einrichtung der Referenzdateien im System seitens der STUB stand dann noch die Umsetzung von drei Grundsatzanforderungen durch MDIS aus. Diese betrafen den Import von DNB-Disketten, das Layout des STUB-Bestellformulars und die Einführung eines weiteren Suchkriteriums neben der ISBN im Fremddatenpool. Nachdem diese Punkte erfüllt und alle Testdaten gelöscht worden waren, erfolgte am 28. März mit einer Schulungsmaßnahme im Echtzeitbetrieb der zunächst befristete Start des URICA-Einsatzes in der Erwerbung.

Das Aufgabengebiet der Systemverwalterin umfaßt die eigentliche Systempflege, die Datensicherung, das 'Troubleshooting' bei Hard- und Softwareproblemen, den Kontakt mit MDIS bei Problemen, in die ein Programmierer eingreifen muß, die Koordinierung und Durchführung von abteilungs- oder hausinternen Schulungsmaßnahmen sowie das Erstellen von Arbeitshilfen für Sachverhalte oder Funktionen, die in den offiziellen Dokumentationen fehlen oder unzureichend dargestellt sind. Durch Schulungsmaßnahmen konnte das anfangs aus 4 Mitarbeitern bestehende URICA-Team der Erwerbung auf einen Stamm von 13 Kolleginnen und Kollegen erweitert werden, die regelmäßig Tätigkeiten in URICA verrichten und sich dabei die bisher vorhandenen 4 Arbeitsplätze teilen. Zusätzlich stehen 2 Mitarbeiterinnen für 'Feuerwehr'-Funktionen bereit. Im Juli wurden 2 Kolleginnen der Zeitschriftenstelle sowie die mit Erwerbungsaktivitäten betrauten Fachreferenten in das Recherche-Modul eingeführt. Wichtige Arbeitshilfen stellen die Papiere 'Schnittstelle für die Bearbeitung der deutschen Monographien',

'Tricks - Kniffe - Undokumentiertes' sowie die 'Kurzeinführung in das Recherche-Modul dar'. Das Mitarbeiter-Team wurde darüber hinaus über kurzfristige Änderungen, Probleme und sonstige Meldungen rund um URICA in einem internen Mitteilungsblatt informiert, das für die Dauer des Einsatzes regelmäßig fortgeführt werden soll.

Die EDV-Arbeitsgruppe traf sich zu insgesamt 22 Sitzungen, mit denen die Einführung vorbereitet und begleitet, das Fachkonzept erstellt sowie das Pflichtenheft für die Erweiterung von URICA im Rahmen von EDILIBE beraten wurde (s. auch Abschnitt EDILIBE). Der Abteilungsleiter und seine Stellvertreterin informierten sich im Januar im BIS Oldenburg über den dortigen URICA-Einsatz, und die Systemverwalterin reiste im Dezember nach Hamburg, um bei MDIS zusammen mit der zuständigen Bibliothekarin und dem Programmierer erste Ergebnisse der neuen Rechnungsbearbeitungsfunktion auszutesten und anstehende Fragen zu klären.

Programmfehler machten regelmäßig Rückmeldungen nach Hamburg erforderlich, von wo aus die meisten Probleme via Fernwartungsmodem jedoch behoben werden konnten, allerdings teilweise erst nach erheblichen Wartezeiten. Trotz dieses Mangels wurde URICA in der Abteilung mit Zustimmung aufgenommen. Besonders die Ergonomie der Software wurde immer wieder gelobt wie auch die Gestaltung der Menüoberfläche. Bereits mit der Teilautomatisierung deutlich spürbar geworden ist die Entlastung von langwierigen Sortier- und Einlegearbeiten sowie die Erleichterung von Mahnläufen. Für jeden in URICA bestellten Titel liegen ausführliche bibliographische Daten vor, die sich durch das Recherche-Modul auf vielfältigste Weise abfragen lassen - ebenfalls eine wesentliche Erweiterung der Möglichkeiten einer konventionell geführten Bestellkartei. Als sehr angenehm hat sich die Zusammenarbeit mit MDIS und dabei besonders die mit der für uns zuständigen bibliothekarischen Fachkraft erwiesen. Als positiv ist ferner zu vermerken, daß - wie bereits ausgeführt - MDIS bereitwillig auf die Verbesserungswünsche der STUB eingegangen ist.

Unter all diesen Gesichtspunkten befürwortet die Erwerbungsabteilung auch nach der landesweiten Einführung von PICA in Hessen eine Fortführung von URICA als lokales Erwerbungs-system in der STUB. Informationsbesuche in Osnabrück (EDV-Arbeitsgruppe) und Göttingen (Abteilungsleitung) sowie eine PICA-Präsentation im Rahmen der Buchmesse haben deutlich gemacht, daß auch PICA noch eine ganze Reihe von Defiziten im Erwerbungs-bereich aufweist, in deren Behebung wiederum eine ganze Menge Zeit und Energie zu investieren wäre. Die Erwerbung der STUB hofft deshalb, daß das Erwerbungsmodul von URICA über eine Schnittstelle mit PICA verknüpft werden kann; beide Partner haben auch bereits ihre grundsätzliche Bereitschaft dazu bekundet. Ohne eine solche voll funktionsfähige Schnittstelle, die eine völlige Integration der Daten für die verschiedenen Anwendungsbereiche sicherstellt, wird der Einsatz der URICA Software, die im Zusammenhang mit dem EG-Projekt EDILIBE II gemietet wurde, über das Jahr 1995 jedoch nicht weitergeführt werden.

### **2.1.2.7 Sonstige Aktivitäten**

#### *A. Projekt EDILIBE II*

Das EU-Projekt "Electronic Data Interchange for Libraries and Booksellers in Europe" hatte im Berichtsjahr den Auftrag, die technische Realisierung vorzubereiten und die

theoretischen Vorgaben in den Inhousesystemen umzusetzen. Die StUB ist besonders belastet, weil sie unter sehr schwierigen finanziellen, organisatorischen und personellen Rahmenbedingungen ihre Projektaufgaben vor Ort erfüllen muß und, weil sie darüber hinaus als Projektkoordinator für das Management verantwortlich ist. Die hierfür engagierte Firma MLC stellt zwar einen technischen Projektmanager zur Verfügung, das entbindet die Projektleitung jedoch nicht von der Gesamtverantwortung, der laufenden Kontrolle, Überwachung und Korrektur.

Im Rahmen des Projektmanagements wurden folgende Aktivitäten vorbereitet und durchgeführt:

- 19 Koordinierungssitzungen mit dem technischen Projektmanager,
- 2 Sitzungen des Management Boards (02.02. und 17.10.),
- 2 Arbeitssitzungen zur Diskussion und Klärung technischer Fragen (26.04. und 14.07.),
- Erstellung von 6 Management Reports und 2 Progress Reports.

Am 5. Mai fand eine im Projektplan festgelegte offizielle Gutachtersitzung statt. Die drei von der Europäischen Kommission bestellten Gutachter beurteilten den Projektfortschritt als äußerst positiv.

Für die StUB als Projektteilnehmer konzentrierten sich die Arbeitsschwerpunkte vor allem auf zwei Bereiche:

- federführende Mitarbeit bei der Festlegung, Interpretation und Kommentierung des Datenaustauschformats,
- Ausarbeitung eines Pflichtenheftes für die Umsetzung der EDI- Anforderungen in URICA.

In Kooperation mit der Gruppe EDItEUR (London) erarbeiteten die StUB und die Buchhandlung Harrassowitz die Implementierungsgrundlagen für die Anwendung des Datenaustauschformats EDIFACT in der Version EANCOM in den am Projekt beteiligten Systemen. Die Entscheidung für die Formatversion EANCOM und die enge Zusammenarbeit mit EDItEUR ist politisch und sachlich wohlüberlegt und gut begründet und gewährleistet die Pflege des Formats und eine breite Anwendung.

Als Grundlage für die technische Realisierungsphase legte das Arbeitsteam am 31.03. folgende als "Implementation Kit" bezeichnete Materialien vor:

- EANCOM-Nachrichten Angebote, Bestellungen, Meldungen, Rechnungen, Version D 93.A,
- Erläuterungen von EDITEUR für die Anwendung im Buchhandel,
- Codeliste,
- Beispiele,
- Nachrichtenfluß.

Diese Materialien wurden laufend überarbeitet und aktualisiert. Gemeinsam mit EDItEUR sollen die verschiedenen Bausteine des "Implementation Kits" bis zum Projektende zu einem "EANCOM Handbuch für Bibliotheken und Buchhandel" zusammengefügt werden. Das EANCOM Arbeitsteam traf sich insgesamt zu 18 Sitzungen.

Der extensive Arbeitseinsatz in der StUB war in dem geleisteten Ausmaß nicht vorhersehbar und überschritt das eingeplante Kontingent an Arbeitstagen bei weitem. Es war bis zum Ende der Berichtszeit noch offen, ob die Kosten für den Mehrbedarf von der Europäischen Kommission erstattet werden.



## Öffentlichkeitsarbeit:

### Artikel

Wiesner, Margot: Elektronischer Geschäftsverkehr zwischen Bibliotheken und Buchhandel: Das EDILIBE-Projekt. In: ABI-Technik, 14:1994, 1 S. 47-50.

Englische Übersetzung erschienen u.d.T. "EDILIBE Project" in VINE, 1994, March, S. 11-14.

### Vorträge

Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und privaten Firmen im Bereich Bibliotheksautomation und Telematik. Veranstaltet vom Deutschen Bibliotheksinstitut auf der Bibliotheca in Dortmund am 25. Mai 1994. Dugall, Berndt: Projekt EDILIBE II des EU-Bibliotheksprogramms.

Library networking in Europe. Veranstaltet von der European Foundation of Library Cooperation in Europe am 13. Okt. in Brüssel. Dugall, Berndt: Steps towards OSI-based Electronic Business Relations between Libraries and Booksellers.

### Präsentationen

Projektvorstellung für Glen Kelly, den Vorsitzenden der kanadischen BISAC-Vereinigung, am 19. Mai in der StUB in Frankfurt.

Projektvorstellung für Joan Griffith, die Vorsitzende der amerikanischen SISAC-Vereinigung, am 7. September in der StUB in Frankfurt.

Bericht über den Stand des Projekts vor dem Betriebswirtschaftlichen Ausschuß des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels am 13. Sept. in Frankfurt.

Bericht über den Stand des Projekts bei der Sitzung der Gruppe EDIteUR am 5. Okt. auf der Frankfurter Buchmesse.

Seit Projektbeginn wurden auf Anfrage insgesamt rd 100 Informationspakete an Interessenten in 18 Länder versandt.

### *B Buchmesse*

Wie in den Jahren zuvor war die StUB zusammen mit der "Ausstellungs- und Messe-GmbH des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels (AuM)" verantwortlich für das "Internationale Zentrum für Bibliothekare und Dokumentare (IZBD)", das sich als feste Einrichtung auf der Frankfurter Buchmesse etabliert hat.

Ein Arbeitsteam unter der Federführung des Erwerbungsleiters leistete die organisatorischen Vorbereitungen und konnte auch in diesem Jahr ein ansprechendes Programm für Bibliothekare und interessierte Besucher anbieten.

Eine Fachbuchausstellung zeigte über 600 Neuerscheinungen der Jahre 1993 und 1994 aus dem Bereich Bibliotheken, Information, Dokumentation. Zur Ausstellung erschien ein 194 Seiten umfassender Katalog, der kostenlos an die Fachbesucher des Zentrums verteilt wurde. Zusätzlich konnte am Stand der Firma LARS erstmals eine entsprechende Datenbank mit Titeln ab Erscheinungsjahr 1992 vorgestellt werden.

Als Rahmenprogramm präsentierten knapp zwanzig Firmen neue Lösungen zur Datenerfassung, zum Electronic Publishing sowie Weiterentwicklungen von CD-ROM-Netzwerken und Bibliotheksverwaltungssystemen.

Bis es soweit war und die Fachbesucher in gewohnter Weise vom Angebot des IZBD profitieren konnten, mußten umfangreiche Arbeiten im Vorfeld geleistet werden, u. a.:

- Kontaktaufnahme zu einschlägigen Firmen als potentiellen Ausstellern im Zentrum
- Werbung von Inserenten zur Finanzierung des Ausstellungskatalogs
- Planung des Raumbedarfs und der technischen Infrastruktur nach Rücksprache mit der AuM, mit den Ausstellern und in Zusammenarbeit mit einer Messebaufirma
- Recherchieren einschlägiger Neuerscheinungen, Erstellung und Versand der Rundschreiben an die Verlage und herausgebenden Institutionen zwecks kostenloser Lieferung von Ausstellungsexemplaren, Kontaktpflege zu wichtigen Verlagen
- Klassifizierung der gelieferten Bücher
- Erstellung des Ausstellungskatalogs
- Aktualisierung der Adressendatei, Versand der Einladungen für das IZBD.

Daß sich der Einsatz gelohnt hat, zeigt die positive Resonanz von über 2300 Fachbesuchern, die die Gelegenheit nutzten, sich über Neuerscheinungen zu informieren, mit Kollegen, Buchhändlern und Firmenvertretern ins Gespräch zu kommen, zu verhandeln und sich nach anstrengendem Messerundgang zu erholen.

Das Messeteam und weitere Bibliothekarinnen der StUB betreuten während der Messe die Besucher des Zentrums und standen als Ansprechpartner für allgemeine und fachliche Fragen zur Verfügung.

Als Ausgleich für den Personaleinsatz der StUB stellte die Ausstellungs- und Messe-GmbH wieder ein Kontingent an Eintrittskarten zur Verfügung.

### *C Erwerbungscommission des DBI*

Als Vorsitzende der Kommission des DBI für Erwerbung und Bestandsentwicklung führte die stellvertretende Abteilungsleiterin zwei Sitzungen durch. Sie leitete außerdem eine Expertengruppe zur Erarbeitung einer Zeitschriften-Checkliste, die zweimal tagte. Im Rahmen ihrer Kommissionstätigkeit hielt sie auf dem Bibliothekskongreß in Dortmund ein Referat zum Thema "Buchpreise im gemeinsamen Markt".

Die Kommission arbeitete eng mit der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Sortimentsbuchhandlungen zusammen. Inhalt zahlreicher Gespräche war der schließlich erfolgreiche Kampf um den Erhalt des Bibliotheksnachlasses. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt galt Verhandlungen mit dem Bundesministerium der Finanzen wegen verwaltungstechnischer Vereinfachungen bei der Abwicklung von Einfuhren aus Drittländern.

## Veröffentlichungen:

Erwerbungsabteilungen Deutscher Bibliotheken. Wiesbaden: Harrassowitz 1994. 99 S.  
Checkliste für die Wahl und Bewertung von Zeitschriftenlieferanten. Berlin: Dt. Bibliotheksinstitut 1994. 98 S.

Bibliotheken - ungeliebte Kunden. In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, 161:1994,48.

Dritte überarb. Empfehlung für den Geschäftsverkehr zwischen Wissenschaftlichen Bibliotheken und Buchhandel. In: Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel, 161:1994,49. Auch erschienen in: Bibliotheksdienst, 28:1994,8.

Der Abteilungsleiter war Mitglied einer Expertengruppe, deren Arbeitsergebnis ebenfalls veröffentlicht wurde:

Bestandsaufbau und Erwerbungspolitik in universitären Bibliothekssystemen. Versuch einer Standortbestimmung von Rolf Griebel, Andreas Werner und Sigrid Hornei. Berlin: Dt. Bibliotheksinstitut 1994. 135 S.

### 2.1.3 Katalogisierung

#### 2.1.3.1 Alphabetischer Katalog

Die Titelaufnahme hat im Berichtsjahr einen erfreulichen Abschluß von rd. 86.000 katalogisierten Werken aufzuweisen; hinzu kommen rd. 1.400 Werke aus der Medizinischen Hauptbibliothek. Das entspricht einer Steigerung des Durchsatzes von 6,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Zahl ist sicher nicht auf den Neuzugang zurückzuführen; dieser ist sogar um rd. 9.400 Werke oder rd. 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Erhöht haben sich indessen die Zahl der Umarbeitungen infolge der Neuordnung von Teilen des Lesesaalbestandes und der Anteil der Retrokonversion infolge von Projekten und Projektvorbereitungen. Die personelle Basis für diese Tätigkeiten war schlechter als im Jahre 1993, auch wenn die Reduktion des Personalstandes geringer blieb als zunächst befürchtet. Im Jahresverlauf waren stets ein bis zwei volle Stellen unbesetzt. Tendenziell ist der Anteil der Teilzeitkräfte gestiegen, was zu organisatorischen Konsequenzen zwang. Ehemals geschlossene Arbeitsbereiche wurden intern aufgefächert, so daß z.B. die Bearbeitung der Lesesaalbestände nun auf mehr Kräfte verteilt ist als in früheren Zeiten.

Einige Bereiche sollten gesondert erwähnt werden:

#### Umarbeitungen im Lesesaalbereich

Infolge des Raummangels wurde bereits 1992 ein größeres Revirement der HB-Bestände angestoßen. Die Notwendigkeit, an bestimmten Stellen Platz zu schaffen, bestimmte dabei die Reihenfolge der Bearbeitung. Diese Umstellungsaktion setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Hinzu kam die Überarbeitung einzelner Lesesaalbereiche zur Bestandsaktualisierung. Umfassende Reorganisationsmaßnahmen werden zwar nach Möglichkeit durch eine kontinuierliche Bestandspflege ersetzt, müssen jedoch gelegentlich noch eingeplant werden. Im Berichtsjahr wurde nach einem Referentenwechsel der Bereich Informatik im Lesesaal auf diese Weise modernisiert. Bis auf spezielle

Problemfälle und einige Zeitschriften abgeschlossen wurde die Umarbeitung des Bereichs Wirtschaftswissenschaften, ein Projekt, das infolge seines beträchtlichen Umfangs die zuständigen Bearbeiterinnen über Jahre beschäftigt hat. Die Umarbeitungen sind nicht nur vom jeweiligen Referenten und der Titelaufnahme abhängig, sondern erfordern eine enge Kooperation mit der Zeitschriftenstelle, mit der Beschriftung und mit dem Magazin, besonders bei größeren Konvoluten. Mit der Bewegung, die durch die Raumnot auch in die Bestände des Lesesaal-Bereichs gekommen ist, hat die Umarbeitung in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung zugenommen; von den Anforderungen durch den wachsenden Aktualisierungsbedarf (besonders in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften) ganz zu schweigen. Auf ein weiteres Projekt in diesem Bereich, die Neugestaltung des Faches Buch- und Bibliothekswesen, soll im folgenden gesondert eingegangen werden.

#### Buch- und Bibliothekswesen (HB/HM 6)

Bereits 1991 war beschlossen worden, die Studienbibliothek Buch- und Bibliothekswesen, deren Systematik lange Jahre kaum gepflegt worden war, grundsätzlich zu reorganisieren. Im Berichtsjahr konnten dieses Vorhaben endlich in größerem Umfang ausgeführt werden. Dabei hatte zunächst der Bestandsschutz Priorität. Deshalb machten wir uns zunächst daran, alte (Erscheinungsjahre vor 1900) und wertvolle Bände der Freihandbenutzung zu entziehen. In bestimmten Themenbereichen (z.B. Datenverarbeitung) mußten zudem veraltete Bestände ausgeschieden und durch neuere Titel ersetzt werden. Insgesamt wurden allein in dieser Sammlung fast 2.000 Bände ins Magazin umgearbeitet, rd. 600 neue kamen in den Lesesaal. Die Umarbeitung läuft dank der engen Zusammenarbeit zwischen der neuen Fachreferentin und der zuständigen Bearbeiterin in der Titelaufnahme reibungslos. Aufgrund des Umfangs des Bestandes wird dieses Projekt noch einige Jahre fortgesetzt werden müssen.

#### Erschließung der Deutschen Kolonialbibliothek

Dieses DFG-Projekt macht ungeachtet der Schwierigkeiten, die dieser Sonderbestand der Titelaufnahme bereitet, erfreulich große Fortschritte (rd. 6.000 Aufnahmen im Berichtsjahr). Dabei können keine Fremdleistungen genutzt werden, und in vielen Fällen stellt die Besonderheit des Titelmaterials die Bearbeiterin sowie die von ihr konsultierten Kolleg(inn)en vor ausgesprochen anspruchsvolle Aufgaben. Außerdem haben sich die für einen Teil des Bestandes vorhandenen provisorischen PI-Aufnahmen in entscheidenden Punkten als fehlerhaft erwiesen, so daß auch in diesen Fällen an der Autopsie bzw. der Überprüfung am Standort oft kein Weg vorbeiführt.

#### Sammlung Deutscher Drucke

Besondere Ansprüche stellt auch die Sammlung Deutscher Drucke, hauptsächlich wegen der oft aufwendigen Recherchen zur Auflösung von Anonyma, Pseudonymen oder zur Ergänzung vager Angaben. Namensansetzungen werden in der Regel mit der Personennamendatei verglichen, um Einheitlichkeit zu erreichen. Den Bearbeiterinnen ist aufgefallen, daß die Erwerbungen offensichtlich in eine neue Phase eingetreten sind: von großen Mehrbändern zu mehr kleineren Einzelschriften auch relativ unbekannter Autoren. Um Dublettenkäufe auszuschließen, wurde auch im Berichtsjahr darauf

geachtet, nach Maßgabe der Bearbeitungskapazität projektrelevante Rückstände aus der Nachkriegszeit in die Erschließung einzubeziehen.

#### Retrokonversion

Da die Stadt- und Universitätsbibliothek für das ABE-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Retrokonversion von Beständen bis 1850) in Betracht kommt, wurden im Berichtsjahr Untersuchungen zur Bestandszusammensetzung, zu den Mengenverhältnissen und zu organisatorischen Fragen notwendig. Die Ausgangsvermutung, daß die traditionsreichen Sonderbestände in diesem Zusammenhang zusätzliche Mühe bereiten würden, erhärtete sich bald. Probeläufe ergaben einen beträchtlichen Mehraufwand, den wir nur durch Eigenleistung abdecken können. Auf diesem Sektor werden bereits jetzt Vorleistungen erbracht, um das Projekt gegebenenfalls möglich zu machen. Die Beschäftigung mit dem Altbestand, seinen Nachweisen und deren Verzweigungen zeitigte erfreuliche Nebeneffekte: Längst fällige Umarbeitungen und die Einarbeitung kleinerer Teilbestände wurden angestoßen. So wurde in der Musikabteilung ein Konvolut von Musik- und Theater-Libretti, das bisher nicht nachgewiesen war, katalogisiert und gleichzeitig auf eine andere Signatur umgestellt.

Um unabhängig von diesem konkreten DFG-Projekt Erfahrungen mit der Konversion des Allgemeinbestandes zu gewinnen, hat die Titelaufnahme damit begonnen, einige Schubladen des Alphabetischen Hauptkatalogs umzusetzen. Obgleich die Menge, die konvertiert wurde, noch relativ gering ist (ca. 13.000 Titel), stand schon kurz nach Beginn der Arbeiten im Frühjahr fest, daß wesentlich mehr (und andere) Fragen auftauchen als erwartet. Wir konnten dabei bereits jetzt viel lernen und freuen uns über jeden Titel, den wir neben dem laufenden Neuzugang umsetzen können, auch wenn die Stadt- und Universitätsbibliothek dadurch nicht gerade zu den wirklichen „Konversionsdatenlieferanten“ zu zählen ist.

#### Migration zu PICA

Die Vorbereitung des Übergangs zu PICA wurde für einige Mitarbeiter(innen) spätestens seit dem Sommer konkret, nachdem der Abteilungsleiterin zusätzlich zu ihrer Aufgabe in der AG Sacherschließung nun auch die Funktion des lokalen Ansprechpartners übertragen wurde. Die Zusammenarbeit mit allen beteiligten Institutionen und die Koordination der unterschiedlichen Bedürfnisse stellten vielfältige Anforderungen, denen entsprochen werden mußte und auch in Zukunft weiter entsprochen werden muß. Hinzu kamen planerische und administrative Tätigkeiten sowie die Bearbeitung z.T. umfassender Anfragen zu konkreten Problemen im Zusammenhang mit den bibliothekarischen Verhältnissen in der Stadt- und Universitätsbibliothek/Senckenbergischen Bibliothek. Die Aufgabe wird auch im Jahre 1995 noch viel Einsatz erfordern.

Die Perspektive der Titelaufnahme für das Jahr 1995 ist weitgehend von der Einführung des PICA-Systems bestimmt. Soweit es möglich war, wurde der Wechsel intern vorbereitet. Dies umfaßte die Schulungsplanung für die eigene Bibliothek und die anderen Partner des Lokalsystems genauso wie die Erarbeitung einer praktikablen Lösung für die Übergangszeit (vom 1. April bis zum 1. Juli 1995), in der infolge des Datenabzugs von HEBIS nach PICA mit erheblichen Produktionseinschränkungen zu rechnen ist.

### 2.1.3.2 Frankfurter Gesamtkatalog

Wie im Vorjahr angekündigt, wurde nach der Aufarbeitung der dringendsten Desiderate die aktive Pflege des konventionellen Katalogs im Berichtsjahr abgeschlossen. Eine neue Generation der Katalogisierungs- und Recherchetechnik zieht sukzessive in die Universitätsinstitute ein und löst die konventionellen Nachweise ab. Gesamtkatalogsbetreuung wird in Zukunft eher aus der Systempflege bestehen oder sich auf die Unterstützung von Institutsbibliotheken bei der Katalogisierung im Verbund beziehen. Die Allegro-Betreuung wird durch eine neugeschaffene einschlägige Stelle wahrgenommen, die Betreuung der aktiv im PICA-Verbund arbeitenden Bibliotheken werden sich die Katalogabteilungen der Stadt- und Universitätsbibliothek und der Senckenbergischen Bibliothek teilen; sie knüpfen damit an das in HEBIS-Zeiten bewährte Muster an. Insofern schien es gerechtfertigt, den ohnehin kaum verkraftbaren Stellenabbau im Rahmen der Katalogabteilung in Hinblick auf den überkommenen Frankfurter Gesamtkatalog zu realisieren, zumal auch den nach wie vor konventionell arbeitenden Bibliotheken aus dieser Entscheidung kein Nachteil erwächst. Der Kartendruck-Service bleibt bis auf weiteres bestehen, weil zur Zeit noch ein relativ großer Bedarf besteht. Die Druckerei der Stadt- und Universitätsbibliothek hat für die Universität im Berichtsjahr immerhin noch rd. 300.000 Karten hergestellt. Mittelfristig wird die Bedeutung des Katalogkartendrucks jedoch sinken; für die verbleibenden Abnehmer müssen dann individuelle Lösungen gefunden werden. Die früher ebenfalls vom Gesamtkatalog verwaltete Sigelvergabe geht mit Jahresbeginn 1995 in die Hände des Bibliothekars der Universität über.

Die Arbeit des Frankfurter Gesamtkatalogs war im Berichtsjahr im wesentlichen auf den Abschluß konzentriert. Um den Personalabbau für die Betroffenen einigermaßen vertretbar zu gestalten, war im Vorfeld vereinbart worden, daß der Sachgebietsleiter bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst Ende 1994 im Gesamtkatalog bleiben, seine Mitarbeiterin jedoch nach Möglichkeit die nächste freiwerdende Stelle in der Titelaufnahme bekommen sollte; letzteres ließ sich im Frühjahr realisieren. Auf diese Weise verringerte sich die Personal- und damit auch die Bearbeitungskapazität des Katalogs. Bis Anfang Juni konnte noch neuer Zugang angenommen werden; diese Karten wurden bis zum Spätherbst eingelegt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 24.490 Karten bearbeitet; diese Summe enthält auch Fundortübertragungen, Aussortierungen und Verweisungen sowie Recherchen. Eingelegt wurden im Jahre 1994 insgesamt 14.650 Karten. Da mit dem Ausscheiden des letzten Bearbeiters nicht auch dessen Wissen um die genaue Zusammensetzung des Frankfurter Gesamtkatalogs, sein Regelwerk und seine Geschichte verlorengehen sollte, wurde zum Abschluß der Arbeiten auch eine Gesamtübersicht für das Archiv der Stadt- und Universitätsbibliothek erstellt. Zuletzt wurden die verbleibenden Aufgaben wie die Organisation des Kartendrucks und die Sigelverwaltung an die Nachfolger weitergegeben. Der rund 1,2 Millionen Karten umfassende Katalog wird in Zukunft weiter frei zugänglich bleiben; allerdings aus Platzgründen an einem anderen Standort als bisher.

### 2.1.3.3 Systematischer Katalog

Die Jahresbilanz des Systematischen Katalogs ist so erfreulich wie seit Jahren nicht mehr. Der Neuzugang (rd. 135.000 Notationen) wurde vollständig bearbeitet; sämtliche Rückstände (rd. 10.000 Notationen) konnten ebenso vollständig bewältigt werden. Dies mag auf den ersten Blick überraschen, mußten die Perspektiven des Sachkatalogs im letzten Jahresbericht doch mit guten Gründen als ungünstig bezeichnet werden: Der langjährige Sachgebietsleiter schied zum August aus dem Dienst aus. Damit verlor der Sachkatalog einen außerordentlich qualifizierten Kollegen, der sich zudem stets durch eine besondere Leistungsbereitschaft ausgezeichnet hatte. Erschwerend kam hinzu, daß der Systematische Katalog sich im Berichtsjahr verstärkt auf ein völlig neues Regelwerk und auf die Umstellung von konventioneller Arbeit auf das PICA-System vorbereiten mußte.

Diese absehbar schwierige Phase konnte durch Reorganisationsmaßnahmen im Vorfeld bereits entschärft werden: Im April stand fest, daß der Gehobene Dienst im Sachkatalog sowohl absolut - im Hinblick auf seine gesamte Arbeitskapazität also - als auch relativ entlastet werden mußte, um für Aufgaben im Zusammenhang mit der Umstellungsvorbereitung frei zu sein. Die Abteilung legte entsprechende Planungen vor, welche nach eingehender Erörterung von den Fachreferent(inn)en voll mitgetragen wurden. Der Katalog der Veränderungen reichte von der Zuflußbegrenzung durch strengere Auswahl und sparsamere Notationenvergabe bis zur Mithilfe bei der Dateneingabe und beim Einlegen der Zettel; außerdem mußten Fächer neu verteilt werden. Daneben galt es, im Zusammenwirken mit den Kolleginnen der INFO auch dort Kapazitäten neu zu verteilen, um die SYKA-Mannschaft zu entlasten. Obgleich die sparsamere Vergabe von Notationen nicht durchgehend praktiziert wurde und die gleiche Zettelmenge zu bearbeiten war wie im Vorjahr (rd. 200.000), bewährte sich die Reorganisation. Ohne die zuverlässige Mitwirkung aller Beteiligten wäre dies sicher nicht möglich gewesen. Die Arbeit im Sachkatalog hatte offensichtlich bei allen eine höhere Priorität als in den Jahren zuvor.

Auf der fachwissenschaftlichen Ebene wurden 1994 die „Theologie“ und das „Theater“ neu besetzt; beide Fächer werden nun sehr erfolgreich betreut. Sorgen bereiten nach wie vor die Fächer „Volks- und Völkerkunde“; hier stellte sich auch in diesem Jahr das Problem, daß der zuständige Fachreferent aus der Bibliotheksschule sein „Bibliotheksdrittel“ nicht bewältigt.

Der Katalog wurde im Frühjahr zum letzten Mal um zwei Schränke erweitert, so daß die Kapazität bis zum Abbruch reichen wird. Die Katalogpflege mußte leider auf das Nötigste beschränkt bleiben.

Neben der regulären „Eppelsheimer“-Tätigkeit konnten die Planungen für die Umstellung auf den neuen Schlagwortkatalog soweit vorangetrieben werden, daß die Perspektiven für 1995 trotz der zu erwartenden Turbulenzen als positiv bezeichnet werden können. Dies gilt für die interne Organisation ebenso wie für die Umsetzung unserer Bedürfnisse und Vorstellungen im Projekt HEBIS '96 durch die Einbindung der Abteilungsleiterin in die entsprechende Arbeitsgruppe. Der ordnungsgemäße Abschluß des Eppelsheimer ist - bedingt durch die Produktionseinschränkungen infolge des HEBIS-Datenabzugs - für den 01. April 1995 vorgesehen; daran anschließend sind Schulungen in RSWK und eine Einführung in PICA geplant. Bis zur Freigabe der

kooperativen Sacherschließung werden die Stadt- und Universitätsbibliothek und die Senckenbergische Bibliothek auf lokaler Ebene nach den neuen Regeln arbeiten.

Statistik:

Zahl der katalogisierten Werke: 79.000

Zahl der Katalogeintragungen: 145.000

Zahl der Registereintragungen: ca. 500

#### **2.1.4 Technische Buchbearbeitung (Einbandstelle)**

Der ursprünglich angesetzte Etat von DM 300 000,- für die Einbandstelle wurde im August um DM 32.500,- gekürzt. Das hatte zur Folge, daß im Vergleich zum Vorjahr von den laufenden Zeitschriften ca. 2 000 Bände weniger gebunden wurden.

Neuerungen in der Einbandstelle

- Die Prägung wird ab 1995 auf zu reparierende Bände ausgedehnt, die im offenen Bereich stehen. Die dadurch gewonnene Zeit soll zur Aufarbeitung des Altbestandes verwendet werden.

- Um die Zeit zu verringern, in der HB-Bände wegen Bindens nicht verfügbar sind, wurde mit den Mitarbeitern der HB-Titelaufnahme beschlossen, erst wenige Tage vor Abholung eines Auftrags durch den Buchbinder in der Titelaufnahme die HB-Bände zur Bearbeitung anzufordern.

- Die EDV-Testphase mit der Fa. Schmidkonz, Regensburg, begann im Mai 1994.

Auf der Buchmesse im Oktober stellten die Einbandstelle der StUB und die Fa. Schmidkonz gemeinsam das EDV-System vor. Hier wurde auch Kontakt zu den anderen Buchbindern aufgenommen, die bereits für die StUB arbeiten, um über den einheitlichen Einsatz von EDV zwischen Buchbindern und Einbandstelle zu sprechen. Das Ergebnis dieser Aktion war sehr positiv, da alle erwähnten Buchbinder entweder schon mit EDV arbeiten oder gerade dabei sind, auf EDV umzustellen.

Das Ziel der Einbandstelle ist es, im Laufe der kommenden Monate nach und nach die Zusammenarbeit mit den Buchbindern - zunächst im Bereich der laufenden Zeitschriften - über Disketten statt über traditionelle Bindezettel laufen zu lassen.

- Ausschreibung für Einbandarbeiten: Im Juni 1994 fand ein persönliches Gespräch mit den für die Einbandstelle zuständigen Mitarbeitern des Amts für Beschaffungs- und Vergabewesen statt, um die Ausschreibung für Einbandarbeiten 1995 - 1997 vorzubereiten. Ein erneuter Versuch, Frankfurter Buchbinder für die Ausschreibung zu gewinnen, verlief wieder erfolglos, da diese Buchbinder entweder zu teuer sind oder zu geringe Kapazitäten haben.

Das Ergebnis dieser Ausschreibung gleicht dem der vergangenen: vier Buchbinder - alle außerhalb von Frankfurt - wurden zum Binden zugelassen.

-Altbestand:

Die Aufarbeitung des Altbestands konnte in diesem Jahr effektiver als im Vorjahr erfolgen. Grund hierfür ist die Einstellung eines Studenten, der ausschließlich einfache Reparaturen verbuchte, wodurch den übrigen Mitarbeitern der Einbandstelle ermöglicht wurde, die zeitaufwendigen Reparaturen des Altbestandes zu bearbeiten.



Es hat sich zudem bewahrheitet, daß die Auftragskontrolle durch die Ausdehnung der Signaturenprägung effektiver geworden ist. Auch aus diesem Grund konnte mehr Zeit der Bearbeitung des Altbestandes gewidmet werden.

### **2.1.5 Mikrofichierung historischer Buchbestände**

1994 konnte die Arbeitsstelle „Mikrofichierung historischer Buchbestände“ in unveränderter Besetzung (1 Stelle BAT VII, ¼ Stelle A 10) arbeiten. Verfilmt wurden - wie in den vorangegangenen Jahren - Bücher der ehemaligen Rothschild'schen Bibliothek aus dem Zeitraum 1850 - 1900 (deutschsprachige Bestände, Signaturengruppe DL ...); außerdem einzelne Benutzeraufträge sowie Ad-hoc-Verfilmungen anderer Bestände des Hauses.

Allerdings mußten aufgrund personeller Engpässe beide Mitarbeiterinnen ihre Arbeit zeitweise einschränken bzw. anderweitige Vertretungsdienste in Benutzung und Verwaltung (überwiegend Ausleihe und Durchgangskontrolle) übernehmen.

Technische Ausfallzeiten gab es keine, aufgetretene Probleme mit dem Filmmaterial konnten letztendlich mit Hilfe des Herstellers behoben werden.

Für den Gehobenen Dienst der Bibliotheksschule Frankfurt a.M. wurde die Unterrichtsveranstaltung „Reprographische Verfahren im Bibliotheksbereich“ am Beispiel der Mikrofichierung vorbereitet und gehalten. Traditionsgemäß wurde die Arbeitsstelle im Rahmen der Lehrveranstaltungen des Höheren und Gehobenen Dienstes der Bibliotheksschule besichtigt.

Zusätzlich hat sich der Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (Weimar) bei einem Besuch über Konzeption, Arbeitsweise und Ausstattung einer solchen Arbeitsstelle informiert.

#### *Statistik*

Gesamtzahl der aufgenommenen Titel (Katalogisierung in HEBIS): 149;

Gesamtzahl der erstellten Mikrofiches (Master - u. Duplikat): 1280.

Die o.g. Zahlen wurden für die Katalogstatistik sowie die Zugangsstatistik der Erwerbung gemeldet.

## **2.2 Information**

### **2.2.1 Auskunft**

Die Anzahl der Auskünfte blieb im Berichtsjahr annähernd gleich. Mit der Installation des CD-ROM-Netzes zu Beginn des Jahres (s.a. 2.2.3) änderte sich teilweise die Art der Anfragen, die vermehrt Titel- und Bestandsnachweise von Zeitschriften betrafen. Ebenso wurden, um langwierige Fernleihbestellungen zu umgehen, zunehmend Bibliotheksadressen erbeten. Auch wurde des öfteren bemängelt, daß im Info-Netz die Bestandsdaten der StUB nicht enthalten sind (z.B. bei WISO 1,2 u. 3). Bei der zunehmenden Suche am MF-Katalog erwies sich der Einsatz der zusätzlichen Katalogauskunft - während der Semester - erneut als unverzichtbar. Die Auskunft gewann ver-

mehrt an Bedeutung als Clearingstelle, nicht nur bei mißverständlichen Informationen aus dem eigenen Haus, sondern auch bei bibliothekarischen Anfragen aus der Region.

Der größte Teil der schriftlichen Anfragen, von denen ca. die Hälfte aus dem Ausland kam, betraf die SSG. Der andere Teil bezog sich überwiegend auf Altbestand bzw. auf Bestände, die nicht (mehr) über Fernleihe verliehen werden konnten.

Da die Führungen bei der Auskunft trotz nachdrücklicher Hinweise nur bedingt angemeldet wurden, liegt ihre eigentliche Anzahl höher als 120. Von diesen wurden 78 selbständig durchgeführt. Das Interesse der Universität, die Führungen mit Hilfe unserer Unterlagenmappen selbständig durchführen zu lassen, hat so stark nachgelassen, daß seit November wieder wöchentlich einmal Benutzungsführungen durch MitarbeiterInnen aus dem Haus angeboten wurden.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit von Auskunft und Sachkatalog und bedingt durch dessen personellen Engpaß wurde die Auskunft von Mai bis Oktober eine Stunde später geöffnet. Um bei der Einführung von PICA keine Zettelrückstände mehr zu haben, wurden in dieser Zeit von allen MitarbeiterInnen Sachkatalogzettel eingelegt. Die Mitarbeit des Sachkatalogs in der Auskunft wurde auf ca. 2 - 3 Stunden reduziert. Zur Entlastung vom Thekendienst fand von Juni bis September zwischen einer Mitarbeiterin der Auskunft und drei Mitarbeiterinnen des Hess. ZK abwechselnd ein Arbeitsplatztausch statt, wobei sich zeigte, daß Auskunftstätigkeit gut für Mischarbeitsplätze geeignet ist. Ab Oktober mußte eine sachkatalogerfahrene Mitarbeiterin aus der Auskunft abgegeben werden. Die Tätigkeit auf ihrer Stelle wurde und wird zur Hälfte von einer Nachwuchskraft wahrgenommen.

Während der Schließungswoche im August wurde der Gesamtbestand der Fachbibliographien einer Revision unterzogen. Seit der Revision im Vorjahr entstand ein neuer Verlust von 34 Bänden, mit dem Schwerpunkt bei den Personalbibliographien (HB 3: B). In den vergangenen zwei Jahren wurden aus diesem Bereich 159 Bände entwendet, davon 43 bei HB 3: B.

### 2.2.2 Signierdienst

Die Ergebniszahlen des Signierdienstes unterscheiden sich deutlich vom Gesamtergebnis der Abteilung. Es ist singular positiv, 8,4 % mehr Bestellungen wurden gezählt. Dafür gibt es unterschiedliche Gründe. Zum einen greifen geänderte Bestimmungen der neuen Leihverkehrsordnung. Schwerpunktbibliotheken können nach der regionalen Bibliothek jetzt direkt angegangen werden. Dies bewirkte einen Anstieg der Direktbestellungen um 5,4 %. Zum anderen werden in Zeiten wie diesen Bibliotheken mit guten Beständen auch im Internationalen Leihverkehr zunehmend attraktiver. Es wurden 5103 Ersteingänge (=+56 %) gezählt, die jedoch in den Zahlen der Aktiven Fernleihe keine Entsprechung finden können, da ein erheblicher Teil der Ersteingänge nach Festlegung des richtigen Leitweges des Haus wieder verläßt.

### 2.2.3 Digitale Informationsdienste

Der Einzug elektronischer Medien in die Informationswelt ist kein neues Phänomen. Während die Bibliothek sich jedoch in der Vergangenheit mit ihrem Informationsangebot StUB-Data auf die Durchführung von Recherchen in externen Datenbanken konzentrierte und dem wachsenden Informationsangebot auf CD-ROM nur zögerlich folgte, wurden 1993 die Weichen für eine völlige Neukonzeption gestellt. Gemeinsam mit dem Hochschulrechenzentrum der Johann Wolfgang Goethe-Universität wurde ein HBFG- Antrag für die Erstellung eines umfänglichen Informationsnetzes erarbeitet, das nicht nur in der Bibliothek, sondern Campusweit den Zugriff auf digital gespeicherte Informationen ermöglichen sollte. Dabei hat sich gezeigt, daß in dieser Kooperation zwischen Bibliothek (als verantwortlicher Institution für Informationsbeschaffung und -inhalte) und Rechenzentrum (verantwortlich für die technische Infrastruktur) ein zukunftsträchtiges Modell liegt. Unbeschadet der durch die verschiedenen Unterhaltsträger fast zwangsläufig auftretenden Komplikationen ist es gelungen, im Januar des Berichtsjahres das Informationsnetz (interne Abkürzung ION) innerhalb kurzer Zeit zu einem bundesweit beachteten Modell auszubauen. Wichtigstes Merkmal ist dabei eine extrem hohe Nutzerakzeptanz und dies, obwohl in den ersten Monaten doch noch erhebliche Anfangsprobleme zu überwinden waren. Es hat sich hier in aller Deutlichkeit gezeigt, daß ein sozusagen experimenteller Beginn mit Anlaufschwierigkeiten allemal honoriert und der lange auf sich warten lassenden „perfekten“ Lösung eindeutig vorgezogen wurde.

Die Wichtigkeit dieses Unternehmens wurde nicht zuletzt auch durch eine offizielle Einweihung durch die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Prof. Dr. E. Mayer, in Anwesenheit der Leitungen aller Hessischen Hochschulen unterstrichen.

Technisch betrachtet handelt es sich bei dem von den Firmen Peritec (Kreuzlingen) und R+R (Graz) gelieferten System um einen aus einem 486 PC sowie 48 GB Festplatten-Speicher bestehenden Datenbankserver, der durch 7 Toshiba 2X -CD-Einzellaufwerke und eine Pioneer 6er Juke Box mit 4X Laufwerk ergänzt wird. Der Zugriff auf die Datenbestände vom universitären Netz aus ist über 8 Omniware PC (Logicraft) möglich, wobei die Kommunikation von verschiedenen Workstations aus über eine RS 6000 unter AIX gesteuert wird.

Die gegenüber vergleichbaren Anwendungen in anderen Hochschulen entscheidende Neuerung besteht darin, daß die Informationen nicht mehr direkt von den CD-ROM Produkten gelesen werden, sondern diese auf Festplatten kopiert (precachen) werden. Die damit verbundenen lizenzrechtlichen Fragen wurden von der Bibliothek in Eigeninitiative überwiegend gelöst, wenn auch einzelne Datenbankdistributoren sich hier noch wenig einsichtsfähig zeigten.

Da die Zahl der im Laufe des Jahres auf diese Weise angebotenen Produkte kontinuierlich wuchs und am Jahresende schon fast 70 verschiedene Datenbanken betraf, mußte auch eine stabile personelle Betreuung sichergestellt werden. Die Bibliothek hat dafür aus ihrem Bestand eine ganze Stelle eines Diplombibliothekars umgewidmet, und dies, obwohl im Berichtsjahr mehrere Stellen eingespart werden mußten. Gleichzeitig hat das Hochschulrechenzentrum für die Netzbetreuung eine dafür geeignete Person abgestellt, so daß die Betriebssicherheit gegeben ist.

Verzichtet wurde im Zusammenhang mit dem Aufbau des Netzes auf die Installation eines Druckers in der Bibliothek. Die Benutzer können sich ihre Rechercheergebnisse

auf Diskette zur beliebigen Weiterverarbeitung zwischenspeichern oder als Universitätsangehörige in eine Mailbox übertragen. Entgegen allen vorherigen Befürchtungen ist auch dieser Weg voll akzeptiert.

Um die Nutzung des Infonetzes effektiv zu gestalten, finden zudem jeden Donnerstag Schulungen, die von einer Dozentin der Bibliotheksschule im Rahmen ihres „bibliotheksfachlichen Drittels“ geleitet werden, statt

.Die Statistikauswertung ist für das erste Jahr nicht ganz einfach, weil viele Produkte erst im Laufe des Jahres installiert wurden, so daß sich unterschiedliche Auswertungszeiten ergeben und die Nutzung aus dem Campus heraus nach und nach auf verschiedene Typen von Workstations ausgedehnt wurde, so daß der Kreis der Personen mit direktem Zugang sich zusätzlich erweiterte. Außerdem - auch dies eine mittlere Sensation - öffnete die Bibliothek ab August für alle ihre Benutzer den Zugang zu den Internet-Diensten unter Einbeziehung von WWW-Clients, so daß das ION damit eine völlig neue Qualität erhielt.

Trotzdem bleiben wichtige Produkte wie Current Contents, Biological Abstracts, PsychLit und Paul: Deutsches Wörterbuch weiterhin unberücksichtigt, weil sie zu kurz zur Verfügung standen, um vergleichbare Statistikwerte zu erhalten.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr knapp 106.000 Anmeldungen registriert. Etwa 20% entfielen auf die Ressourcen des INTERNET. 37% der Anfragen erstreckten sich auf die Nutzung von allgemeinen bibliographischen Nachschlagewerken, wobei hier die nationalbibliographischen Dienste einschließlich ZDB mit 21% die größte Gruppe stellen. An der Spitze der verbleibenden 45% fachlicher Informationsdienste stehen die Wirtschaftswissenschaften mit 25% deutlich an der Spitze.

Die von der Senckenbergischen Bibliothek am Jahresende beschafften naturwissenschaftlichen Datenbanken sowie die Beschaffung zusätzlicher Zugriffslizenzen für häufig nachgefragte Produkte können jedoch die Zusammensetzung im kommenden Jahr wieder völlig verändern.

inhaltliche Zuordnung	Anzahl Mounst	Anteil in %
Wirtschaftswissenschaften	26948	25
Nationalbibliograpien/ZDB	22132	21
Internetdienste	19159	18
Sozialwissenschaften	9410	9
Verzeichnisse „Lieferbares“	9018	9
Dissertationsverzeichnisse	6999	7
Allgemeines	4973	5
Sprach- und Literaturwiss.	3445	3
Naturwiss.	2576	2
Jura	1034	1
<b>Summe</b>	<b>105694</b>	<b>100</b>

Im INTERNET wurden zum Jahresende 6 Gopher und das WWW mit Netscape angeboten, daneben 27 Kataloge (OPACs) als Telnet Sessions. Die hauseigenen Datenbanken detailliert anzugeben, würde zu weit führen, da sich diese Liste ständig erweitert und die Bibliothek auch alles daransetzt, auf diesem Feld weitere Aktivitäten einzuleiten, notfalls auch zu Lasten der konventionellen Nutzung.

Die bisher 9 Arbeitsplätze im ION-Lesesaal der Bibliothek sind von 8.00 Uhr bis 19.30 Uhr an Wochentagen (samstags bis 17.30 Uhr) zugänglich. Aus dem universitären Netz heraus ist ein Zugriff dagegen praktisch rund um die Uhr an allen Tagen der Woche möglich. Aus technischen Gründen gelegentlich notwendige Einschränkungen werden über das eingebundene Bibliotheksinformationssystem in der Regel rechtzeitig mitgeteilt.

Im Rahmen einer durchgeführten Nutzerbefragung wurde festgestellt, daß etwa zwei Drittel der Benutzer/innen aus der Universität oder aus Frankfurt kamen, ein Drittel dagegen von außerhalb, wobei von dieser Gruppe wiederum zwei Drittel auf das Einzugsgebiet des FVV entfielen, das letzte Drittel hingegen von teilweise weither anreiste. Hauptgrund für die relativ weite Anreise war, daß in Frankfurt zum Teil Datenbanken angeboten werden, die ansonsten in der Bundesrepublik kaum zugänglich sind, aber auch die sehr einfachen Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten wurden positiv herausgestellt.

Die Nutzung des STUB-DATA Angebots ging dagegen weiter zurück. Dies ist auch nicht verwunderlich, da mit dem neu errichteten ION in vielen Fällen wesentlich kostengünstigere Wege der Informationsbeschaffung eröffnet wurden und die Benutzer/innen zudem selbst ihre Recherchen ohne Zahlung einer Gebühr durchführen können. Die Bibliothek muß sich deshalb darauf einstellen, daß es sich hier mittelfristig nur noch um ein ergänzendes Angebot mit relativ geringer Inanspruchnahme handeln wird. Da die Hard- und Software inzwischen jedoch voll auf Standardprodukte umgestellt wurden, fallen die in der Vergangenheit beachtlichen Kosten für die Bereithaltung spezieller Gerätekonfigurationen an dieser Stelle weg, so daß der Dienst finanziell keine größere Belastung darstellt.

## **2.3. Benutzung**

### **2.3.1. Allgemeine Entwicklung**

Zum Jahresbeginn wurden die Öffnungszeiten für die Leihstellen im Stammhaus modifiziert. Zwei Spätdienste pro Woche waren auf Grund der Personaleinsparungen mit den noch vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht mehr zu organisieren. So wurde der Spätdienst am Dienstag ersatzlos gestrichen. Darüber hinaus zwang die Personalnot zeitweilig zu weiteren drastischen Maßnahmen. Im Monat Mai konnte der Benutzungsbetrieb in der Lehrbuchsammlung vor Ort nur durch Personalumsetzung aus der Medizinischen Hauptbibliothek aufrecht erhalten werden. Das hatte dort zur Folge, daß erst nachmittags geöffnet werden konnte. In der gleichen Zeit wurde der Zusammenbruch des Magazinbetriebes nur dadurch verhindert, daß alle Fernleihbestellungen, die nicht direkt an die Bibliothek geschickt wurden, ohne Bearbeitung an andere Bibliotheken weitergeleitet wurden. Der Kopierdienst wurde in diesen Tagen ganz eingestellt. Die schwierige Personalsituation besserte sich erst in der zweiten Jahreshälfte, als durch eine Hilfsmaßnahme der Universität studentische Hilfskräfte eingesetzt werden konnten.

Unter diesen Voraussetzungen war klar, daß das positive Arbeitsergebnis des Vorjahres nicht fortgeschrieben werden konnte. Es fiel mit 1 121 977 Bestellungen um 2,3 % und mit 1 196 927 ausgegebenen Medien um 2,1 % niedriger aus als im Vorjahr.

Besonders schmerzlich ist der Rückgang der Aktiven Leserszahlen um 14,3 %. Die Zahl von 33 179 aktiven Lesern bedeutet den absoluten Tiefstand.

Offensichtlich kann die Bibliothek die Erwartungen ihrer Benutzerinnen und Benutzer im aktuellen Literaturangebot nicht mehr erfüllen. 10 164 Leserinnen und Leser haben sich zwar neu angemeldet (- 1,5 %), davon haben jedoch viele von ihrem Bibliotheksausweis keinen Gebrauch gemacht. Entweder weil die neuere Literatur nicht oder in ausreichenden Stückzahlen nicht mehr von der Bibliothek angeschafft werden kann.

So kann es denn auch nicht verwundern, daß die Zahlen für die Leihstellen außer Haus negativ bleiben und das Plus von 0,6 % an der Ortsleihe im Stammhaus nur mit der Umschichtung von 20 000 Bänden aus dem Offenen Magazin in die Geschlossenen Bereiche zu erklären ist. Am deutlichsten ist der Abwärtstrend in den Zahlen für die Lehrbuchsammlungen abzulesen, deren Bestände in Teilen langsam veralten. Insgesamt wurden hier nur noch 207 326 Bde. - 5,9 %, ausgeliehen. Im Einzelergebnis Senckenberg ist der Rückgang zweistellig, - 10,9 %, ebenso in der MedHB, - 15,1 %; für beide Bibliotheken erwirtschaften die Lehrbuchsammlungen den überwiegenden Anteil der Benutzungszahlen für die Ausleihe außer Haus.

Die Lesesäle hingegen, wo doch eher die längerfristig wichtige Literatur bestellt wird, haben mit 235 051 Bestellungen (-0,2 %) das Ergebnis des Vorjahres wieder erbracht. Darüber hinaus darf auch nicht übersehen werden, daß die Bibliothek mit dem Angebot von STUBDATA, ION und MEDLINE Möglichkeiten der Informationsbeschaffung offeriert, die eine konventionelle Nutzung der Bibliothek und ihrer Bestände bisweilen ganz erübrigen. Diese Entwicklung kann auf die Gesamtzahlen der statistisch erfaßten Benutzungsfälle nicht ohne Wirkung bleiben. Mit dem weiteren Ausbau der elektronischen Dienstleistungen wird sich diese Tendenz, die sich anschaulich vorerst nur in den Zahlen für die Medizinische Abteilung niederschlägt, deutlich fortsetzen.

### **2.3.1.1. Benutzerinnen und Benutzer**

Es wurden nur 10 164 (- 1,5 %) neue Bibliotheksausweise ausgegeben. 63 902 (+ 15,6 %) Leser sind gespeichert. Der Niedergang der aktiven Leser ist in der Zahl der aktivsten Gruppe, der Studentinnen und Studenten, mit - 11,7 % deutlich ablesbar.

### **2.3.2. Magazin**

In zwei großen, ausschließlich in Eigeninitiative durchgeführten Räumaktionen wurden die Senckenbergischen Bestände aus Fechenheim bis auf Restbestände in das neue Ausweichmagazin Hanauer Landstr. 17 ausgelagert. Dafür wurde im Gegenzug die Signaturengruppe 80 bis 81.449.99 nach dort verlagert. Um Platz für die Aufstellung des Rücklaufs aus den Handbibliotheken, HX und N.lib., zu schaffen, wurde die Sammlung Schulprogramme im Juni an die UB Gießen abgegeben.

Zum Jahresende war die Stellkapazität in Fechenheim und in der Hanauer Landstraße für weitere Auslagerungen erschöpft. Für das Stammhaus ergab sich folgendes Bild:

	frei	Bedarf pro Jahr
Offenes Magazin:	120	312 lfd. m.
2. UG., Monographien:	350	520 "

Unbesetzt sind ferner im ZG 1 noch 66 Regalmeter für den Zugang von MF, MPQ, MP und Dq (Mikroformen und großformatige Diss.); in den Magazinbereichen der Spezial-sammlungen im 3. OG. sind nur noch einzelne Regalmeter frei verfügbar; für D 200 (allgemeine Diss.) im EG, und AV (Audiovisuelle Materialien) im 3. UG. geht nichts mehr. Es kann davon ausgegangen werden, daß zur Jahreshälfte alle freien Flächen ausgelastet sind, so daß die Bibliothek Mitte 1995 genau in der Situation sich befindet, die bereits im Sommer 1993 eingetreten war.

### 2.3.3 Benutzung am Ort

Im Jahresverlauf zeichnete sich immer deutlicher ab, daß das Ausleihsystem BIBDIA hinsichtlich der eingesetzten Hardwareplattform an eine absolute Leistungsgrenze gestoßen war. Mit dem Einsatz einer neuen, verbesserten Programmversion im August verschlechterten sich die Antwortzeiten so rapide, daß über eine grundsätzlich neue Lösung nachgedacht werden mußte. Es wurde deshalb entschieden, den bisher eingesetzten Rechner der Fa Norsk Data durch einen auf die Anforderungen abgestimmten Rechner mit einem UNIX-Betriebssystem zu ersetzen. Damit fallen zunächst zusätzliche Investitionskosten an, die sich aber durch drastisch reduzierte Wartungskosten bereits im Lauf des Jahres 1996 amortisiert haben. Der Norsk Data Rechner wurde deshalb zum Jahresende stillgelegt.

#### 2.3.3.3 Lehrbuchsammlungen

Die Benutzung der Lehrbuchsammlungen war aus den genannten Gründen um 5,1 % rückläufig. Für die Massenfächer ergibt sich folgende Ausleihefrequenz:

	Medien gesamt	neu	Ausleihen	im Vergleich zu 93
1. Jura	13 016	1 157	80 823	- 10,6 %
2. Wiso	21 461	1 402	55 648	- 12,5 %
3. Naturwiss.*	10 064	323	28 239	- 7,1 %
4. Medizin (6 877)**		289	21 844	- 15,0 %
5. Geisteswiss.	7 174	272	16 815	- 16,3 %
6. Päd.	1 571	32	3 344	- 18,1 %

\* einschl. BZ Niederursel

\*\* Bestand nicht einheitlich erfaßt

Wie auch im Vorjahr wird die LBS von den juristischen Benutzerinnen und Benutzern mit Abstand am intensivsten genutzt, obgleich diese in der Rangfolge der aktivsten Leserinnen und Leser erst an 4. Stelle genannt werden.

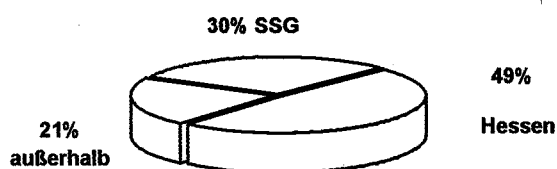
Die über die letzten Jahre hin zwar von der Bibliotheksleitung nicht gewollte, aufgrund der Kürzungen im Erwerbungsgebiet jedoch notgedrungen betriebene Austrocknung der Lehrbuchsammlung zeigt nun ihre Folgen. In geradezu klassischer Manier läßt sich hier ablesen, daß Einschnitte in bibliothekarischen Bereichen sich fast nie sofort spürbar auswirken, sondern der Effekt erst verzögert registriert werden kann. Die seit 1992 vorgenommenen Reduzierungen bei den Neubeschaffungen wirken sich jetzt deutlich aus, und es darf vermutet werden, daß die Tendenz sich noch weiter fortsetzt. Im Abschnitt 2.1.2.1 wurde dargestellt, wie sehr sich die Pflege der Lehrbuchsammlung reduziert hat. Die Stadt- und Universitätsbibliothek ist inzwischen bundesweit auf einen hinteren Platz zurückgefallen, die Senckenbergische Bibliothek aufgrund ihres Erwerbungssetats in diesem Bereich praktisch nicht mehr präsent.

#### 2.3.3.4 Auswärtiger Leihverkehr

Die Zahlen sind mit 124 770 Bestellungen um - 3,6 % rückläufig.

In einer knapp 5000 Fälle umfassenden Stichprobe wurden die eingehenden Bestellungen nach ihrer Herkunft untersucht. Hierbei konnten erstmals klare Daten über die Nutzungsfrequenz in den einzelnen Sondersammelgebieten gewonnen werden. Als wesentlicher Nebeneffekt ergab sich zusätzlich das Phänomen, daß 21% aller eingehenden Leihwünsche von Bibliotheken von außerhalb der Leihverkehrsregion kommen und nicht die Sondersammelgebiete betreffen. Für diese Fälle wäre die Bibliothek bei strenger Auslegung der Leihverkehrsordnung überwiegend nicht zuständig.

#### Zusammensetzung der eingehenden Fernleihbestellungen



#### 2.3.7 Bücherautodienst

Durch einen Unfall mit Totalschaden verlor die Bibliothek ihr Bücherauto, mit dem die im südlichen und mittleren Teil Hessens gelegenen Einrichtungen direkt versorgt werden. Durch eine gemeinsame Finanzierung der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz, zu der die StUB nur die Mittel aus dem Erlös des Restwertes des Wagens beisteuerte konnte jedoch ein neues Fahrzeug beschafft und der Dienst weitergeführt werden.



**STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.**

**JAHRESBERICHT 1994**

**II. Statistikteil**

## II STATISTIKTEIL

### 1 Allgemeine Entwicklung

#### 1.1 Zusammenfassende statistische Angaben

a	Gesamtbestand	3.647.437
	darin -Inkunabeln	2.702
	-Dissertationen	182.984
	-Lehrbuchsammlung	61.129
	-Handbibliotheken u. Handmagazine in Bdn..	286.850
	-Handschriften u. Hs.-Fragmente	9.929
	-Autographen	35.547
	-Nachlässe	222
b	Zugang (physische Einheiten)	91.753
c	laufende Zeitschriften	10.877
d	Mikroformen (Bestand)	465.399
e	Benutzung (Gesamtzahlen)	
	- Bestellungen	1.121.977
	- Bände	1.196.927
	- aktive Leser	33.179
	- davon neu	10.116

#### 1.2 *Etatentwicklung*

a	Ausgaben für die Erwerbung	4.918.729
	davon Einband	357.610
b	Einmalige Investitionen	49.191
c	Sonstige sächl. Ausgaben	1.126.119
d	Ausgaben (ohne Personal)	6.094.039
	davon Fremdmittel	1.272.602

#### 1.3 *Personalentwicklung*

##### 1.3.1 Planmäßige Stellen nach dem Haushaltsplan

1	Stadt- und Universitätsbibliothek	
	a) Beamte	128
	b) Angestellte	53,5
	c) Arbeiter	8
2	Bibliotheksschule/Fachhochschule für Bibliothekswes.	
	a) Beamte	9
	b) Angestellte	2
	c) Arbeiter	0

3	Hessischer Zentralkatalog	
	a) Beamte	20
	b) Angestellte	7
	c) Arbeiter	0

### 1.3.2 Sonstige Stellen

a	Stellen mit gebäudebezogenen Aufgaben im Stellenplan der Bibliothek (in 1.3.1 enthalten)	13
b	ABM-Kräfte	0
c	Über-/außerplanmäßige Kräfte einschl. studentischer Hilfskräfte	9,5
d	Sonstige Kräfte	0
e	Referendare	1
f	Bibliotheksinspektoranwärter und vergleichbare Auszubildende (Personen; DBS 03.1/106)	6
g	Bibliotheksassistentenanwärter und vergleichbare Auszubildende (Personen; DBS 03.1/107)	2
h	Sonstige Auszubildende und Praktikanten	0

### 1.3.3 Drittmittelstellen

a.	DFG-Stellen	4
b.	Sonstige Drittmittelstellen (VW)	5

## 2 Entwicklung der Abteilungen der Universitätsbibliothek

### 2.1 Buchbearbeitung

#### 2.1.2 Erwerbung

##### a Bestand und Zugang nach Materialien (DBS)

	Bestand am 31.12.94	Zugang im Berichtsjahr
Bücher, Zeitschriften und Zeitungen nach Buchbinderbänden	2.818.737	53.006
Dissertationen nach physischen Einheiten		
- gedruckte Materialien nach Buchbinderbänden	182.984	1.933
- Mikromaterialien nach Einzelstücken	20.265	896
Karten und Pläne nach Blättern	6.136	5
Noten nach physischen Einheiten	123.155	417
Handschriften nach Einzel- stücken	9.929	2
Tonträger nach Einzel- stücken	4.331	253
Dias und Arbeitstransparen- te nach Ausleiheinheiten	2.079	7
Filme und Videomaterialien nach physischen Einheiten	116	22
Sonstiges nach physischen Einheiten		
- Mikromaterialien nach Einzelstücken	465.399	35.063
- Sonstige Materialien nach physischen Einheiten	14.306	151

##### b Zeitschriften (DBS)

Im Berichtsjahr laufend gehaltne Zeit- schriften und Zeitungen nach Titeln	10.877
Ausgaben für laufend gehaltene Zeit- schriften und Zeitungen im Berichtsjahr (DM)	1.641.131

Im Berichtsjahr neu hinzugekommen Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln	325
Im Berichtsjahr abgeschlossene Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln	1.037

c *Zugang und Ausgaben nach Art der Erwerbung (DBS)*

	Zugang nach physischen Einheiten	Ausgaben insgesamt o. Einband
Kauf	72.745	4.548.883
Tausch	3.110	5.250
Pflicht	6.968	6.986
Geschenke	8.932	
Summe	91.755	4.561.119
darunter Fremdmittel	18.283	1.232.607
ausländ. Materialien	38.809	2.188.425
Lücken- oder Rückergänzungen	3.837	653.877
Reihenwerke und Fortsetzungen	4.131	375.523

d *Gesamtausgaben im Vergleich*

	1994 DM	% Anteil an Ges.-Ausg.	1993 DM
1 Zeitschriften u. Forts.			
a) Zs Abonnements incl. MF und CD-ROMs	1.641.131	35,98	1.712.888
b) laufende Reihen	161.585	3,54	166.465
c) Fortsetzungen	213.938	4,69	207.356
Zwischensumme	2.016.654	44,21	2.086.709
2 Monographien (Neukauf) incl. Ersatz	1.553.810	34,07	1.415.587
3 Antiquaria/Reprints (ohne MF)	651.957	14,29	826.567
4 Mikroformen	270.739	5,94	245.383
5 Sonstiges	62.709	1,37	37.515
6 Handschriften	-	-	17.450
Zwischensumme	4.555.869	99,88	4.629.211
Verrechnungstausch	5.250	0,12	4.807
Gesamtsumme	4.561.119	100	4.679.289

Darin enthaltene			
a) VW Mittel	457.592	10,03	570.713
b) DFG-Mittel	775.015	16,99	734.695

*e Ausgaben für Erwerbung nach Fächern (DBS)*

	Ausgaben für Kauf (in vollen DM)		
	insgesamt	davon Bücher	davon lfd geh. Zeitschr. u. Zeitungen
Allgemeines	427.708	167.774	130.030
Philosophie	51.555	39.240	12.315
Psychologie	73.177	39.077	25.516
Religion und Theologie	47.155	36.872	10.265
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	87.791	25.693	27.238
Politik, öffentliche Verwaltung, Militär	131.414	83.684	44.600
Wirtschaft, Arbeit	397.357	175.480	176.412
Recht	346.089	184.106	161.000
Erziehung, Bildung, Unterricht	46.215	30.726	13.725
Volks- und Völkerkunde	266.525	149.706	75.473
Natur, Naturwissenschaften allgemein	14.007	14.007	-
Mathematik	-	-	-
Informatik, Kybernetik	57.786	27.570	23.315
Physik, Astronomie	-	-	-
Chemie	-	-	-
Geowissenschaften	-	-	-
Biologie	-	-	-
Medizin, Veterenärmedizin	462.217	40.495	417.322
Technik allgemein	2.002	-	2.002
Land- und Hauswirtschaft, Hotel- u. Gaststättengew.	3.838	3.195	643
Nachrichten- und Verkehrs- wesen	11.501	7.336	4.130
Umweltschutz, Raumord., Landschaftsgestaltung	788	90	698
Architektur	82.672	79.732	2.940
Bildende Kunst, Photographie	89.026	67.061	11.680
Musik, Theater, Tanz, Film	401.699	263.419	83,882
Sport, Spiele	2.718	1.982	736

Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwissenschaft	222.419	123.943	95.864
Englische Sprach- und Literaturwissenschaft	84.291	59.225	9.906
Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	397.990	363.639	16.839
Romanische Sprach- und Literaturwissenschaft	71.836	60.280	11.310
Klassische Sprach- und Literaturwissenschaft	23.485	21.070	2.415
Slaw. und balt. Sprach- und Literaturwissenschaft	28.706	18.451	9.510
Sprach- und Literaturwissenschaft sonst. Sprachen	297.952	142.210	26.023
Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte	324.141	283.147	34.364
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	34.590	34.301	289
Geographie, Heimat- und Länderk., Reisen, Atlanten	67.219	37.779	23.573

*f. Zugang in physischen Einheiten nach Fächern (DBS 03.2)*

	Zugang gekaufteBü cher nachBänd.	laufend gehaltene gekaufte Zss.und Zeitungen (Abonne- ments)
Allgemeines	1.057	339
Philosophie	401	70
Psychologie	575	94
Religion und Theologie	498	93
Soziologie, Gesellschaft, Statistik	539	158
Politik, öffentliche Verwal- tung, Militär	1.339	200
Wirtschaft, Arbeit	2.902	559
Recht	2.272	300
Erziehung, Bildung, Unterricht	500	95
Volks- und Völkerkunde	3.303	424
Naturwissenschaften allg.	1	0
Mathematik	0	0
Informatik, Kybernetik	364	37

Physik, Astronomie	0	0
Chemie	0	0
Geowissenschaft	0	0
Biologie	0	0
Medizin, Veterinärmedizin	400	808
Technik allgemein	0	10
Land- und Hauswirtschaft, Hotel- und Gaststättengewer- be	11	5
Nachrichten- und Verkehrs- wesen	87	35
Umweltschutz, Raumord., Landschaftsgestaltung	3	6
Architektur	410	25
Bildende Kunst, Photographie	512	95
Musik, Theater, Tanz, Film	4.047	627
Sport, Spiele	29	7
Allg. und Vergl. Sprach- und Literaturwissenschaft	1.641	560
Englische Sprach- und Literaturwissenschaft	829	91
Deutsche Sprach- und Litera- turwissenschaft	3.200	223
Romanische Sprach- und Literaturwissenschaft	1.105	111
Klassische Sprach- und Literaturwissenschaft	250	19
Slaw. und balt. Sprach- und Literaturwissenschaft	423	77
Sprach- und Literatur- wissenschaft sonst. Sprachen	3.029	287
Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte	2.343	254
Sozial- und Wirtschafts- geschichte	241	3
Geographie, Heimat- und Länderk., Reisen , Atlanten	269	102



## g. Bestandsentwicklung in den letzten 6 Jahren

## 1. Bücher - und Zeitschriften nach Buchbinderbänden (einschl. Diss).

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>	<u>1991</u>	<u>1990</u>	<u>1989</u>
Gesamtzugang	54.939	57.092	59.389	70.228	66.199	65.673
davon						
aus Mittel der DFG	9.153	9.983	10.416	9.678	12.231	10.304

---

## 2. Sonstige Materialien nach physischen Einheiten (einschl. Diss.)

	<u>1994</u>	<u>1993</u>	<u>1992</u>	<u>1991</u>	<u>1990</u>	<u>1989</u>
Gesamtzugang	36.816	39.230	46.502	43.803	36.598	35.048
davon						
aus Mittel der DFG	6.144	8.655	9.403	9.520	12.897	17.631

h Gesamtaufwand für die SSG, Rechnungsjahr 1994

Eigenaufwand

SSG	Mon	German. dt.	Zs	Amerik. Diss. auf MF	Andere Mikroformen	Ältere Quellenlit.	DFG-Gelder insgesamt	Sockel				Eigenleistung dt. Titel		DM	%
								Mon	Zs	M-form	Ant	Mon	Zs		
6,31	41.368,--	-	32.104,--	417,--	5.621,--	1.875,--	81.385,--	14.009,--	17.161,--	5.318,--	828,--	32.703,--	6.008,--	157.412,--	11,85
6,32	16.600,--	-	3.084,--	179,--	4.070,--	607,--	24.540,--	5.576,--	2.292,--	356,--	-	2.060,--	572,--	35.396,--	2,66
7,11	41.521,--	-	58.176,--	712,--	-	-	100.409,--	18.180,--	9.574,--	470,--	-	23.138,--	8.302,--	160.073,--	12,04
7,12	18.287,--	-	14.342,--	484,--	-	8.160,--	41.273,--	5.907,--	5.219,--	609,--	-	8.968,--	2.916,--	64.892,--	4,88
7,13	6.697,--	-	2.654,--	179,--	-	124,--	9.854,--	2.653,--	754,--	70,--	-48,--	8.038,--	2.116,--	23.333,--	1,76
7,20	905,--	-	74,--	297,--	-	90,--	1.366,--	835,--	101,--	140,--	-	3.542,--	410,--	6.394,--	0,48
7,21	25.483,--	49.959,--	4.031,--	3.341,--	3.788,--	20.724,--	107.326,--	7.737,--	8.128,--	6.684,--	2.790,--	106.980,--	10.079,--	249.724,--	18,78
7,6	21.685,--	-	2.005,--	118,--	22.000,--	-	46.008,--	5.772,--	3.810,--	2.108,--	-	7.027,--	3.385,--	68.110,--	5,12
7,7	52.184,--	-	8.356,--	326,--	61.358,--	3.309,--	125.533,--	13.692,--	3.560,--	2.126,--	300,--	42.275,--	2.409,--	189.895,--	14,28
9,3	50.988,--	-	18.592,--	4.803,--	3.005,--	2.691,--	80.079,--	21.064,--	4.860,--	6.367,--	-	11.841,--	4.788,--	128.999,--	9,70
9,4	41.711,--	-	36.502,--	4.484,--	4.426,--	25.591,--	112.714,--	14.712,--	11.462,--	5.806,--	13.397,--	10.733,--	9.460,--	178.284,--	13,41
10	12.719,--	-	9.076,--	-	-	1.933,--	23.728,--	2.133,--	3.412,--	-	217,--	8.699,--	7.812,--	46.001,--	3,46
Einband	-	-	21.000,--	-	-	-	21.000,--	-	-	-	-	-	-	21.000,--	1,58
Summe	330.348,--	49.959,--	209.996,--	15.340,--	104.268,--	65.104,--	775.015,--	112.270,--	70.333,--	30.054,--	17.580,--	266.004,--	58.257,--	1.329.513,--	100

+ 2,69%

230.237,--  
+ 4,01%

324.261,-- \*\*  
+ 31,71% + 8,78%

\*\*) Hinzu kommen DFG-Anteil: 58,29%  
aus VW-Mitteln: Eigen-Anteil: 41,71%  
E 6,31 = 4.566,--  
E 6,32 = 2.461,--  
E 7,21 = 143.950,--  
E 7,7 = 700,--  
E 10 = 190,--

Summe: = 151.867,--  
=====

Gesamtzuwachs für die SSG, Rechnungsjahr

Eigenaufwand

SSG	Mon	German. dt.	Zs.	Amerik. Diss. auf MF	Andere Mikroformen	Ältere Quellenlit.	DFG-Einheiten insgesamt	Sockel				Eigenleistung dt. Titel		Einheiten	%
								Mon	Zs	M-Form	Ant	Mon	Zs		
6,31	1.144	-----	119	32	399	9	1.703	388	88	204	6	431	42	2.862	10,85
6,32	333	-----	43	14	298	5	693	142	32	38	-----	59	8	972	3,69
7,11	584	-----	279	40	-----	-----	903	234	96	23	-----	288	57	1.601	6,08
7,12	282	-----	76	27	-----	27	412	85	29	30	-----	199	24	779	2,96
7,13	167	-----	25	11	-----	2	205	45	10	1	1	200	25	487	1,85
7,20	17	-----	2	20	-----	1	40	9	4	9	-----	36	4	102	0,39
7,21	529	846	47	204	178	108	1.912	182	37	330	16	3.691	130	6.298	23,91
7,6	578	-----	40	9	135	-----	762	166	30	21	-----	98	22	1.099	4,17
7,7	1.209	-----	98	17	3.504	-----	4.848	345	46	146	2	518	21	5.926	22,47
9,3	1.011	-----	186	329	149	22	1.697	384	45	322	-----	280	55	2.783	10,56
9,4	909	-----	108	241	211	17	1.486	351	69	290	1	254	67	2.518	9,55
10	222	-----	55	-----	326	33	636	43	19	-----	3	198	28	927	3,52
Summe	6.985	846	1.078	944	5.200	244	15.297	2.374	505	1.414	29	6.252	483	26.354	100

DFG-Anteil : 58,14 %  
Eigenanteil: 41,86 %

Hinzu kommen aus VW-Mitteln für  
 E 6,31 : 5 Einheiten  
 E 6,32 : 1 Einheit  
 E 7,13 : 1 Einheit  
 E 7,21 : 2.016 Einheiten  
 E 7,7 : 3 Einheiten  
 E 9,3 : 6 Einheiten  
 E 10 : 2 Einheiten

2.1.3	<b>Katalogisierung</b>	
2.1.3.1	<i>Alphabetische Katalogisierung</i>	
	a. Zahl der katalogisierten Werke	87.240
	davon: Neuzugang	63.807
	Altbestand	23.433
	b. Zahl der Katalogeintragungen (PI)	entfällt
	c. Gesamtzahl des Lesesaalbestandes (Bände)	286.850
	davon: Handbibliotheken	
	Auskunft (HBB 1.3)	27.386
	Lesesaal 1 (HBB 4.5)	18.495
	Lesesaal II (HBB 11.16-19)	16.665
	System. Katalog (HB 2)	483
	HB Kunstwiss. (HB 3:U, HB 5:U)	1.867
	HB Schule und Buchwiss. (HB 6)	10.155
	HB Osteuropa (HB 9)	2.517
	Musik-LS (HBB 20.21)	19.535
	Handschr.-LS (HB 22)	3.941
	LS Asien, Judaica, Afrika (HBB 23-25)	s.u.
	Frankfurt -LS (HB 26)	1.783
	Hess. Zentralkatalog (HB 28)	474
	Titelaufnahme und Erwerbung (HB 29)	3.318
	Mikroform-Guides (HB MF)	408
	CD-ROM-LS (HB 30)	30
	davon Handmagazine	
	- Geisteswissenschaften (HM 5)	72.108
	- Buch- und Bibliothekswesen (HM 6)	14.710
	- Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften (HM 16-19)	43.330
	- Musik- und Theaterwissenschaft (HM 20-21)	9.637
	- Afrika, Asien, Judaica (HM 23-25)	
	u. Handmagazin (HM 23 - 25) zusammengefaßt	40.008
2.1.3.2	<i>Gesamtkatalog (Monographien)</i>	
	a. Zahl der Katalogeintragungen	14.650
	b. Zahl der betreuten bibliothekar.Einrichtungen	104
	c. Bestand insgesamt	1.165.454
2.1.3.4	<i>Sachkatalogisierung</i>	
	a. Zahl der katalogisierten Werke	79.000
	b. Zahl der Katalogeintragungen	145.000
	c. Zahl der Registereintragen	ca.500

2.1.4	<b>Buchtechnik</b>	
2.1.4.1	<i>Bucheinband und Bestandserhaltung</i> Auftragsvergabe durch Einbandstelle an gewerbl. Buchbinder und Restauratoren	
	a. Ausgaben für Bucheinband und Bestandser-.. haltung insgesamt	
	- Zahl der bearbeiteten Bände..	13.351
	b. Neueinbände	
	- Zahl der bearbeiteten Bände	12.903
	davon Leinenbände	9.526
	Zeitungsbande	118
	Broschüren	3.259
	Schuber, Mappen, Kartonagen	--
	c. Restaurierungen	
	- Zahl der restaurierten Bände	448
2.1.4.2	<i>Bucheinband und Bestandserhaltung</i> Hausbuchbinderei, hauseigene Restaurierungswerkstatt-	
	a. Hausbuchbinderei	
	- Zahl der Neueinbände	316
	- Zahl der Reparaturen	263
	- Zahl der Schuber, Mappen, Kartonagen	121
	- hauseigene Publikationen	4.170
	- Zuschnitt Katalogkarten	222.728
	b. hauseigene Restaurierungswerkstatt	
	- Zahl der restaurierten Objekte	725
	- Lederbände	29
	- Pergamentbände	7
	- Leinenbände	12
	- Pappbände	273
	- Graphiken, Autographen, Plakate etc.	404
2.1.4.3	<i>Vervielfältigung</i>	
	a. Zahl der Titelkartendrucke (Folien)	4.900
	- StUB/SeB	60
	- Bibliothekar. Einrichtungen der Universität und sonstige Inst. Bibl. Gräfl. Solms'sche Bibliothek Laubach	4.840
	b. Zahl der sonstigen Drucke (Formulare)	6.507
	c. Druckseiten	1.313.337
2.1.4.4.	<i>Beschriftung</i>	
	Zahl der beschrifteten Bände	82.249
	- Neuzugang	65.781
	- Umarbeitungen (incl. Sem.App.)	16.468

2.2	<b>Information</b>	
2.2.1	<b>Auskunft</b>	
2.2.1.1	<i>Zahl der Anfragen</i>	90.703
	- persönlich/telefonisch	90.000
	- schriftlich	583
	- CD-ROM → 22.3 Digitale Informationsdienste	
2.2.1.2	<i>Führungen</i>	120
	- für Universität/FHS/Akad.	90
	- für Schulen	22
	- für andere Bildungseinrichtungen	8
2.2.2	<b>Signier- und Bibliographierdienst</b>	
	a. Signierpflicht	ja
	b. Zahl der bearbeiteten Bestellzettel aus dem ALV (gebender LV)	60.334
	- Direktbestellung (BRD)	52.116
	- Internat. LV	5.103
	- Leitbibliotheken	3.115
	c. Zahl der für den ALV bearbeiteten Bestellzettel (nehmender LV)	21.771
2.2.3	<b>Digitale Informationsdienste</b>	
2.2.3.1	<i>Informationsvermittlungsstelle</i>	
	a. Zahl der in dialogfähigen Datenbanken durchgeführten Recherchen (Suchformulierung)	225
	b Zahl der Datenbankanbieter	6
	c Benutzerstruktur	
	Studenten	174
	Wiss. Mitarbeiter	4
	Professoren	5
	Sonstige	42
	<i>Zugehörigkeit zu Institutionen</i>	
	Universität	163
	Fachhochschule	24
	Sonstige	38
	<i>Fächer</i>	
	Jura	110
	Wirtschaftswissenschaften	74
	Sprach- und Literaturwissenschaften	16
	Psychologie	8
	Sozialwissenschaften	6
	Sonstige	5

### 2.2.3.2 *Digitale Informationsmittel: Infonetz*

Erfolgte Mounts insgesamt	100 % = 105694
Internet	18 % = 19159
Nationalbibliographien, ZDB	21 % = 22132
Verzeichnisse Lieferbares	9 % = 9018
Dissertationsverzeichnisse	7 % = 6999
Wirtschaftswissenschaften	25 % = 26948
Sozialwissenschaften	9 % = 9410
Naturwissenschaften (im Aufbau)	2 % = 2576
Literatur- und Sprachwissenschaften	3 % = 3445
Jura	1 % = 1034
Allgemeine Auskünfte	5 % = 4973

### 2.2.5 **Maschinelle Buchdatenerfassung**

a. Geschlossenes Magazin	1.163.805
b. Offenes Magazin	199.589
c. Lehrbuchsammlung	60.848

### 2.3 **Benutzung**

#### 2.3.1.1 *Benutzer*

a. Zahl der eingetragenen Benutzer	63.902
b. Zahl der im Berichtsjahr aktiven Benutzer	33.179
c. Benutzerstruktur	
0. Studenten	22.196
1. Berufe mit abgeschlossener Hochschulausb.	5.557
2. Sonstige Berufe	4.148
3. Juristische Personen des privaten Rechts	52
4. Auswärtige Bibliotheken (Leihverkehr)	476
5. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	93
6. Hochschullehrer und wiss. Bedienstete der Universität	159
7. entfällt	
8. Stadt- und Universitätsbibliothek	291
9. Hochschulinstitute	207

#### 2.3.1.3 *Öffnungszeiten*

a. Zahl der Öffnungstage im Jahr	291
b. Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	69

#### 2.3.2 **Magazin**

Aufstellung: Anteil der geschlossenen Magazinbestände in %	85
--	----

2.3.3	<b>Benutzung am Ort</b>	
2.3.3.1	<i>Präsenzbestände</i>	
	a. Aufstellung: Anzahl der Präsenzbestände in Prozenten	
	b. Umfang der Präsenzbestände in Buchbinder- bänden (HB/HM)	286.859
	c. Positive Erledigungen nach Bestellungen in den/die Lesesaal/Lesesäle	224.945.
	davon Lesesäle	117.668
	davon Handmagazine	107.277
	d Lesesaalbenutzungen	324.111
	e. Mikroformen	116.960
	f. Entleihungen nach physischen Einheiten	413.486
2.3.3.2	<i>Ausleihbestände</i>	
	a. Bestellungen insgesamt	968.266
	b. Positive Erledigungen nach Bestellungen insgesamt (mit Lesesaal)	886.565
	c. Negative Erledigungen nach Bestellungen ins- gesamt	81.701
	davon verliehen bzw. nicht benutzbar	67.442
	d. Vormerkungen	7.413
	e. Erinnerungen und Mahnungen	114.755
	f. Entleihungen nach physischen Einheiten insges.	1.075.106
	davon Entleihungen aus dem OM	110.167
	davon Entleihungen aus dem GM	650.336
2.3.3.3	<i>Lehrbuchsammlung</i>	
	Bestand am 31.12. des Berichtsjahres nach physischen Einheiten	61.129
	Zugang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	3.829
	Abgang im Berichtsjahr nach physischen Einheiten	3.902
	Ausgaben für Erwerbung (ohne Einband) in vollen DM	209.797
	Benutzung im Berichtsjahr	
	Zahl der Öffnungstage im Jahr	245
	Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	36
	Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	207.326
2.3.4	<b>Auswärtiger Leihverkehr</b>	
	a. <i>Gebender Verkehr</i>	
	1. Zahl der erhaltenen Bestellungen insgesamt	124.770
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insges.	
	3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	57.538



	4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	37.137
	darunter verliehen bzw. nicht benutzbar	17.998
	5. Zahl der positiv erledigten Bestellungen nach physischen Einheiten	96.188
	<i>b. Nehmender Leihverkehr</i>	
	1, Zahl der abgesandten Bestellungen insgesamt	28.941
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt	23.250
	3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt	12.245
	4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt	4.425
2.3.5	<b>Kopierdienst, Fotolabor</b>	
	a. Zahl der angefertigten Kopien	474.610
	b. Zahl der angefertigten Mikrofilmaufnahmen	13.592
	c. Zahl der Positivabzüge	20.671
2.3.7	<b>Bücherautodienst</b>	
	a. Zahl der Bände im gebenden LV	18.128
	- Hessische Leihregion	12.145
	- Niedersachsen/Norddeutschland	5.983
	b. Zahl der Bände im nehmenden LV	6.011
	- Hessische Leihregion	3.699
	- Niedersachsen/Norddeutschland	2.312
3.	<b>Bibliothek und Bibliothekssystem</b>	
3.1.2	<b>Universitäres Bibliothekssystem</b>	
	a. Zahl der an der Hochschule im Sommer-semester des Berichtsjahres eingeschr. Studenten	36.484
	b. Zahl sämtlicher dezentraler Bibliotheken der Universität/Hochschule ( <b>ohne</b> Hauptbibliothek)	152
	c. Bestand der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12. des Berichtsjahres * nach Buchbinderbänden	2.940.533
	d. Im Berichtsjahr * laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen nach Zahl der Titel (Abon.)	8.462
	e. Ausgaben für Erwerbung (einschl. Einband) für die unter b. genannten Bibliotheken im Berichtsjahr	5.380.696
	f. Bibliothekspersonal der unter b. genannten Bibliotheken am 31.12. des Berichtsjahres*	84**

\* Alle Angaben beziehen sich auf das Vorjahr (1993)

\*\* Nur hauptamtliche Stellen, unabhängig von der Einstufung

**STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.**

**JAHRESBERICHT 1994**

**III. Sonderabteilungen**

### III SONDERABTEILUNGEN

#### 1. Medizinische Hauptbibliothek des Universitätsklinikums

Der Negativtrend, der sich bereits vor 2 - 3 Jahren abzeichnete, setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Die Zahlen beim Bucherwerb sind ebenso rückläufig wie die Zahlen in der Benutzung. Außerdem konnte nur etwa die Hälfte der erforderlichen Buchbindaufträge erteilt werden.

Die Bibliothek verliert zusehends an Attraktivität. Vor allem für die Lehrbuchsammlung, die noch vor wenigen Jahren über einen ausgezeichneten Bestand verfügte, konnten nur unzureichend neue Auflagen gekauft werden. Manche Fächer sind bereits veraltet, für die Bibliothek eines Universitätsklinikums eine katastrophale Entwicklung.

Für immer weniger Zeitschriftenabonnements muß immer mehr Geld ausgegeben werden, so daß der Neukauf von Monographien kaum noch eine Rolle spielen kann.

In der Benutzung sind allein die Zahlen der aktiven Fernleihbestellung konstant geblieben, die Zahlen der Lehrbuchsammlung, der Ortsausleihe sowie der passiven Fernleihe sind drastisch gesunken.

Die Ortsausleihe, vor allem die Zeitschriftenbenutzung, leidet unter Staus von Buchbindersendungen. Außerdem entleiht die Senckenbergische Bibliothek seit April keine Zeitschriften mehr der letzten 10 Jahre an die MedHB. Dies schlägt sich deutlich in den Zahlen nieder. Statt konventioneller Fernleihbestellungen werden verstärkt neue Techniken wie gebührenpflichtige FAX-Bestellungen oder DIMDI bevorzugt. Außerdem werden sofort abrufbare „abstracts“ aus Medline oder anderen Datenbanken genutzt.

Die Raumsituation spitzt sich langsam wieder zu. Spätestens 1996 müssen erneut Zeitschriften ausgelagert werden. Zwar sind mehrere Möglichkeiten für eine Erweiterung der MedHB im Gespräch, eine entscheidende Lösung zeichnet sich aber noch nicht ab.

#### 1.1 Erwerbung

Hier werden nur die Zahlen für das Fach Medizin aufgeführt. Die Zahlen für alle übrigen Fächer wie Allgemeines oder Naturwissenschaften sind in die Statistik der allgemeinen Erwerbung eingeflossen. Außerdem werden die Zugänge in Form von Tausch, Pflicht und Geschenk nur noch im Rahmen der allgemeinen Erwerbungsstatistik erhoben.

Ausgaben in DM	Zeitschriften	417.322
	Monographien	7.336
	Lehrbücher	21.548
	Reihen	4.273
	Fortsetzungen	7.338
	CD-ROM	4.400
		<b>462.217</b>
Zugang an Bänden	Zeitschriften	808
	Monographien	46
	Lehrbücher	293
	Reihen	31

	Fortsetzungen	30
	Dissertationen	624
		<b>1832</b>
Einband	Ausgaben in DM	28.618
	gebundene Bände	957
<b>1.2 Katalogisierung</b>		
Zahl der katalogisierten Werke		1 405
davon Dissertationen		624
<b>1.3 Benutzung</b>		
Zahl der gespeicherten Benutzer		3.663
Öffnungszeiten		
Zahl der Öffnungstage		290
Öffnungsstunden pro Woche		53
<b>1.4 Präsenzbestände</b>		
Positiv erledigte Betellungen in den Lesesaal		55.290
Lesesaalbenutzungen		37.872
Mikroformen		52
Entleihungen nach physischen Einheiten		55.237
<b>1.5 Ausleihbestände</b>		
Bestellungen insgesamt		35.324
Positive Erledigungen nach Bestellungen		35.056
Negative Erledigungen		268
davon verliehen		149
Vormerkungen		164
Entleihungen nach physischen Einheiten		35.056
<b>1.6 Lehrbuchsammlung</b>		
Bestand am 31.12.1994 nach physischen Einheiten		9.139
Bestand nach Titeln		460
Zugang nach physischen Einheiten		293
Abgang nach physischen Einheiten		140
Ausgaben in DM		21.548
Entleihungen		21.800

## 1.7 Auswärtiger Leihverkehr

Gebender Leihverkehr	
Zahl der erhaltenen Bestellungen	9.203
Zahl der positiv erl. Bestellungen	7.061
davon durch Kopien erledigt	6.759
Zahl der negativ erl. Bestellungen	2.142
Zahl der angefertigten Kopien	36.615
Nehmender Leihverkehr	
Zahl der abgesandten Bestellungen	5.603
Zahl der positiv erl. Bestellungen	5.485
davon durch Kopien erledigt	5.050

## 2 Handschriften- und Inkunabelsammlung

Das Jahr 1994 stand für die Abteilung stark im Zeichen der 1200-Jahr-Feier der Stadt Frankfurt und der aus diesem Anlaß veranstalteten Ausstellungen und Publikationen.

### 2.1 Katalogisierung

#### 2.1.1 Mittelalterliche Handschriften

Anläßlich der Handschriftenausstellung im Frankfurter Dommuseum veröffentlichte das Dommuseum in Verbindung mit der StUB ein Katalogheft, das eine ausgewählte Gruppe von Handschriften aus der Signaturreihe Ms.Barth. zum Gegenstand hat und einleitend die Geschichte der Stiftsbibliothek im Überblick darstellt (Ad Bibliothecam Ecclesiae S.Bartholomei... Mittelalterliche Handschriften aus der ehemaligen Stiftsbibliothek des Frankfurter Domes. Frankfurt am Main: Dommuseum 1994).

#### 2.1.2 Mittelalterliche Handschriftenfragmente

Die im Herbst 1993 begonnenen Arbeiten an der Drucklegung des Fragmentkatalogs (Text, Register, Konkordanzen, Abbildungsteil) wurden fortgesetzt und abgeschlossen. Der Katalog erschien im Juli 1994 unter dem Titel: Mittelalterliche Handschriftenfragmente der StUB Frankfurt am Main. Verzeichnet von G.Powitz. Frankfurt 1994 (Kataloge der StUB Frankfurt am Main ; 10 = Handschriften ; 6).

Der Katalog wird ergänzt durch eine neu angelegte Datenbank 'Trägerbände der Fragmente'. Sie weist alle Bände nach, die - soweit bekannt - signierte oder unsignierte Fragmente enthalten oder enthalten haben (ca. 1500 Datensätze). Die Arbeiten gingen Hand in Hand mit einer Neuaufrichtung der Fragmente am Fach und mit der Anlage einer Standortliste. Außerdem entstand ein Verzeichnis 'Nachträge und Berichtigungen zum Fragmentkatalog'. Mehrere bisher nicht identifizierte Fragmente konnten mit Hilfe der CD-ROM „Patrologia Latina Database“ nachträglich bestimmt werden.

### 2.1.3 Hebräische Handschriften

Das 1994 in Jerusalem erschienene Buch von Benjamin Richler, *Guide to Hebrew Manuscript Collections* enthält einen Eintrag, der über die Sammlung der hebräischen Handschriften der StUB unterrichtet. Konkordanzen weisen die Handschriften der Provenienzen Carmoly und Merzbacher sowie die verfilmten Handschriften nach.

### 2.1.4 Orientalische Handschriften

In der Reihe des Verzeichnisses der orientalischen Handschriften in Deutschland (VOHD) erschienen 1994 zwei Bände, die Handschriften aus dem Besitz der StUB erstmals beschreiben:

- VOHD Band 20,6: Äthiopische Handschriften, Teil 3, bearb. von Veronika Six. Darin S. 216-259 Nr. 90-114: 25 äthiopische Handschriften der StUB.
- VOHD Band 19,4: Ägyptische Handschriften, Teil 4, bearb. von Günter Burkard und Hans-Werner Fischer-Elfert. Darin S. 203-205 Nr. 303-305: Drei ägyptische Papyri der StUB aus ptolemäischer und frühromischer Zeit.

### 2.1.5 Inkunabeln. Einblattdrucke

Die Frühdruckforschung hat 1980 begonnen, die chemische Zusammensetzung der Druckfarben in den ältesten Drucken mit der Technik der teilcheninduzierten Röntgenspektrographie zu analysieren. In diesem Zusammenhang stellte die StUB dem Institut für Kern- und Strahlungsphysik der Universität Bonn das Frankfurter Exemplar der Erstausgabe des *Catholicon* (Mainz 1460 ?) für eine zerstörungsfreie Untersuchung zur Verfügung. Die Auswertung der gewonnenen Ergebnisse soll neues Licht auf die Entstehungsgeschichte der ältesten Wiegendrucke werfen. - Im Gutenberg-Jahrbuch 1994 erschien, ausgehend u.a. vom Frankfurter Exemplar, eine Untersuchung zur *Tabula rubricarum* des Mainzer *Catholicon*. Der Beitrag zeigt, daß die Hersteller des Druckes mit Mainzer Schreibwerkstätten zusammenarbeiteten, um nach Abschluß des Druckes, aber vor dem Vertrieb der Exemplare bestimmte Rubrizierungsarbeiten ausführen zu lassen.

Im Rahmen eines Projekts, das von dem Sonderforschungsbereich 231 der Universität Münster durchgeführt wird, untersuchte ein Mitarbeiter dieser Forschergruppe 46 Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts aus dem Besitz der StUB. Im Vordergrund standen text- und druckgeschichtliche Aspekte.

## **2.2 Arbeiten des 'Regionalen Zentrums für Handschriften katalogisierung' (DFG)**

Als letztes der drei Katalogprojekte wurde das Projekt der Stadtbibliothek Mainz im Herbst 1994 auf EDV umgestellt. -

In den 'Frankfurter Bibliotheksbriefen' Nr. 8 berichtete Dr.Tönnies über die Arbeit des Zentrums.

### **2.2.1 Handschriften der Stadtbibliothek Mainz**

Dr.G.List setzte die 1989 begonnene Bearbeitung des zweiten Katalogbandes (Hs I 151 - Hs I 250) fort. Er beschrieb 14 umfangreiche theologische Sammelbände aus der Bibliothek der ehemaligen Mainzer Kartause. Die insgesamt 104 Handschriften des zweiten Katalogbandes waren damit bis zum Jahresende im ersten Durchgang bearbeitet.

### **2.2.2 Mittelalterliche lateinische Handschriften der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena**

Dr.B.Tönnies setzte die 1991 begonnenen Arbeiten am ersten Katalogband fort. Er beschrieb 25 Handschriften überwiegend theologischen Inhalts. Insgesamt sind bisher 80 (von 101) Beschreibungen fertiggestellt.

### **2.2.3 Theologische Handschriften der Universitätsbibliothek Leipzig (Signatur 501ff.)**

Dr.P.Burkhart setzte die 1992 begonnene Bearbeitung des ersten Katalogbandes (122 Handschriften) fort. Katalogisiert wurden 25 Handschriften; insgesamt sind zur Zeit 102 Handschriften beschrieben.

## **2.3 Erwerbung**

Als Geschenk wurde erworben ein Frankfurter Poesiealbum aus den Jahren 1926-1930 (Ms.Ff.Anon.27).

Als Dauerleihgabe der Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung erhielt die StUB ein Album mit 1225 Unterschriften zum 80. Geburtstag von Hans Thoma 1919 (Autogr.Album V).

## 2.4 Benutzung

Statistik	1994	1993	1992	1991
Lesesaal				
Öffnungstage	245	246	245	238
Benutzer	772	910	908	965
Handschriften	797	1221	986	1021
- Drucke	155	124	137	183
Auswärtige Benutzung - Schriftl. u. telef.				
Anfragen	412	349	305	295
davon Reprouaufträge	154	185	191	179

Die Benutzungsvorgänge umfassen im einzelnen insbesondere folgende Arbeiten: Aufsicht im Handschriften-Lesesaal; mündliche Auskunftserteilung; Entnahme und Rückordnung von Magazinmaterialien; Führung des Benutzerbuches; Einfordern der Verpflichtungsscheine; schriftliche Auskunftserteilung; Anfertigung von Kopien aus Handschriften-, Autographen-, Nachlaß- und Inkunabelbeständen; Ausstellen von Vorrechnungen; Vorbereitung der Aufträge für die Fotostelle und die Firma Ulshöfer; Bearbeitung von Leihgesuchen für Ausstellungen. - Die Benutzung der Gelehrtenarchive im Literaturhaus und des Paquet-Nachlasses (insbesondere die Erledigung umfangreicher Kopieraufträge) führte zeitweise wieder zu erheblicher Belastung.

Der Bestand der Handbibliothek hat sich durch Zugänge (84 Titel, 100 Bände) und Abgänge (8 Titel, 14 Bände) auf 3940 Bände vergrößert.

Den Benutzern und den Mitarbeitern der Abteilung ist die DBI-Link Datenbank 'Handschriften des Mittelalters' über den 1994 eingerichteten Internet-Anschluß online zugänglich. Der Anschluß wurde ebenso wie die CD-ROM Patrologia Latina Database und die CD-ROM-Datenbank In principio für Recherchen zunehmend genutzt.

## 2.5 Restaurierung

Aus dem Bestand der Abteilung wurden 14 Bände (1 Handschrift, 13 Inkunabeln) restauriert. Außerdem fertigte die Restaurierungsstelle Schuber, Kassetten und Mappen zur besseren Aufbewahrung gefährdeter Bücher an. 130 Autographen wurden konservatorisch behandelt.

Eine Datenbank 'Handschriften- und Inkunabelrestaurierung 1960ff.' wurde neu angelegt. Sie bietet einen Überblick über die Restaurierungsarbeiten in zeitlicher Folge und nach Buchsignaturen

## 2.6 Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren arbeitete der Leiter der Sammlung im DFG-Unterausschuß für Handschriftenkatalogisierung mit, vor allem als Gutachter von Katalogmanuskripten und Tätigkeitsberichten. Die Universitätsbibliothek Uppsala veranstaltete aus Anlaß der



Fertigstellung ihres Handschriftenkatalogs am 6./7. Mai ein internationales Kolloquium. Dr. Powitz hielt dort einen Vortrag über das Katalogisierungsprogramm der DFG. Auf Einladung des Studienzentrums in Erice sprach er außerdem am 30. September über das Catholicon und seine handschriftliche Überlieferung.

Dr. Burkhart ist seit 1994 Mitglied der Arbeitsgruppe 'Handschriftendatenbank', die im Auftrag der DFG die Umstellung der Katalogisierung von der Textverarbeitung auf Datenbank-Verfahren vorbereitet.

Dr. Tönnies berichtet seit 1994 in der ZfBB innerhalb der Rubrik 'Ausgewählte Bibliographien und andere Nachschlagewerke' über neu erschienene Handschriften- und Inkunabelkataloge.

## 2.7 Faksimileausgaben

Als Beiträge der StUB zum Jubiläum 1200 Jahre Frankfurt erschienen zwei Faksimileausgaben:

- Der Lorscher Rotulus. Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt 1994 (Codices selecti ; IC). Auflage: 980 Exemplare. Das Faksimile gibt in farbgetreuer Reproduktion die im 9. Jahrhundert im Kloster Lorsch entstandene Buchrolle (Ms. Barth. 179) wieder, die den Text einer umfangreichen Heiligenlitanei überliefert. Mit dem Faksimile erschien ein kurzer Interims-kommentar; er soll in etwa 2 - 3 Jahren durch einen ausführlichen Kommentarband ersetzt werden.
- Der Struwwelpeter in seiner zweiten Gestalt. Berlin: Rütten & Loening 1994. Mit e. Nachw. von Beate Zekorn. Die Ausgabe reproduziert die 1858 entstandene zweite Fassung des Struwwelpeter-Manuskripts von Heinrich Hoffmann.

## 2.8 Ausstellungen

Objekte aus dem Sammlungsbereich wurden für folgende Ausstellungen bereitgestellt:

- Grenzüberschreitungen - Walter Benjamins. Leben und Werk. - Hagen, Osthaus-Museum, 16.1. - 20.2.1994; Bonn, Friedrich-Ebert-Stiftung, 14.9. - 21.10.1994. - 2 Handschriften und 4 Briefe aus dem Max-Horkheimer-Archiv.
- Georgius Agricola - Bergwelten 1494-1994. - Chemnitz, Städtische Kunstsammlungen, 25.3. - 29.5.1994. - 1 Handschrift (Konrad von Megenberg: Buch der Natur; Ms. Carm. 1)
- Alfons Paquet 1881 - 1944. Ausstellung zum 50. Todesjahr.
  - Frankfurt am Main, Stadt- und Universitätsbibliothek, 7.4. - 7.5.1994. - Zahlreiche Handschriften und Drucke aus dem Nachlaß.

- Georg Forster. - Göttingen, Staats- und Universitätsbibliothek, 7.4. - 6.6.1994. - 1 Handschrift (Stammbuch von S.Th.v.Soemmering; Ausst.66)
- Fuldische Handschriften aus Hessen. - Fulda, Landesbibliothek, 19.4. - 31.5.1994. - 2 Handschriften (Fuldaer Psalter, Ms.Barth.32; Fuldaer Reliquienverzeichnis, Ms.Barth.63)
- Mittelalterliche Handschriften aus der ehemaligen Stiftsbibliothek des Frankfurter Domes. - Frankfurt am Main, Dommuseum, 5.5. - 3.7.1994. - 29 Handschriften aus der Gruppe Ms.Barth.
- 794 - Karl der Große in Frankfurt. Ein König bei der Arbeit. - Frankfurt am Main, Historisches Museum, 18.5. - 28.8.1994. - 2 Elfenbeineinbände (Ms.Barth.180; Ms.Barth.181)
- FFM 1200 - Traditionen und Perspektiven einer Stadt. - Frankfurt am Main, 18.5. - 26.9.1994. - 5 Handschriften und 15 Drucke, darunter Band 2 der Gutenberg-Bibel und die Lorscher Litanei.
- Begegnungen. Frankfurt und die Antike. Zu Ehren Hans von Steubens. - Frankfurt am Main, Archäologisches Institut der Universität, 14.7. - 5.8.1994. - 1 Handschrift (Ms.germ.fol.7)
- Die Rothschilds, eine europäische Familie. - Frankfurt am Main, Jüdisches Museum, 9.10.1994 - 27.2.1995. - 13 Handschriften und 5 Drucke, vorwiegend aus der Gruppe Hs Rothschild.
- Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek. - Frankfurt am Main, Stadt- und Universitätsbibliothek, 11.10. - 4.11.1994. - 1 Handschrift und 1 Brief aus dem Nachlaß C.W.Berghoeffter.

### **3. MUSIK- UND THEATERABTEILUNG**

#### **3.1 Besondere Erwerbungen**

##### **3.1.1 Kauf**

###### *Antiquariatskäufe*

Wegen der angespannten finanziellen Situation wurden in diesem Jahr keine Antiquaria aus eigenen Mitteln käuflich erworben.

Die Adolf-und-Luisa-Haeuser-Stiftung erwarb als Dauerleihgabe für die Stadt- und Universitätsbibliothek ein Skizzenbuch des Komponisten Engelbert Humperdinck mit

Vorstudien zu der "Maurischen Rhapsodie" und einen Brief Humperdincks vom 8.4.1886 an seinen Freund Philipp Wolfrum aus Barcelona mit Schilderungen des dortigen Musiklebens. Humperdincks Nachlaß, der schon drei ähnliche Skizzenbücher enthält, befindet sich seit 1950 im Besitz der Stadt Frankfurt.

Aus privater Hand wurde mit finanzieller Unterstützung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Bibliothek ein Klavierauszug von Humperdincks Märchenoper "Hänsel und Gretel" gekauft. Es handelt sich um einen Korrekturabzug mit eigenhändigen Eintragungen des Komponisten und seiner Schwester Adelheid Wette, die den Text zu dem Werk schrieb.

#### Sonstiges

Aus Kontingentrestmitteln am Jahresende wurde die 3819 Fiches umfassende Verfilmung der Oettingen-Wallersteinschen Musiksammlung erworben. Die Sammlung, die sich heute in der Universitätsbibliothek Augsburg befindet, umfaßt ca. 1790 Handschriften und 570 Drucke überwiegend aus dem 18. Jahrhundert (z. B. von Leopold Mozart und Joseph Haydn), größtenteils Sinfonien, Konzert und Kammermusik, aber auch Vokalmusik.

### 3.1.2 Schenkung

Die bedeutendste Schenkung an die Musik- und Theatersammlung in diesem Jahr ist ein Teil des Nachlasses von Werner Menke durch Frau C. Mayer-Uhde, Müllheim. Er umfaßt vor allem Materialien zu Telemann und zur musikalischen Aufführungspraxis im 18. Jahrhundert: 19 Schallplatten bzw. Schallplattenkassetten und knapp 100 gedruckte Einheiten, insgesamt im Wert von ca. 4800,-DM.

Frau Gertrud Hartmann schenkte der Bibliothek Teile aus dem Nachlaß ihres Mannes Dominik Hartmann: einen Bühnenbildentwurf zu Musorgskijs "Boris Godunov" (Ffm 1960), zwei Mappen mit Pressematerial zu Inszenierungen, bei denen Hartmann mitwirkte, sowie 45 Programmhefte.

Eine wertvolle Bereicherung für die Porträtsammlung Manskopf ist eine Sammlung von knapp 250 teilweise eigenhändig signierten Künstlerfotos und -postkarten, die von Frau A. Strömsdörfer, Frankfurt, der Bibliothek geschenkt wurden.

Ebenfalls zum Bereich Theater gehört die schon sortierte Sammlung von Programmen aus Frankfurt und anderen Städten von Carl M. Forster, Frankfurt.

Vom theaterwissenschaftlichen Institut der FU Berlin erhielten wir eine weitere Lieferung von gebundenen Theaterprogrammen deutschsprachiger Bühnen.

### 3.1.3 Theaterpublikationen

Im Rahmen des Sondersammelgebiets Theaterwissenschaft wurden 1517 Programmhefte, Zeitschriften und andere Materialien durch Ablieferung erworben, inventarisiert und eingestellt. In diesem Zusammenhang wurden 135 Formbriefe und individuelle Schreiben an Theater verschickt.

Der Neuzugang an deutschsprachigen Bühnenmanuskripten betrug 412 durch Kauf (von 8 Verlagen) und 270 Stück als Schenkung (von 1 Verlag) sowie 69 von Theatern und

Autoren als Schenkung. Dafür wurden 112 Formbriefe und 24 Einzelschreiben versandt. 12 Titel "graue" Literatur wurden direkt bestellt.

Zu den laufenden Produktionen der Städtischen Bühnen Frankfurt wurden 27 Inszenierungsmappen angelegt. Die Programme für Oper und Ballett werden nicht mehr von den Städtischen Bühnen, sondern direkt von der Druckerei Imbescheid jeweils am Ende der Saison geliefert, da die Druckerei seit 1994 allein für den Vertrieb verantwortlich ist und auch das finanzielle Risiko für die Herstellung trägt.

Für die Sammlung Frankfurter Theater wurden 125 Einheiten, für die Sammlung Frankfurter Konzertprogramme ca. 490 Einheiten bearbeitet und eingestellt. 91 Frankfurter Theaterplakate wurden archiviert.

### **3.2 Restaurierung**

Die Restaurierungswerkstatt fertigte für die Musik- und Theaterabteilung einen Lederband sowie 4 Kassetten/Schuber und restaurierte 65 Grafiken.

### **3.3 Katalogisierung und Bestandspflege**

Für den Bestand der Notendrucke wurden in HEBIS-KAT 2309 Titelsätze neu aufgenommen (davon 1607 Titel retrospektiv: 1253 von bis 1850 erschienenen, 354 von später erschienenen Werken). Die Rückstände der vergangenen Jahre sind vollständig abgearbeitet. Die Bearbeitung der Sammlung Offenbach wurde zugunsten der DFG-geförderten Retro-Katalogisierung der Publikationen vor 1850 zurückgestellt.

Die Neuordnung und materialgerechte Lagerung der Manskopfschen Porträtsammlung wurde fortgesetzt. Rund 11.000 Fotografien wurden in die von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Bibliothek gestifteten Pergamin-Umschläge verpackt und in 82 Kapseln alphabetisch aufgestellt. Die provisorische Katalogisierung für das Hauptalphabet ist abgeschlossen, so daß nun mit der endgültigen Katalogisierung begonnen werden kann.

43 Umzugskartons mit Archivmaterial der Städtischen Bühnen wurden sortiert, neu verpackt und beschriftet, 32 davon nach Fechenheim ausgelagert.

Noten- und Briefautographen von 212 um 1940 tätigen europäischen Komponisten aus der Sammlung Albert Richard Mohr wurden in Listen erfaßt. Die beiden letztgenannten Arbeiten wurden von Frau Afifi, einer sehr motivierten, effektiv arbeitenden studentischen Hilfskraft durchgeführt, die für einige Monate in der Abteilung tätig war.

Begonnen wurde mit der Erstellung von Listen der im Fach Musik laufenden Schriftenreihen und zur Fortsetzung bestellten Noten, die demnächst zur Kenntnisnahme und als Grundlage für Bestellabsprachen an benachbarte wissenschaftliche Musikbibliotheken in Frankfurt versandt werden sollen.

Die Erschließung des Nachlasses Aleida Montijn wurde fortgesetzt. Dazu wurden 8 neue Kapseln angelegt, deren Inhalt jetzt in Listen erfaßt ist.

### 3.5 Benutzung

Für die überregionale Benutzung der Musik- und Theaterbestände wurden 281 schriftliche und ca. 2230 telefonische Anfragen bearbeitet. In diesem Zusammenhang wurden 48 Verfilmungsaufträge ausgeführt und 2842 Fotokopien hergestellt. 16 Überspielungen von Audio-Materialien wurden im Auftrag für Benutzer durchgeführt.

Für den Leihverkehr - betreffend Musica practica - wurden 827 Leihschein fremder Bibliotheken bearbeitet und 202 Bestellungen für Benutzer der eigenen Bibliothek bibliographiert. Die Musik- und Theaterabteilung hat seit Inkrafttreten der neuen Leihverkehrsordnung Anfang September 6 Fälle als Clearingstelle bearbeitet.

Benutzung von Sondermaterialien (Benutzungsfälle):

Archiv der Städtischen Bühnen Ffm: 218, Archiv Weichert: 12, Archiv Meißner: 2, Nachlaß Humperdinck: 7, Sammlung Albert Richard Mohr: 4, Porträtsammlung: 12, Handschriften und wertvolle Drucke: 40, sonstige Sammlungen und Nachlässe: 2.

Auch in diesem Jahr war als besondere Benutzerin wieder Frau Dr. Eva Humperdinck für einige Wochen zu Gast in der Bibliothek.

Seit Februar steht im Lesesaal ein PC mit CD-ROM-Laufwerk zur Verfügung. Bisher wurden 25 Benutzer in die bibliographische Recherche eingeführt. Benutzt wurde vor allem die MUSIC-SEARCH-CD (32 Entleihungen), weniger die Patrologia latina (1); Cross Cultural Index (1), Dance on Disc (2), Film Index International (2) und der Musil-Nachlaß (1). Hausintern wurden dagegen die Patrologia latina und hebräische Indices ähnlich häufig benutzt wie MUSE.

### 3.6 Eigene Ausstellungen

Musiker-Karikaturen von Lino Salini, Dauerleihgaben der Adolf- und Luisa-Haeuser-Stiftung an die Stadt- und Universitätsbibliothek, waren von Ende Januar bis Ende Februar im Flur des 3. OG zu sehen.

Anlässlich des hundertsten Jahrestages der Weimarer Ur- bzw. Frankfurter Erstaufführung zeigten wir vom 2. Februar bis zum 25. März eine Ausstellung zu Engelbert Humperdincks Märchenoper "Hänsel und Gretel" mit rund 200 Exponaten. Die Ausstellung war anschließend in der Universitätsbibliothek Eichstätt (Juli/August), der Musikschule Siegburg (September) und im Lise-Meitner-Gymnasium Leverkusen (Oktober/November) zu sehen. Die Aufsätze im Ausstellungsbeihft befassen sich vor allem mit dem Verhältnis Humperdinck - Richard Wagner und mit Humperdincks Frankfurter Zeit.

### 3.7 Beteiligung an fremden Ausstellungen

Für folgende Ausstellungen stellte die Musik- und Theaterabteilung Exponate zur Verfügung:

- FFM 1200 - Traditionen und Perspektiven einer Stadt (Bockenheimer Depot, Mai bis Sept. 1994),
- Telemann in Eisenach und Frankfurt (Gemeindezentrum Römerberg, Mai 1994),
- Faust und Frankfurt/ Die Frankfurter Römerbergfestspiele (Frankfurter Rathaus, August 1994),
- Die Interpretation der Vokalmusik im Spiegel der Editions-geschichte (Stadtbibliothek Alzenau, Okt./Nov. 1994),
- Die Rothschilds - Eine europäische Familie (Jüdisches Museum, Okt. 1994 bis Januar 1995) und
- Frankfurt am Main - USA, Influence and Change (Historisches Museum, Nov. 1994 bis Februar 1995).

### 3.8 Editionen von Beständen der Musik- und Theaterabteilung

#### 3.8.1 Noten

- G. Ferrari da Mondondone: *Veni Sponsa Christi* (aus: Seconda Raccolta de' Sacri Canti .... fatta da don Lorenzo Calvi, Venezia 1624) [Mus W 24], hrsg. v. Jolanda Baggini u. Aldo Bertone in: Fr. Hieronymi Ferrari, Opera omnia, Bd. 1, Padova 1994.
- F. A. Hoffmeister: *Etudes pour alto-violon, Livres 1 et 2*. Courlay 1994. [Facsim.]
- W. A. Mozart: *Parthia in B für Bläseroktett*, [unter Mitber. v. Mus. Hs. 221] hrsg. v. B. Blomhert. Wien 1994.
- G. P. Telemann: *Entzückende Lust* [Ms. Ff. Mus. 958], hrsg. v. Ralph Reipsch, Magdeburg 1994.
- G. P. Telemann: *Jesu meine Freude* [Ms. Ff. Mus. 1186], in: G. Neu, "Jesu meine Freude" und "Ach wie flüchtig, ach wie nichtig", Mainz 1994.
- G. P. Telemann: *Weiche, Lust und Fröhlichkeit* [Ms. Ff. 1451], hrsg. v. F. Schroeder, rev. v. K. Hofmann. Stuttgart 1994.

#### 3.8.2 CDs

- Carl Philipp Emanuel Bach: *Five Piano Trios/ Trio 1790*. Hoeren/ Fischer/ cpo 999 216-2.
- *Family Connections*. Charlotte de Rothschild (Sopr.) und Malcolm Martineau (Klav.). IMP Masters. [Liedkompositionen von Mathilde de Rothschild.]
- G. P. Telemann: *Herr, strafe mich nicht in Deinem Zorn* [Ms. Ff. Mus. 1121] Schlick/ Georg/ Prégardien/ Schwarz, La Stagione, Ltg.: Michael Schneider. cpo 999 212-2.

### 3.9 Publikationen über Bestände der Musik- und Theaterabteilung

- John Michael Cooper: *Felix Mendelssohn Bartholdy and the Italian Symphony, historical, musical, and extramusical perspectives*. Diss., Duke University 1994.
- Eva Humperdinck: *Der unbekannte Engelbert Humperdinck, seine Werke. Engelbert Humperdinck Werkverzeichnis*. Koblenz 1994.
- Musik in Münster [Porträt Carl Müller], Ausstellungskatalog. Münster 1994.
- Gabriele Neu: *"Jesu meine Freude" und "Ach wie flüchtig, ach wie nichtig" - Die Kantaten mit vier Blockflöten von Georg Philipp Telemann*. Mainz 1994. Diplomarbeit, Joh.-Gutenberg-Universität Mainz, Fachbereich Musik.

## 4 Sammlung Frankfurt

### 4.1 Erwerbung:

Der Zugang durch Pflicht, Geschenk und Kauf betrug 586 Titel. Alte Frankfurter Drucke vor 1800 zu erwerben, war in diesem Jahr infolge der angespannten Haushaltslage leider nicht möglich.

### 4.2 Restaurierung:

Aus den von der Abteilung Frankfurt betreuten wertvollen Altbeständen und Rara (Drucke des 16. Jahrhunderts, Occulta, Alte Frankfurter Drucke 1530 - 1800, Sammlung G. Freytag, usw.) wurden 197 Bände restauriert. Den größten Teil davon machten 176 Flugschriften der Sammlung G. Freytag (Gruppe XV - XVI) aus.

### 4.3 Benutzung:

Um die Öffnungszeiten des Lesesaals nach Wegfall einer Stelle aufrecht erhalten zu können, wurde eine Kooperation mit der Musik- und Theaterabteilung vereinbart. Die Kolleginnen dieser Abteilung übernehmen die Pausen-, Urlaubs- und Krankheitsvertretung. Das ist zwar häufig mit nicht geringen Schwierigkeiten verbunden (Abstimmung der Urlaubspläne z.B.), wird aber - dank des vorzüglichen internen Betriebsklimas zwischen beiden Abteilungen - stets einvernehmlich geregelt. Erheblichen Aufwand gab es durch Beratung sowie Bereitstellung von Leihgaben für die Ausstellung "Frankfurt am Main - USA. Wechselbeziehungen".

### 4.4 Beteiligung an fremden Ausstellungen:

Für folgende Ausstellungen wurden 1994 Leihgaben zur Verfügung gestellt:

Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt am Main  
**"Kunst, wie sie im Buche steht"**, März - Okt. 1994.  
 (12 Pressendrucke)

Ausstellungsbüro FFM 1200, Frankfurt am Main

**"FFM 1200"** im Bockenheimer Depot, Mai bis Sept. 1994.

(14 Titel: z.B. 7 Flugschriften der Sammlung G. Freytag, darunter zwei frühe Lutherdrucke, eine französische Eulenspiegel-Ausgabe aus dem 16. Jh., das Krönungsdiarium Kaiser Joseph II.)

Drogenreferat, Frankfurt am Main

**"Im Rausch der Zeit"**, Juli 1994.

(1 Werk: eine Arznei-Werbebrochure von 1761)

Römerberg-Festspiele e.V., Frankfurt am Main

**"Faust und Frankfurt"** in den Römerhallen, Aug. - Sept. 1994.

(7 Titel: z.B. 2 Theaterzettel von 1741/42, Zauberteuffel von 1563, Pfarr- u. Pfründ-Beschneiderteuffel von 1575)

Saalbau GmbH, Frankfurt am Main

**"Frankfurt am Main - USA. Wechselbeziehungen"** im Historischen Museum, Nov. 1994 bis Febr. 1995.

(16 Titel: z.B. Dt. Bibel, gedr. in Germantown 1743, Messrelation von 1776, 3 Schützenfest-Zeitungen von 1862, 1887 u. 1912)

## **5 Abteilung Afrika, Asien, Judaica**

### **5.1 Abteilungsinterne Organisation**

Öffnungszeiten: Auch im Berichtsjahr wurde die Abteilung - wie im übrigen alle Spezialabteilungen erst ab 11.00 Uhr geöffnet. Die davor liegende Arbeitszeit diente dazu, Katalogisierungsarbeiten durchzuführen.

Reorganisation: Parallel zu Revision, Erneuerung und Neuordnung der HB 24 Bestände werden diese in HEBIS- eingegeben. Die Arbeit konnte noch nicht ganz zu Ende geführt werden

Das Institut für orientalische und ostasiatische Philologien sowie das Institut für vergleichende Sprachwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität erhielten jeweils einige Zeitschriften sehr speziellen Inhaltes und außerhalb der Sondersammelgebiete liegend als Dauerleihgabe.

### **5.2 Aktivitäten für die Sondersammelgebiete.**

SSG 6,31

1994 standen keine ausreichenden studentischen Hilfskräfte mehr für Kopierarbeiten, Montage und Listenführung der Publikationen zur Verfügung.

*CCA Current Contents Afrika* mußten daher eingestellt werden. Der letzte erschienene Jahrgang war somit Jg 18: 1993.



Von den *Neuerwerbungen Afrika* konnte nur noch ein Heft mit großer Verzögerung erscheinen. Die Weiterführung ist auch wegen des 1995 beginnenden neuen Titelaufnahmesystems noch unsicher.

Die HEBIS-Nacherfassung von Nigeria für den *Fachkatalog Afrika* wurde abgeschlossen. Das Manuskript geht 1995 an den Verlag.

#### SSG 6,32

1994 erschien noch eine Neuerwerbungsliste. Die Weiterführung ist ebenfalls noch unsicher.

Mit den Vorbereitungen für die Bestandssicherung des **Bildarchivs** der Kolonialbibliothek wurde begonnen. Mit Mitteln der DFG konnten bisher 10 Sicherheitsfilme erstellt werden. Nachdem sich zum Ende des Berichtsjahres weitere Finanzierungszusagen abzeichneten, kann mit Folgeaktivitäten gerechnet werden.

#### SSG 7,6/7,7

Es erschien eine weitere Neuerwerbungsliste Hebraica.

### 5.3 Statistik 1994

HB/HM 23-25	Zuwachs	-Aussonderung	Gesamtbestand 94
HB/HM 23	502	164	14 010
HB/HM 24	437	- 187	9 817
HB/HM 25	425	- 399	15 542
Katalogisierung	1994	1993	1992
HB/HM Werke			
23/24/25	776	842	618
Hebraica für das allg. Magazin			
	2068	1224	
Afrika u. Südsee		zusammen	
Afrikanische Sprachen 1200			585
Nacherfassung HEBIS 3 139		1115	1390
Nigeria-Nacherfassung			
Benutzung	1994	1993	1992
Gesamtzahl der Leser	14 078	10 772	13 622
monatl. Durchschnit	1 173	897	1 135

**STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.**

**JAHRESBERICHT 1994**

**IV. Bibliothekar der Universität**

## **Bibliothekar der Universität**

### **1. Universitäres Bibliothekssystem**

Im Juli des Berichtsjahres legte der Wissenschaftsrat seine „Empfehlungen zum Bibliothekssystem der Johann Wolfgang Goethe Universität“ vor. Danach begann sich in der Universität langsam die Erkenntnis durchzusetzen, daß mit den dort formulierten Strukturvorschlägen die reale Situation des Bibliothekssystems einer deutlichen Kritik unterzogen wurde. Kernpunkte der als unzureichend angesehenen Sachverhalte waren dabei

- die zu große räumliche Zersplitterung
- die mangelnde Koordination und Abstimmung
- die teilweise schlechte Zugänglichkeit
- die unterschiedlichen Zuständigkeiten; hier insbesondere die Rechtsträgerschaft der Stadt- und Universitätsbibliothek

In der danach beginnenden Diskussion, deren Ende zum Schluß des Berichtsjahres noch nicht absehbar war, wurde sehr schnell deutlich, daß die vom Wissenschaftsrat formulierten Defizite inneruniversitär gänzlich anders bewertet wurden. So führte auch der Versuch, im Rahmen des als Neubaumaßnahme geplanten „buchwissenschaftlichen Gebäudes“ einen Teil der Empfehlungen zu realisieren, zu überwiegend heftiger Kritik der davon betroffenen Institute. Zu welchem Ergebnis der Diskussionsprozeß letztlich führt, ist am Ende des Berichtsjahres noch nicht klar erkennbar gewesen.

Eine entscheidende Verbesserung ergab sich durch den Umzug des FB 15 an den Niederurseler Hang. Im Gefolge dieses Umzugs wurden die vorher im Fachbereich vorhandenen bibliothekarischen Einrichtungen mit der bereits bestehenden Fachbereichsbibliothek Chemie zusammengeführt, so daß damit eine fachbereichsübergreifende auf einer vernünftigen Betriebsgröße beruhende Fachbibliothek entstanden ist. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages zwischen den betroffenen Fachbereichen und der Senckenbergischen Bibliothek wurde vereinbart, daß die Zuständigkeiten für die Auswahl und die Finanzausstattung bei den Fachbereichen, die Verwaltung dagegen bei der Senckenbergischen Bibliothek liegt.

Die Buchbestände in den dezentralen Bibliotheken im Bereich Johann Wolfgang Goethe-Universität haben sich bis Anfang 1994 auf 2.940.533 Bände erhöht; die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften stieg auf 8.462 Titel. Die Zahl der Bibliotheken ist dagegen auf 152 - im wesentlichen durch organisatorische Neugliederung im FB 01 - gesunken. Das hauptamtlich in den Bibliotheken beschäftigte Personal hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht.

Im Projekt "EDV-Einsatz in dezentralen Bibliotheken" konnte die Testphase für das System ALLEGRO-C Anfang des Berichtsjahres zu Ende gebracht werden. Es zeigte sich, daß das System den mit Beschluß B 12.17/1 festgelegten Kriterien für in dezentralen Bibliotheken der Johann Wolfgang Goethe-Universität einzusetzenden Bibliothekssoftware genügt, wobei allerdings die Einrichtung der Stelle eines Systembetreuers für unverzichtbar angesehen wurde. Der Ständige Ausschuß IV hat in seiner Sitzung am 10.02.1994 Beschluß gefaßt, den Präsidenten zu bitten, die Einführung und den Betrieb

von ALLEGRO-C zentral zu unterstützen und die Stelle eines Systembetreuers zu schaffen (Beschuß B 12.35/1).

Der Ständige Ausschuß III stimmte dann im Sommer der Ausschreibung einer Stelle für einen Systembetreuer zu; die Stelle konnte schließlich zum 01.10.1994 besetzt werden. Der Systembetreuer hat sich seither intensiv in ALLEGRO-C eingearbeitet, zusammen mit einer kleinen Arbeitsgruppe das Kategorienschema überprüft und wird Anfang 1995 mit ersten Einführungskursen beginnen.

## **2. Ständiger Ausschuß für das Bibliothekswesen**

Der Ständige Ausschuß IV hat im Berichtsjahr insgesamt dreimal, am 10.02., am 02.05. und am 17.11. getagt. Als Schwerpunkte der Beratungen und Beschlüsse seien beispielhaft aufgezählt:

- EDV-Einsatz in den dezentralen Bibliotheken mit der endgültigen Entscheidung für das System ALLEGRO-C
- die Umstellung von HEBIS-KAT auf PICA und damit zusammenhängend die Einrichtung einer Abteilung Bibliotheksdatenverarbeitung im HRZ
- die Einrichtung eines CD-ROM-Netzes mit Zugriffsmöglichkeiten direkt aus der Universität
- die Stellungnahme der Arbeitsgruppe Bibliotheken Wissenschaftsrates und die Konsequenzen für die Weiterentwicklung des Bibliothekssystems der Universität
- die Zukunft des Frankfurter Gesamtkatalogs der Monographien

Informiert wurden die Ausschußmitglieder über die "Einsatzplanung für die Datenverarbeitung in den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Hessen" sowie über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe "Finanzierung der wissenschaftlichen Bibliotheken".

## **3. Koordinierung des Bibliothekssystems**

Die Zusammenarbeit zwischen den bibliothekarischen Einrichtungen der Universität und dem Bibliothekar der Universität verlief im Berichtsjahr weitgehend problemlos wie auch die Kontakte mit der Universitätsspitze. Inzwischen sind hauptsächlich immer wieder auftauchende Einzelprobleme zu lösen. Für den Ständigen Ausschuß III wurden in zahlreichen Fällen Stellungnahmen zu Literaturmittelanforderungen bei Berufungs- und Bleibeverhandlungen erarbeitet. Die bestehenden Kontakte zu den Bibliotheken der Fachbereiche und Betriebseinheiten konnten weiter vertieft werden.

Im Frankfurter Gesamtkatalog der Monographien waren am Ende des Berichtsjahres 1.165.454 Titel nachgewiesen. Die Zahl der für die dezentralen Bibliotheken bearbeiteten Folien stieg geringfügig auf 4.900 Folien, die Zahl der Titeltkarten von 260.000 auf 300.000 an. Mit Ende des Berichtsjahres ging der bisherige Leiter des Gesamtkataloges der Monographien in den Ruhestand. Zeitgleich wurde die konventionelle Führung des Gesamtkataloges in Zettelform eingestellt; die Weiterführung des Frankfurter Gesamtkataloges der Monographien wird auf elektronischem Wege erfolgen.

**STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.**

**JAHRESBERICHT 1994**

**V. Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen**

Da der Einsatz von ALLEGRO in den dezentralen Bibliotheken nicht so schnell wie ursprünglich erhofft voranschritt, wird der zentrale Titeldruck noch einige Zeit weitergeführt werden müssen.

Der Band 7 der Jahresbibliographie konnte im Herbst gedruckt und bald danach versandt werden. Zur Zeit werden die Meldungen seit 1993 für den 8. Band, der den Zeitraum 1993 bis 1995 enthalten wird, bearbeitet.

**STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.**

**JAHRESBERICHT 1994**

**V. Auftragsangelegenheiten des Landes Hessen**

# 1 ZENTRAKATALOG / KATALOGFÜHRUNG UND LEIHVERKEHRSSTEUERUNG

## 1.1 Überblick

Grundlage der Leihverkehrssteuerung ist die 1993 in Kraft getretene Leihverkehrsordnung für den Deutschen Leihverkehr. Im Berichtsjahr konnte die organisatorische Umsetzung für die praktische Anwendung in der Leihverkehrsregion Hessen/Rheinland-Pfalz abgeschlossen werden. Durch begleitende Anwendertreffen und Schulungsmaßnahmen wurde zudem sichergestellt, daß die Bearbeitung der Fernleihbestellungen in der Region künftig einheitlich unter Ausnutzung der Beschleunigungs- und Rationalisierungseffekte der neuen LVO erfolgt. Bundesweit verlief der Umstellungsprozeß in den einzelnen Bundesländern und Leihverkehrsregionen allerdings sehr unterschiedlich, so daß man auch Ende 1994 noch nicht von einem etablierten Routineverfahren in allen Leihverkehrsregionen sprechen kann.

Eine entscheidende Voraussetzung für die Effektivität der neuen LVO ist der weitere Ausbau der Bestandsnachweise in den regionalen und überregionalen Verbunddatenbanken mit dem Ziel, die Möglichkeit von Direktbestellungen verstärkt nutzen zu können. Die bereits 1993 eingeleiteten organisatorischen und personellen Maßnahmen zur Verstärkung der internen Katalogisierungsarbeiten im Hessischen Zentralkatalog (HZK) wurden 1994 konsequent weitergeführt. Dadurch konnten sowohl die aktuellen Titelnachmeldungen von Nicht-Verbundbibliotheken ohne Zeitverzögerung in der HEBIS-Verbunddatenbank nacherfaßt als auch weitere Teile des konventionellen Zentralkatalogs in die Datenbank überführt werden.

Für den Bereich Leihverkehr wurden vom HZK für die HEBIS-Verbunddatenbank insgesamt 22.449 Titelmeldungen verarbeitet und erfaßt (Vorjahr=12.325).

Unter Einbeziehung des aktuellen Neuzugangs sind am Ende des Berichtsjahres insgesamt 6.216.921 Titel/ISBN (Vorjahr: 6.021.650) mit Bestand in der Leihverkehrsregion Hessen/Rheinland-Pfalz nachgewiesen. Davon können mittlerweile 1.740.617 Titel (Vorjahr: 1.511.876) per Datenbank (und zusätzlicher COM-Verfichtung) sowie 1.492.506 Titel über direkt verfilmte Mikrofiches für Direktbestellungen genutzt werden. Damit stehen 52 % der Nachweise in der Region für beschleunigte Direktbestellungen zur Verfügung.

Da der aufgezeigte Trend zum verstärkten Angebot von Direktbestellungsmöglichkeiten bundesweit zu verzeichnen ist, ist die Zahl der von den Zentralkatalogen zu bearbeitenden Fernleihbestellungen erwartungsgemäß weiter rückläufig. So verzeichnete der HZK im Berichtsjahr einen Zugang von insgesamt 99.914 Fernleihbestellungen aus Hessen und den übrigen Regionen, was gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 17.944 = minus 15 % bedeutet. Ursächlich hierfür war diesmal insbesondere der starke Rückgang von Fernleihbestellungen aus den anderen Regionen (minus 20 %), während für Hessen (minus 6 %) und Rheinland-Pfalz (minus 10 %) die Reduzierung diesmal vergleichsweise niedrig ausfiel. Die Zahl der davon vom HZK positiv nachgewiesenen Bestellungen konnte leicht gesteigert werden und lag insgesamt bei 27 % (Vorjahr = 25 %).



Insgesamt betrug das Bestellaufkommen im nehmenden Leihverkehr der gesamten Region 291.654 Bestellungen und lag damit exakt auf der Höhe des Vorjahres. Die Anzahl der davon positiv erledigten Bestellungen war dagegen leicht rückläufig und lag diesmal mit 251.783 bei 86% (Vorjahr 89%)

Der HZK vermittelte auch im Berichtsjahr Bestellungen hessischer Bibliotheken im Rahmen des kostenpflichtigen Leihverkehrs mit dem British Library Document Supply Centre in Boston-Spa. Es wurden insgesamt 13 Bestellungen aus der Region bearbeitet. Außerdem wurden 231 schriftliche und 118 mündliche Auskünfte erteilt.

Turnusmäßig veranstaltete der HZK wieder ein Treffen der Leihverkehrsbibliotheken der Region. Das Treffen diente in erster Linie dem Austausch erster Erfahrungen im praktischen Umgang mit der neuen Leihverkehrsordnung. Ergänzend hierzu organisierte der HZK in Zusammenarbeit mit der Bibliotheksschule eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema Neuordnung des Überregionalen Leihverkehrs. Die Zusammenarbeit mit den übrigen Zentralkatalogen wurde in der bewährten Art und Weise fortgesetzt. Dies erfolgt insbesondere im Rahmen der „Konferenz der Zentralkataloge“, deren Vorsitzender seit 1992 der Leiter des HZK ist. Vorrangiges Thema ist verstärkt der Einsatz elektronischer Bestellverfahren im Fernleihverkehr bis hin zur Online-Lieferung elektronisch gespeicherter Texte. Mit dem für 1995 geplanten Umstieg des HEBIS-Verbundes auf das niederländische Pica-System wird sich auch die Fernleihe in Hessen im Wesen verändern und als elektronisches Nachweis- und Bestellinstrument sehr viel effektiver zum Vorteil der Bibliotheksbenutzer einsetzbar sein.

## 1.2. Statistik (Stand: 31.12.1994)

### 1.2.1. Konventioneller Katalog

Zugang	<u>1993</u>	<u>1994</u>
- Liefernde Bibliotheken	9	10
- Gelieferte Titeltkarten	627	444
- Zusätzlich geschriebene Verweisungen	<u>24</u>	<u>25</u>
	651	469

Verarbeitet wurden (Titeltkarten):

- ausgeschieden, da nicht relevant	36.571	19.562
- ausgeschieden nach Übertragung des Besitznachweises	880	234
- eingelegt im Katalogteil I	757	366
- eingelegt im Katalogteil II/IK	<u>---</u>	<u>---</u>
	38.208	20.162

Damit sind in diesen Katalogteilen mit Schwerpunkt bis Ersch.-Jahr 1974 nachgewiesen:

	<u>1993</u>	<u>1994</u>
- Katalogteil I	2.527.316	2.527.682
- Katalogteil II		
Grundkat. (MF)	757.890	757.890
IK - Suppl.(MF,Z)	812.946	812.946
(davon nur MF)	(734.616)	(734.616)
- Vorgeordnet in Zwischenalphabeten u. Sonderkatalog	<u>411.622</u>	<u>377.786</u>
	4.509.774	4.476.304

### 1.2.2. ISBN-Datenbank

Enthalten sind:	<u>1993</u>	<u>1994</u>
ISBN	305.946	305.946
Sigel	435.986	435.986

### 1.2.3. Datenbank HEBIS-KAT

Zugang (über HZK):	<u>1993</u>	<u>1994</u>
- Liefernde Bibliotheken	8	9
- Gelieferte Titeltkarten	7.805	7.469
 Verarbeitet und erfaßt		
Anzahl der Titeltkarten	12.325	22.449
Ausgeschieden	18.356	759

Insgesamt sind in der Verbunddatenbank HEBIS-KAT an leihverkehrsrelevanten, d.h. mit Bestand versehenen Datensätzen nachgewiesen:

	<u>1993</u>	<u>1994</u>
- Begrenzte Werke		
- genutzte Titelsätze	848.171	1.092.387
- dazu Bestand	1.849.285	2.330.077

- Periodika		
- genutzte Titelsätze	170.351	175.996
- dazu Bestand (Exemplarsätze)	405.033	417.400
- ISBN/Titel (Fremddatei)	187.408	166.288

#### 1.2.4. Leihverkehr

	<u>1993</u>	<u>1994</u>
Angeschlossene Bibliotheken	60	61
- Abgesandte Bestellungen aus der Region insgesamt	291.061	291.604
- Bestellungen an den HZK		
- insgesamt	17.858	99.914
- aus der eigenen Region	44.196	41.298
davon		
aus Hessen	36.575	34.463
aus Rheinland-Pfalz	7.621	6.835
- aus den anderen Regionen	70.090	55.947
- Internationaler Leihverkehr	3.572	2.669
 Im HZK positiv erledigte Bestellungen		
- Insgesamt	30.163=25%	26.812=27%
- Aus der eigenen Region	17.371=39%	16.273=39%
davon		
aus Hessen	14.021	13.387
aus Rheinland-Pfalz	3.350	2.886
- Aus den anderen Regionen	12.105=17%	10.056=17%
- Internationaler Leihverkehr	687=19%	483=18%

## 2. Verbundzentrale HEBIS-KAT

### 2.1. Überblick über den Katalogisierungsverbund HEBIS-KAT

Im Mittelpunkt der Verbundaktivitäten standen auch im Berichtsjahr die planerischen und organisatorischen Vorbereitungen für den **Systemumstieg** auf das niederländische Pica-System zum 1.7.1995. Das Projekt stellt an alle Verbundbibliotheken sehr hohe Anforderungen und kann inhaltlich und zeitlich nur dann erfolgreich durchgeführt werden, wenn sich alle für den Erfolg mitverantwortlich fühlen und aktiv an der Erreichung des Ziels mitwirken. Diese Voraussetzungen waren im bisherigen Verlauf des Projekts in hohem Maße gegeben. So haben in den verschiedenen Projekt-

Arbeitsgruppen zahlreiche Mitarbeiter/innen aus den einzelnen Verbundbibliotheken dafür gesorgt, daß der Projektplan mit seinen umfangreichen Arbeitspaketen im Berichtsjahr weitgehend termingerecht abgearbeitet werden konnte. Trotz dieser breit angelegten Projektorganisation stehen die Mitarbeiter/innen des Hessischen Zentralkatalogs naturgemäß in einer besonders angespannten Situation, da sie praktisch bei allen Projektaktivitäten an verantwortungsvoller Stelle mitbeteiligt sind. Die laufenden Routinearbeiten mußten daher notgedrungen stark reduziert werden.

Die *wichtigsten Projektfortschritte* im Berichtsjahr waren:

- Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen dem Land Hessen/Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der PICA-Stiftung Leiden;
- Institutionalisierung und Aufbau des zentralen Verbundrechenzentrums beim Hochschulrechenzentrum der J. W. Goethe-Universität Frankfurt a.M.;
- Sicherung der Finanzierungsmittel im Rahmen der IT-Gesamtplanung des Landes Hessen;
- erfolgreicher HBFV-Antrag für das Pica-Zentralsystem und testweise Inbetriebnahme des Zentralrechners (TANDEM)
- verbundweit abgestimmte HBFV-Anträge für alle Pica-Lokalsysteme (Begutachtung im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen);
- Absprachen zwischen den beteiligten Rechenzentren bezüglich der erforderlichen Geräte-Beschaffungen für den Verbund;
- Pilotinstallation eines Pica-Lokalsystems beim Rechenzentrum der TH Darmstadt durch die Projektmitarbeiter der PICA-Stiftung;
- Abschluß der Software-Tests bezüglich des Pica-Katalogisierungsmoduls, des OPAC-Moduls und des Ausleih-Moduls sowie Erstellung von Anforderungen für Funktionsverbesserungen;
- Festlegung des Kooperationsverfahrens mit der Zeitschriftendatenbank beim Deutschen Bibliotheksinstitut und Beginn der Umsetzung (unter besonderer Berücksichtigung der hessischen Altdaten);
- Abstimmung mit dem KGRZ Frankfurt bezüglich Finanzierung, Organisation und technischer Realisierung der Verfahrensumstellung, insbesondere im Hinblick auf die Übernahme der hessischen Altdaten;
- Erstellung des Schulungskonzepts und Abschluß der Planungen für die zentralen Schulungsmaßnahmen für Formalkatalogisierung, Recherchen und OPAC;
- Einleitung des zentralen Mitbestimmungsverfahrens beim Hauptpersonalrat des HMWK.

Wichtige Unterstützung erfährt das Projekt HEBIS'96 in erster Linie natürlich durch die PICA-Stiftung, darüber hinaus aber auch durch die anderen Pica-Verbundpartner Die Deutsche Bibliothek und das Bibliotheksrechenzentrum Niedersachsen (SUB Göttingen). In Ergänzung zu bilateralen Kontakten werden alle übergreifenden Aspekte zwischen den Pica-Partnern im Pica-Partner-Meeting und im Corporate-Management-Team besprochen; die Treffen finden in regelmäßigen Abständen mehrmals im Jahr statt. Der Hessische Verbund wird in diesen Gremien vertreten durch die StUB Frankfurt/Hessischer Zentralkatalog und die Abteilung Bibliotheksdatenverarbeitung des Hochschulrechenzentrums der Universität Frankfurt.

Der laufende **Produktionsbetrieb HEBIS-KAT** stand auch im Berichtsjahr wieder im Zeichen knapper Finanzen. Um den Produktionsbetrieb im erforderlichen Umfang

aufrecht erhalten zu können, waren langwierige Verhandlungen mit dem KGRZ Frankfurt notwendig. Im Ergebnis konnte der Online-Betrieb ohne Einschränkungen gesichert werden; Reduzierungen mußten jedoch bei der Katalogproduktion in Kauf genommen werden.

Es folgt ein zusammenfassender Überblick weiterer Entwicklungen des laufenden Verfahrens HEBIS-KAT im Berichtsjahr:

Dem *Katalogisierungsverbund* gehörten im Berichtsjahr weiterhin die folgenden Bibliotheken/Bibliothekssysteme als aktive Teilnehmer an: HLHB Darmstadt, StUB Frankfurt (mit HZK/Verbundzentrale; MedHB; BSchule), SeB Frankfurt (mit Teilbibliotheken), Universität Frankfurt/dezentrale Bibliotheken, HLB Fulda, FHB Fulda, UB Gießen, Universität Gießen/dezentrale Bibliotheken, FHB Gießen-Friedberg, GHB Kassel, UB Mainz, Universität Mainz/dezentrale Bibliotheken, StB Mainz, UB Marburg (mit Teilbibliotheken), Universität Marburg/dezentrale Bibliotheken, B JGHerder-Institut Marburg, HLB Wiesbaden, HLZPB Wiesbaden, StB Worms.

Am Ende des Berichtsjahres waren in der Verbunddatenbank HEBIS-KAT an *bestandsverknüpften Titeln* insgesamt (d.h. einschließlich der ISBN-Fremddatei) 1.258.675 begrenzte Werke und 175.996 Periodika nachgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme an begrenzten Werken um 223.096 = 22 % und an Periodika um 5.645 = 3 %.

Der *Online-Dialog* mit dem KGRZ Frankfurt verlief im allgemeinen zufriedenstellend.

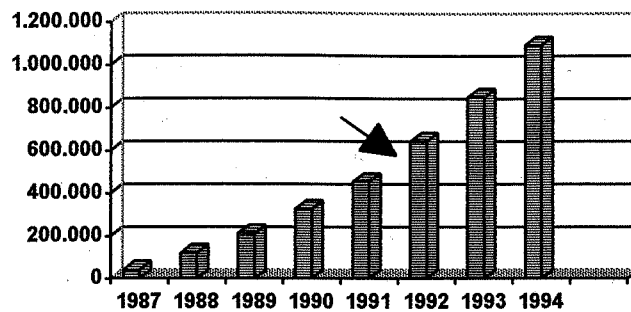
Die Einspeicherung von *Fremddaten* für Katalogisierungszwecke erfolgte routinemäßig im gewohnten Verfahren. Neu hinzugekommen sind erste Titellieferungen der MF-Edition der Bibliotheca Palatina (MAB-Bänder; Bezug über DDB).

Die Produktion der *Katalogausgaben* mußte -wie bereits erwähnt- aus Kostengründen eingeschränkt werden. Gestrichen wurden im Berichtsjahr die Verbundkataloge (MF-Ausgaben) für Monographien und für Zeitschriften. Von den Einschränkungen betroffen waren auch lokale Gesamtausgaben. Erstmals wurden lokale Daten als Magnetbandabzüge für die Pica-Ausleihsysteme bei UB Gießen und UB Marburg geliefert.

Zum *HEBIS-Handbuch* wurde die 8. Ergänzungslieferung ausgeliefert.

Breiten Raum nahm wie bisher die Mitarbeit in regionalen und überregionalen *Gremien* und *Arbeitsgruppen* ein. Durch die bereits genannte Beteiligung des HZK am Projekt HEBIS'96 mußten darüber hinaus in erheblichem Umfang zusätzliche Kapazitäten in verschiedene Projekt-Arbeitsgruppen gesteckt werden.

Da die Entwicklung des Katalogisierungsverbundes HEBIS-KAT nunmehr zu einem vorläufigen Abschluß kommt, ist es angebracht, den Zuwachs am Beispiel der begrenzten Werke mit zugehörigen Lokaldaten (genaue Angaben über die in den Verbundbibliotheken vorhandenen Monographien) seit 1987, dem Jahr der Inbetriebnahme, aufzuzeigen.



An dieser Graphik ist die Wachstumsgeschwindigkeit des Verbundes gut zu erkennen. Alleine im letzten Jahr wuchs die Datenbank schneller, als z.B. in den gesamten ersten drei Jahren des Bestehens des Verbundes. Oder in anderer Betrachtungsweise: die Verbunddatenbank ist in den letzten gut drei Jahren genauso schnell gewachsen, wie in den fast 6 ersten Jahren ihres Bestehens.

## 2.2. Zentralredaktion Monographien

### 2.2.1. HEBIS-KAT

In 1994 lief das Verfahren HEBIS-KAT routinemäßig. Auf Grund des geplanten Umstiegs auf PICA gab es keine neuen Systementwicklungen, lediglich Anpassungen an MAB-Änderungen der DDB sowie die Bereinigung verschiedener kleinerer Einzelfehler.

#### Anwenderbetreuung

- HEBIS-AG: am 20.4.94 und am 2.11.94 fanden Sitzungen der HEBIS-Anwendergruppe statt.
- Anfragen/Änderungswünsche von Teilnehmern: An die Zentralredaktion wurden 1994 2914 schriftliche Anfragen gerichtet, davon waren bei 35,52 % aufwendige Recherchen und Umarbeitungen notwendig. Der Rückgang gegenüber 1993 erklärt sich dadurch, daß die Teilnehmerbibliotheken seit September 1993 über größere Korrekturmöglichkeiten verfügen sowie über die Möglichkeit Titel (bis Berechtigungsstufe 7) zu löschen.
- Regelwerksfragen/Verbundfestlegungen: Die 8. Ergänzungslieferung des HEBIS-KAT-Handbuches wurde Anfang 1994 ausgeliefert.

Am 3.2.1994 hat eine Arbeitsgruppen-Sitzung stattgefunden, auf der die Stellungnahme des hessischen Verbundes zum Diskussionsentwurf RAK-Musik formuliert wurde.

### Informationsaustausch

Zu den Datenauschpartnern GKD, ZDB und DDB sowie zu den einzelnen regionalen Verbänden gab es auch 1994 enge Kontakte.

Zu dem ist der hessische Verbund durch HZK/Verbundzentrale vertreten in der AG Verbundsysteme, der MAB-Kommission und der Expertengruppe RAK.

#### **2.2.2. Projekt HEBIS '96**

1994 lag der Aufgabenschwerpunkt der Verbundzentrale bei den für die Migration von HEBIS-KAT nach PICA notwendigen Arbeiten.

Als wichtigste wären zu nennen:

- Mitarbeit in der AG 2 / Softwaremodule
- Die AG hat die PICA-Versionen Niedersachsen/Göttingen und DDB hinsichtlich der Formalkatalogisierung getestet und vergleichend betrachtet. Der Abschlußbericht liegt vor und ist am 6.10.94 an die PICA-Stiftung geschickt worden.
- Mitarbeit in der AG Altdatenübernahme/Formatschnittstelle
- Diese AG erarbeitet die Vorgaben für die Konversion der Daten. Eine Konkordanz der Felder HEBIS-Internformat/PICA 3 wurde bis Dezember 94 erstellt. Die Konkordanz zu MAB ist in Arbeit und soll bis 23.1.95 fertiggestellt sein.
- Mitarbeit im Projektteam
- Aktualisierung der Dokumentation des HEBIS-Internformates, sowie der Ein- und Ausgabe-schnittstellen.
- Bearbeitung von Körperschaftslisten. Da beim Systemwechsel die Gesamtdaten der GKD neu übernommen werden sollen, wurde ein Abgleich der Ansetzungsformen der Körperschaftssätze in der GKD und in HEBIS vorgenommen. Unterschiedliche Ansetzungsformen bei denselben Körperschaftssätzen wurden angelistet. Diese Liste umfaßt 4734 Fälle und wurde von der Verbundzentrale geprüft und weitgehend abgearbeitet. Ebenso wurde eine Liste von Körperschaftssätzen ohne GKD-Nummer (115 Fälle) bearbeitet.
- Planung der Schulungsmaßnahmen in PICA für die Verbundbibliotheken.

Eine Grundlage für diese Arbeiten waren folgende Veranstaltungen, an denen MitarbeiterInnen der Verbundzentrale teilnahmen:

- eine zweitägige allgemeine Demonstration von PICA (13.-14.1.94) durch Herrn van Muyen (PICA-Stiftung).
- ein einwöchiger Kurs (25.-29.4.94) von Recherche und Katalogisierung in der PICA-Version Niedersachsen.
- eine zweitägige Vorführung (10.-11.5.94) der Besonderheiten/Abweichungen der PICA-Version der DDB.
- eine Informationsveranstaltung (22.9.94) von Herrn Zillmann (BRZN Göttingen) zu Fragen der einzelnen Arbeitsgruppen des Projekts HEBIS '96.

Eine weitere Voraussetzung bildete die Einrichtung des PICA-Labors in der STUB Frankfurt mit Online-Zugriffsmöglichkeiten auf GKD, ZDB, PICA Niedersachsen, PICA DDB sowie auf den PICA-OPAC Gießen.

### 2.3 Zentralredaktion Zeitschriften

Wichtigstes Ziel der HESSZV-ZR-Arbeit im Berichtsjahr war die weitestgehende Angleichung hessischer Titel- und damit verknüpfter Bestandsdatensätze an die ZDB. Zu diesem Zweck wurde eine 5.500 Fälle umfassende Liste von hessischen Titeln ohne ZDBN abgearbeitet, die, im Rahmen der Vorbereitung auf die für 1995 vorgesehene Umstellung auf Zeitschriften-Onlinekatalogisierung in der ZDB, vom Deutschen Bibliotheksinstitut durch einen Vergleichslauf ZDB - HESSZV erstellt worden war. Mit dem Abschluß dieser Arbeiten ist sichergestellt, daß die derzeit vorhandenen hessischen Zeitschriftennachweise vollständig in die ZDB überführt und ab 1995 dort weitergeführt werden können.

Durch die im PICA-Labor eingerichteten ZDB-Onlineanschlüsse ergab sich die Möglichkeit, Korrekturwünsche der hessischen Teilnehmer über das Mailbox-Verfahren direkt an die ZDB-ZR bzw. GKD-ZR weiterzugeben.

Mit der Einrichtung dieser direkten Verbindung stieg die Anzahl der z.T. doch sehr arbeitsintensiven Anfragen aus den Zentralredaktionen ZDB/GKD sprunghaft an.

Neben den routinemäßigen Arbeiten zu Datenbankaufbau und -pflege lagen die Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr auf folgenden Gebieten:

- Korrekturlesen der monatlichen Vorablisten (enthalten ca. 600-800 Zeitschriften-Titelaufnahmen / Körperschaftsaufnahmen der hess. Verbundteilnehmer)
- Pflege des Zeitschriftenbestandes der bibliothekarischen Einrichtungen der Universität Frankfurt/Main.
- Teilnahme an Schulungen
- "Katalogisierung im PICA-SYSTEM (begrenzte Werke)"
- "ZDB/ZETA-Schulung"
- Mitarbeit in der "AG Zeitschriften" im Rahmen des Projekts HEBIS'96 (u.a. zur Frage der Bestandskonvertierung HEBIS - ZDB - PICA)

Insgesamt wurden von den MitarbeiterInnen der HESSZV-ZR im Berichtsjahr 13.574 Korrekturen an Titel-, Körperschafts- und Bestandsdatensätzen vorgenommen, sowie 177 Anfragen der Teilnehmer beantwortet.

### 2.4 Fremddatenübernahme, Datenausgabe, Katalogproduktion

Die Einspeicherung der verschiedenen Fremddatenlieferungen in HEBIS-KAT, die Ausgabe von Datensätzen aus HEBIS zur Lieferung an die verschiedenen Tauschpartner sowie die damit in der Verbundzentrale verbundenen Arbeiten im Berichtszeitraum werden in den nachfolgenden Kapiteln im einzelnen beschrieben.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Systemwechsel zu Pica wurde im Berichtszeitraum sowohl die Dokumentation des HEBIS-Internformats als auch die



Beschreibung der Ein- und Ausgabeschnittstellen in Zusammenarbeit zwischen KGRZ und Verbundzentrale dem aktuellen Stand von HEBIS-KAT angepaßt.

### 2.4.1. Übernahme von Daten nach HEBIS-KAT

#### a) ZDB/GKD-Einspeicherung

Die von GKD und ZDB gelieferten Fremddaten wurden weiterhin monatlich eingespeichert.

#### Statistik zur Einspeicherung von DBI-Lieferungen in 1994

##### Körperschaften (aus der GKD)

- insgesamt gelieferte Sätze	:	69.209
- verarbeitete Sätze	:	59.331
davon überschriebene Sätze	:	25.943
- abgewiesene Sätze	:	9.878
- GKDN ergänzt	:	225

##### Titel (aus der ZDB)

- insgesamt gelieferte Sätze	:	130.421
- verarbeitete Sätze	:	83.125
davon überschriebene Sätze	:	40.934
- nicht übernommene Sätze	:	47.296
- davon Schriftenreihen	:	13.276

Die bei jeder Einspeicherung anfallenden manuellen Korrekturen wegen Umlenkungen und Löschungen in GKD/ZDB bzw. abgewiesenen Dubletten wurden laufend bearbeitet.

#### Anzahl der 1994 bearbeiteten Fälle:

	Umlenkungen	Löschungen
Körperschaften	441	26
Titel	1 907	-

Das systematische Nachvollziehen von GKD-Änderungen an in HEBIS gesperrten Körperschaftsdaten wurde eingestellt, da mit dem Aufbau der neuen Pica-Datenbank diese Daten ohnehin vollständig aktualisiert werden.

Wegen der unter 1.3.3 beschriebenen Belastung durch Arbeiten zur Angleichung der hessischen Daten an die ZDB ist die Zahl der unbearbeiteten hessischen "Grav.-Korr.-Fälle" wieder angestiegen.

b) Einspeicherung der Deutschen Nationalbibliographie

Auch in 1994 wurden die begrenzten Werke und die Schriftenreihenaufnahmen der Bibliographiereihen A, B, C, G, H, M und N sowie die Daten der DB-SWD regelmässig in HEBIS-KAT eingespeichert. Die für die SWD-Lieferungen ab Herbst 1994 gültigen DDB-MAB-Änderungen wurden - soweit im alten System noch relevant - vom KGRZ in HEBIS-KAT nachvollzogen. Auf die Einspeicherung der Verweisungssätze zur SWD wurde dagegen verzichtet. Die Testdaten der Deutschen Bibliothek zum neuen MAB-SWD-Format und den Verweisungssatz-Lieferungen werden jedoch vom Hochschulrechenzentrum/BDV für die Vorbereitungen zum Aufbau der SWD in HEBIS-Pica aufbewahrt.

Im Zusammenhang mit der Übernahme von DNB-Daten hat das Rechenzentrum im Berichtszeitraum 46 Dublettenlisten mit insgesamt 230 Fällen angedruckt. Die geringe Zahl der angelisteten Dubletten ist in der in 1993 vorgenommenen Änderung der MAB-Eingabeschnittstelle für DNB-Daten begründet.

Parallel zu den Dublettenlisten jeder Einspeicherung wurden der Verbundzentrale im Berichtszeitraum auch wieder die Satznummern der Körperschaftssätze angelistet, die bei der Übernahme von DB-Daten in der HEBIS-KOE maschinell angelegt wurden, ohne daß eine von der Deutschen Bibliothek gelieferte GKDN zur Verfügung stand. Auch hier hat sich die Anzahl der angelisteten Fälle auf null bzw. einige wenige Körperschafts-ISBN pro Lieferung verringert. Die Ursache hierfür ist jedoch keine Anpassung unserer Eingabeschnittstelle, sondern muß in einer Änderung der Arbeitsorganisation bei der Bearbeitung neuer Körperschaften in der Deutschen Bibliothek begründet sein.

Statistik zur Einspeicherung von Daten der Deutschen Nationalbibliographie in 1994

- verarbeitete Sätze :	163.373
davon überschriebene Sätze :	17.679
- abgewiesene Sätze :	25.304

c) Einspeicherungen in die Fremddatei (= Titeldatei des ISBN-Projekts)

Wegen der Arbeiten im Zusammenhang mit dem geplanten Systemwechsel erfolgten im Berichtszeitraum keine weiteren Aktionen zur Umwandlung von Nachweisen des ISBN-Registers in angesigelte Titelaufnahmen.

Durch die inzwischen bei verschiedenen Teilnehmerbibliotheken begonnene Retrokonversion verringerte sich jedoch auch in 1994 wieder der Inhalt dieser Titeldatei.

Inhalte der ISBN-Titeldatei (= Anzahl der Titelsätze)	Umfang der Reduzierung		
Satztyp	Dez. 1993	Jan. 1995	
h-Sätze	187.408	166.288	21.120

n-Sätze	4.129	3.492	637
y-Sätze	942	924	18
u-Sätze	9.724	27.057	2.657
insgesamt	222.203	197.761	24.442

#### d) Bibliotheca Palatina

Im Januar wurden die beiden ersten Lieferungen der Titelaufnahmen zur Mikrofiche-Sammlung "Bibliotheca Palatina" in der vom Südwestverbund bzw. der Deutschen Bibliothek geänderten MAB-Version nach HEBIS-KAT eingepreicht. Dabei wurden 6723 Sätze in die Produktions-Titeldatei übernommen.

### 2.4.2. Datenausgabe aus HEBIS-KAT

#### a) Lieferungen an ZDB/GKD

Aufgrund des vorgenommenen Datenabgleichs von Titeln in HEBIS und ZDB mußte eine bestimmte Menge von hessischen "Altaufnahmen" erneut an die ZDB geliefert werden. Dies erklärt die enorme Steigerung der "neu" an die ZDB geschickten Titel auf 6.751 im Jahr 1994.

Die Gesamtzahl der Körperschaftsaufnahmen, die ans DBI gingen, beträgt 7.011.

Aus den Lokaldaten wurden insgesamt 36.791 Zeitschriftendatensätze über MAB transportiert und in der ZDB aktualisiert.

#### b) Lieferungen an den DBI-VK

Im April 1994 wurde die zweite Gesamtausgabe der Monographien- und Schriftenreihendaten für den DBI-VK produziert und nach Berlin geliefert. Um diese MAB-Ausgabe finanzieren zu können, verzichtete der Hessische Verbund im Berichtszeitraum auf die Erstellung der Mikrofiche-Ausgabe des HEBIS-MON-VK.

#### c) MAB-Ausgabe für lokale Systeme

Zum Aufbau der LBS3-OPACs in Gießen und Marburg wurden für die Bestände dieser beiden Bibliothekssysteme im Berichtszeitraum verschiedene MAB-Ausgaben (= jeweils eine Grund- und 2 - 3 Supplementlieferungen) produziert und zur Umsetzung nach Leiden geliefert.

### 2.4.3. Katalogausgaben

Die Produktion der Katalogausgaben verlief routinemäßig. Bedingt durch knappe Finanzen konnten für die Teilnehmerbibliotheken ab dem 4. Quartal 1994 nur noch Supplementausgaben zu laufenden Katalogbestellungen aus der Kostenpauschale finanziert werden, keine Gesamtausgaben mehr.

Außerdem wurden 1994 keine Jahresausgaben der HEBIS-Verbundkataloge für Monographien und Zeitschriften produziert. Die so eingesparten Mittel wurden insbesondere für die Datenlieferung an den DBI-VK (4. Grundwerk) verwendet.

### 2.5 Verbundstatistik HEBIS-KAT

	<u>1993</u>	<u>1994</u>
<u>1. Genutzte Titelsätze</u>		
Gesamtzahl	1.018.522	1.268.383
davon: zss.artige Reihen	5.507	29.549
Zeitschriften	141.836	143.343
Zeitungen	3.008	3.104
begrenzte Werke	848.171	1.092.387
<u>2. Genutzte Titelsätze nach Produzenten</u>		
Verbund	564.185	741.550
HZK/VZ	116.611	115.327
DB	284.492	353.619
ZDB	53.234	57.887
<u>3. Titelsätze insgesamt nach Satzarten</u>		
Gesamtzahl	2.278.811	2.672.358
davon: h-Sätze	2.039.866	2.379.875
davon: HE	2.036.729	2.376.278
(davon SR)	70.159	78.248
Vw	3.137	3.597
y-Sätze	8.947	11.635
u-Sätze	135.017	175.025
n-Sätze	94.977	105.821
<u>4. Titelsätze insgesamt nach Produzenten</u>		
Verbund BB	657.151	860.056
HZK/VZ	129.704	128.544
DB	895.982	1.053.552
ZDB	595.972	630.204

5. Körperschaftssätze insgesamt

Gesamtzahl	459.896	498.415
davon: HE	459.714	498.225
Vw	182	190

6. Körperschaftssätze insgesamt nach Produzenten

Verbund BB	17.461	21.260
HZK/VZ	34.990	35.035
GKD	406.674	441.396
DB	771	724

7. Lokaldatensätze insgesamt

Gesamtzahl	4.098.118	4.996.286
davon:		
Werksätze	1.825.904	2.226.956
Exemplarsätze insgesamt	2.254.318	2.747.477
davon:		
zu Periodika	405.033	417.400
zu begrenzten Werken	1.849.285	2.330.077
Verweisungen	17.861	21.817

8. Katalogproduktion insgesamt

Mikrofiche-Kataloge (Einzel-Fiches)	357.562	201.527
Listen-Kataloge (Seiten)	48.559	34.724
Zettel-Kataloge (Zettel)	2.003.541	2.071.978

9. ISBN-Titeldatei

Titelsätze insgesamt	197.761
davon: h-Sätze	166.288
n-Sätze	3.492
y-Sätze	924
u-Sätze	27.057

3. **Zentralredaktion Hessische Bibliographie**3.1. **Überblick**

Die Arbeiten an Band 16 (1992) waren Ende des Jahres noch nicht abgeschlossen. Die Auslieferung des Bandes wird voraussichtlich im März 1995 erfolgen. Der Band wird ca. 5560 Titel unter knapp 9000 Einträgen enthalten (Band 15/1991: 4976/8176).

Die beim FIZ Karlsruhe aufliegende Datenbankversion HESSENDATA der Hessischen Bibliographie enthielt Ende 1994 ca. 78 000 Dokumente (Ende 1993: ca. 78 000).

### 3.2. Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie

Laut Meldestatistik für Band 17 (1993) wurde die folgende Anzahl an Titelmeldungen an die Zentralredaktion geliefert:

Bibliothek	1994	1993 <small>(lt. Meldestatistik für 16 (1992))</small>	Differenz
LHB Darmstadt	151	233	- 82
StUB Frankfurt	843	1188	- 345
SeB Frankfurt	50	80	- 30
LB Fulda	148	98	+ 50
UB Giessen	10	4	+ 6
GHB Kassel	0	313	- 313
UB Marburg	119	98	+ 21
LB Wiesbaden	847	503	+ 344
<b>Gesamt</b>	<b>2168</b>	<b>2517</b>	<b>- 349</b>

Das Defizit an Titelmeldungen für Band 17 (1993) im Vergleich zum Vorjahr ist im Zusammenhang mit der Umstellung auf die Verarbeitung mit dem PC-System ABACUS zu sehen: die mitarbeitenden Bibliotheken wurden im Jahr 1993 gebeten, den größten Teil ihrer Titelmeldungen für Band 16 (1992) zurückzuhalten, da sie die Titel selbst am PC erfassen sollten. Nach der offiziellen Einführung von ABACUS Mitte des Jahres 1994 hatten einige der mitarbeitenden Bibliotheken noch größere Titelmengen für Band 16 (1992) in das System einzubringen.

Die Gesamtverzugszeit zu früheren Bänden konnte nicht gemindert werden.

Die Titelerfassung für Band 17 (1993) der StUB und SeB Frankfurt durch die Zentralredaktion war Ende 1994 noch nicht abgeschlossen.

Für Band 18 (1994) wurden bisher 614 Titel für StUB und SeB durch die Zentralredaktion erfaßt.

Die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie fand am 23.3.1994 in der StUB Frankfurt statt.

Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie nahmen an der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Regionalbibliographie am 9./10.11.1994 in Weimar teil.

### 3.3. Tätigkeit der Zentralredaktion

Die Arbeiten für die Anpassung des an der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek Kiel entwickelten Programms ABACUS an die Erfordernisse der Hessischen Bibliographie wurden weiterverfolgt.

Die im Herbst 1993 begonnene Über- bzw. Erarbeitung der benötigten Normdateien und die intensive Testphase des Erfassungsmoduls von ABACUS wurde im Februar 1994 beendet.

Vom 7.-9. März und vom 27.-28. April 1994 kam Herr Piegenschke, der Programmierer von ABACUS, nach Frankfurt, um die aus der Testphase resultierenden Anpassungsarbeiten durchzuführen und die Übergabe des Programms an die dezentral erfassenden Bibliotheken im Lande vorzubereiten.

Vom 2.-4. und vom 9.-11. Mai 1994 fand eine ABACUS-Schulung der Mitarbeiter der dezentral erfassenden Bibliotheken in Frankfurt statt. Gleichzeitig erhielten die Mitarbeiter das Programm und das von der Zentralredaktion im Zeitraum von Anfang Januar bis Mitte April 1994 erstellte Handbuch "ABACUS Hessen".

Offizieller Beginn der gesamthessischen Erfassung mit ABACUS war der 1. Juni 1994. Die Mitarbeiter der Zentralredaktion waren ab Ende Oktober 1994 vornehmlich mit dem Korrekturlesen der Druckfahnen beschäftigt; dies dauerte bis zum Jahresende an und wird erst Anfang 1995 beendet sein.

Die Redaktionsleiterin nahm am vom 10.-11.3.1994 in Hannover stattfindenden ABACUS-Anwendertreffen teil.

Durch die Umstellung auf ABACUS finden die Datenlieferungen an den Datenbankbetreiber FIZ Karlsruhe/STN International der Datenbankversion HESSENDATA jetzt in einem zweimonatlichen Turnus statt (vorher war nur die Lieferung des Gesamtdatenbestandes eines Bandes einmal pro Jahr möglich).

Nach der Programmierung eines speziellen Datenformats durch Herrn Piegenschke erhielt das FIZ im November 1994 erstmals eine Lieferung von 1000 mit ABACUS erfaßten Titeln. Diese Titel waren Ende des Jahres 1994 noch nicht in der Datenbank recherchierbar, da die Datenbank sich seitens des FIZ noch in einer Umstellungs- bzw. Testphase befand.

Neben laufenden Redaktionsarbeiten für die Bände 16 (1992) und 17 (1993) wurden folgende Tätigkeiten ausgeübt:

- laufende Erfassung von Frankfurter Titeln (Monographien und Zeitschriftenaufsätze) für Band 18 (1994)
- Überprüfen der Reihen A, B, C und H der Deutschen Nationalbibliographie auf Titel mit Hessen-Bezug, die in die Zuständigkeit der StuB und der SeB Frankfurt fallen und als Desiderat gesammelt und mit eingehenden Titelmeldungen abgeglichen werden

- ständige Auswertung einer Wochen- und zweier Tageszeitungen

Das Bestellen, Ausleihen und Klassifizieren von Desiderata konnte schon 1993 für Bd. 15 (1991) wegen der Planungsarbeiten für ein PC-System nur unvollständig ausgeführt werden.

Im Jahr 1994 konnten die Desiderata für Bd. 16 (1992) gar nicht bearbeitet werden, da die sonst zur Desideratenbearbeitung zur Verfügung stehende Zeit voll für die Einführung von ABACUS (insbesondere die Erstellung des Handbuchs ABACUS Hessen) verwendet werden mußte und der Personalstand des Sachgebiets es unmöglich macht, Aufgaben dieser Größenordnung gleichzeitig bewältigen zu können.



## **BIBLIOTHEKSSCHULE IN FRANKFURT AM MAIN / FACHHOCHSCHULE FÜR BIBLIOTHEKSWESEN**

### **1 Allgemeine Entwicklung**

Im September des Berichtsjahres haben neben 22 Anwärtern und Anwärterinnen für den Höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken auch 15 Anwärter und Anwärterinnen für die Laufbahn des Gehobenen Dienstes die Laufbahnprüfung bestanden und damit ihre Ausbildung abgeschlossen. Aus der zuletzt genannten Gruppe hatten zum Zeitpunkt des Examens 21 Personen eine Stellenzusage, 14 hingegen waren noch ohne entsprechende Perspektive. Wie erfolgreich sich die weitere Stellensuche für die Absolventen des Lehrgangs gestaltet, ist für die Bibliotheksschule nicht ohne weiteres feststellbar, da entsprechende Erfolgsmeldungen nur zufällig erfolgen. Zieht man die vergleichbaren Zahlen der drei davorliegenden Jahre heran, ergibt sich eine Beobachtung, die eine Ursachenforschung dringend nahelegt. Im Jahre 1991 hatten von 30 Examinierten zum Zeitpunkt der Prüfung 28 eine Stellenzusage, für das Jahr 1992 lautet die Relation 35 zu 30, für 1993 schließlich 33 zu 26.

Der Blick auf die Anwärter und Anwärterinnen ohne Stellenzusage ergibt beim Jahrgang 1992 das Ergebnis, daß die Betroffenen andere Tätigkeiten angestrebt haben; ab 1993 sind dagegen erstmals Absolventen anzutreffen, die trotz Stellensuche nicht erfolgreich gewesen sind. Der Blick auf das hinter der jeweiligen Stellenzusage stehende Arbeitsfeld ergibt, daß bis 1993 durchschnittlich 20 Absolventen eine Tätigkeit an Universalbibliotheken begonnen haben, 1994 waren dies nur noch 14. Beiläufig sei erwähnt, daß die Bibliotheksschule schon nach vielen Jahren eine entsprechende Statistik erstellt und die Stellensuchenden auch nach dem Zeitpunkt des Examens mit Informationen über freie Stellen versorgt.

Schwankungen münden bei jeder Arbeitsmarktstatistik in die Frage, ob das Auf und Ab strukturell oder konjunkturell bedingt ist. Unbestreitbar sind die Sparmaßnahmen im Bereich der öffentlichen Haushalte die Ursache für das knapper gewordene Stellenangebot im Bereich der Bibliotheken. Aus struktureller Sicht kann jedoch die in Hessen derzeit konzipierte Ausbildung auf diese Entwicklung nicht reagieren. Während bei der Konzeption des Fachhochschulstudiengangs für Bibliothekare in Hessen Ende der 70er Jahre das Berufsfeld Universalbibliothek Ausbildungsstruktur und Ausbildungsinhalte im wesentlichen geprägt haben, bilden die Bibliotheken und speziell die Universalbibliotheken inzwischen nur noch einen Teilbereich in einem mächtig angewachsenen Markt der Anbieter von Informationsdienstleistungen. Die fortschreitende Spezialisierung ist hierbei besonders auffällig. Das Wachstum des Informationssektors im kommerziellen Bereich sollte auch für die Struktur der Ausbildung nicht ohne Auswirkung bleiben.

Die von seiten der Bibliotheksschule seit nunmehr 3 Jahren angestrebte Studienreform ist der Versuch, die Einseitigkeit der Berufsfeldorientierung zu verlassen und den Absolventen breitere berufliche Perspektiven zu eröffnen. Ausdruck dieser Verbreiterung ist u. a. die Konzeption eines dreimonatigen Spezialpraktikums, das neben dem Zuwachs an fachlicher Kompetenz auch eine personalbindende Wirkung haben würde.

Die Bibliotheksschule hat im Berichtsjahr keine Möglichkeit verstreichen lassen, für die Akzeptanz der Studienreform insbesondere in den Direktorenkonferenzen von Hessen und Rheinland-Pfalz zu werben. Diese ist nicht erreicht worden. Auch befürwortende Stellungnahmen anderer bibliothekarischer Gremien, wie Sektion 7 des DBV, KBA und Kommission für Ausbildung und Beruf des VdDB an das Ministerium und die Vorsitzenden der o.a. Konferenzen haben im Berichtsjahr ebenfalls keine Reform der bibliothekarischen Ausbildung des Gehobenen Dienstes unter Beibehaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen in Hessen einleiten können. Als in diesem Zusammenhang besonders merkwürdig ist anzusehen, daß der Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek und damit auch der Bibliotheksschule auf Bitten des HMWK als Gutachter für sehr weitgehende Reformbestrebungen in Nordrhein-Westfalen tätig wurde, die Umsetzung wesentlich „bescheidenerer“ Reformziele in Hessen dagegen nicht möglich erscheint. Die Bibliotheksschule wird sich weiter für die Realisierung der Studienreform engagieren und bedauert, daß jede weitere Verzögerung zu Lasten stellensuchender Anwärter und Anwärterinnen geht.

Änderungen haben sich im Berichtsjahr bei der Abwicklung der Eignungsprüfung für die Bewerber des mittleren Dienstes und des Gehobenen Dienstes ergeben. Die Stellenausschreibungen werden inzwischen durch die Bibliotheksschule erstellt. Die Benutzerdaten gelangen künftig nur noch in Listenform an die Bibliotheksschule, wo sie DV-unterstützt verarbeitet werden. Wesentlich ist, daß für jede Bewerbungsbibliothek am Schluß eine separate Rangfolge nur ihrer Bewerber und Bewerberinnen erstellt wird; diese bildet die Grundlage für die Vorschläge zur Einstellung. Das Verfahren ist weniger arbeitsaufwendig.

Bei dem Examensjahrgang 1994 des Höheren Dienstes, der aus 22 Assessoren und Assessorinnen bestand, hat sich die schon seit längerem unbefriedigende Arbeitsmarktsituation erneut bestätigt, ohne daß eine Trendwende erkennbar wäre. Zum Zeitpunkt des Examens hatten lediglich sieben Teilnehmer eine Stellenzusage. Die Lösung dieses Problems kann im Gegensatz zum Gehobenen Dienst ausbildungsseitig kaum erfolgreich angegangen werden. Bundesweit gibt es derzeit eindeutig eine Überkapazität an Assessoren. Gerade deshalb müßten die für die Einstellung verantwortlichen Dienststellen sich darauf konzentrieren, nur Bewerber/innen mit Studienfächern für die noch Bedarf besteht, einzustellen. Offensichtlich ist es aber vielerorts immer noch gängige Praxis, die Besetzung von „Stellen im Vorbereitungsdienst“ für einen Wert „an sich“ anzusehen, und die Konsequenzen solcher Entscheidungen eher gering einzustufen. Auf der Ausbildungsseite wurde versucht, die praktische Ausbildung in den Managementanforderungen besser aufeinander abzustimmen. Hierzu wurde ein Leitfaden erstellt, der sich derzeit in der Erprobung befindet.

## **2 Aus- und Fortbildung**

In den Ausbildungsgängen gehobener und höherer Dienst ist der Anteil des gerätebezogenen Unterrichts weiter gestiegen und führt im Wege der hierzu notwendigen Gruppenbildungen zu einer Ausweitung der täglichen Unterrichtszeit, teilweise bis zu vier

Doppelstunden. Zwangsläufig erhöht dies auch das Stundenvolumen der Dozenten. Die Tendenz zur Gruppenbildung führt aber auch zu einem erhöhten Aufwand bei der Stundenplanung, da Gruppenkollisionen vermieden werden müssen. Wie in den vergangenen Jahren hat sich das Fortbildungsangebot der Bibliotheksschule als so attraktiv erwiesen, daß trotz der Einführung von Gebühren nahezu die Zahl der Teilnehmer (321) des Vorjahres erreicht worden ist.

### 3 Personal

Die letzte noch unbesetzte Dozentenstelle des höheren Dienstes konnte im Berichtsjahr besetzt werden. Da es sich um eine Hausbesetzung handelt, ist im Gegenzug die einzige noch vorhandene Dozentenstelle des gehobenen Dienstes freigeworden. Rückblickend ist festzustellen, daß in allen Jahren seit 1988 mindestens eine Planstelle für Dozenten nicht besetzt war.

### 4 Räume und Technik

Eine weitgehend zufriedenstellende Lösung hat sich bei der Standortfrage ergeben. Der seit Beginn des Berichtsjahres laufende Umbau der Räume im „Solmshaus“ in der Nähe des Westbahnhofs (Ohmstraße 48) konnte termingerecht abgeschlossen werden, so daß in der 32. Kalenderwoche der Umzug durchgeführt wurde. Auf knapp 1400 m<sup>2</sup> Grundfläche stehen 6 Unterrichtsräume, 5 EDV-Räume, 10 Personalräume sowie zusätzliche Funktionsräume für Bibliothek, Sitzungen und Aufenthalt zur Verfügung. Eine Neuinstallation ist das Novellnetz der Schule mit 22 PCs und 2 Servern. Damit im Zusammenhang steht eine verstärkte Kooperation mit dem Hochschulrechenzentrum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, über das auch ein Internet-Zugang realisiert wird. Durch den Netzaufbau und die im Zusammenhang damit zu beschaffenden Komponenten gab es jedoch keine Möglichkeit mehr, aus Haushaltsmitteln eine Verbesserung bzw. Erweiterung bei den Endgeräten vorzunehmen.

### 5. Statistische Angaben

Haushaltsmittel:: Sachetat: 75.000 DM

hauptamtliches Personal:

(nach Haushaltsplan): 1 A 15  
 6 A 14  
 2 A 11  
 1 BAT VI b  
 1 BAT VII

Lehrbeauftragte: 29

Herstellung von Kopien zu Unterrichts- und Verwaltungszwecken: 432 642

## Teilnehmer an der Ausbildung Höherer Dienst

## Ausbildungsjahrgang

1993/94: 22 davon 5 aus Hessen  
 2 aus Rheinland-Pfalz  
 7 aus Baden-Württemberg  
 3 aus Berlin  
 2 aus Schleswig-Holstein  
 3 aus dem Saarland

## Ausbildungsjahrgang

1994/95: 13 davon 4 aus Hessen  
 2 aus Rheinland Pfalz  
 2 aus Baden Württemberg  
 3 aus Berlin  
 1 aus Niedersachsen (Gast)  
 1 vom Bund (DDB)

## Gehobener Dienst

## Ausbildungsjahrgang

1991/94: 39 davon 22 aus Hessen  
 12 aus Rheinland-Pfalz  
 2 aus dem Saarland  
 3 vom Bund (DDB)

## Ausbildungsjahrgang

1992/95: 39 davon 19 aus Hessen  
 15 aus Rheinland-Pfalz  
 1 aus dem Saarland  
 4 vom Bund (DDB)

## Ausbildungsjahrgang

1993/96: 38 davon 19 aus Hessen  
 12 aus Rheinland-Pfalz  
 3 aus dem Saarland  
 4 vom Bund (DDB)

## Ausbildungsjahrgang

1994/97: 33 davon 20 aus Hessen  
 11 aus Rheinland-Pfalz  
 2 aus dem Saarland

## Mittlerer Dienst

## Ausbildungsjahrgang

1992/94: 6 davon 4 aus Hessen  
 2 aus Rheinland-Pfalz

**Laufbahn- und Staatsprüfungen**

65 Anwärter und Referendare legten die Laufbahn bzw. Staatsprüfung ab.

**Eignungsprüfungen mittlerer und gehobener Dienst**

Zahl der Bewerbungen:	333
Teilnehmer an der EP:	79

**Fortbildung**

Zahl der Veranstaltungen:	20
Zahl der Teilnehmer:	321
Veranstaltungstage:	27

**STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.**

**JAHRESBERICHT 1994**

**VI. Überregionale Literaturversorgung im Auftrag der Deutschen  
Forschungsgemeinschaft**

## ÜBERREGIONALE LITERATURVERSORGUNG IM AUFTRAG DER DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

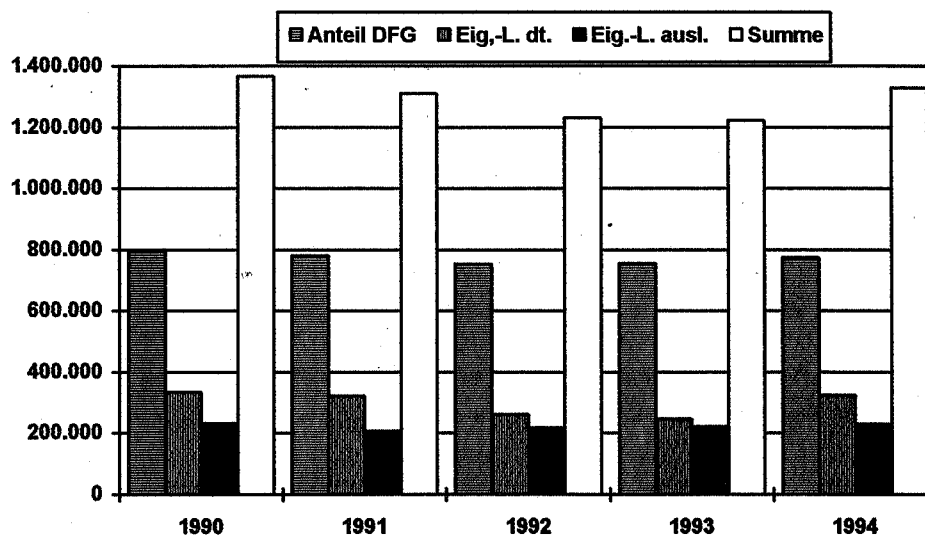
In den von der Bibliothek betreuten Sondersammelgebieten kann im Berichtsjahr von einer kontinuierlichen Entwicklung gesprochen werden. Dies zeigt sich nicht zuletzt daran, daß trotz insgesamt wiederum eingefrorener Erwerbungssetats die Ausgaben für die Sondersammelgebiete leicht gesteigert werden konnten und auch die bibliographischen Aktivitäten weitgehend auf hohem Niveau fortgeführt wurden.

Erstmals wurden darüber hinaus auch die im Leihverkehr eingegangenen Bestellwünsche unter dem speziellen Aspekt der Sondersammelgebiete einer ausführlichen Analyse unterzogen, so daß hier mit detailliertem Zahlenmaterial aufgewartet werden kann. Die dargelegten Zahlen sollten jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß der strikte Sparkurs der Stadt Frankfurt am Main, der nur in ausgewählten Bereichen, zu denen sich die Bibliothek nicht zählen darf, keine Berücksichtigung findet, seine Auswirkungen zeigt. Der im Berichtsjahr fortgesetzte Personalabbau blieb für die Sondersammelgebiete einzig und allein deshalb ohne wesentliche Auswirkungen, weil die Johann Wolfgang Goethe Universität in nennenswertem Umfang Mittel für studentische Hilfskräfte zur Verfügung stellte und damit etwa 80% der städtischen Kürzungen in diesem Haushaltstitel kompensierte.

Es sollte jedoch an dieser Stelle wiederum ausdrücklich betont werden, daß die Bibliothek den ständigen Kampf und die Unsicherheit um Mittel auf Dauer nicht erfolgreich durchstehen kann.

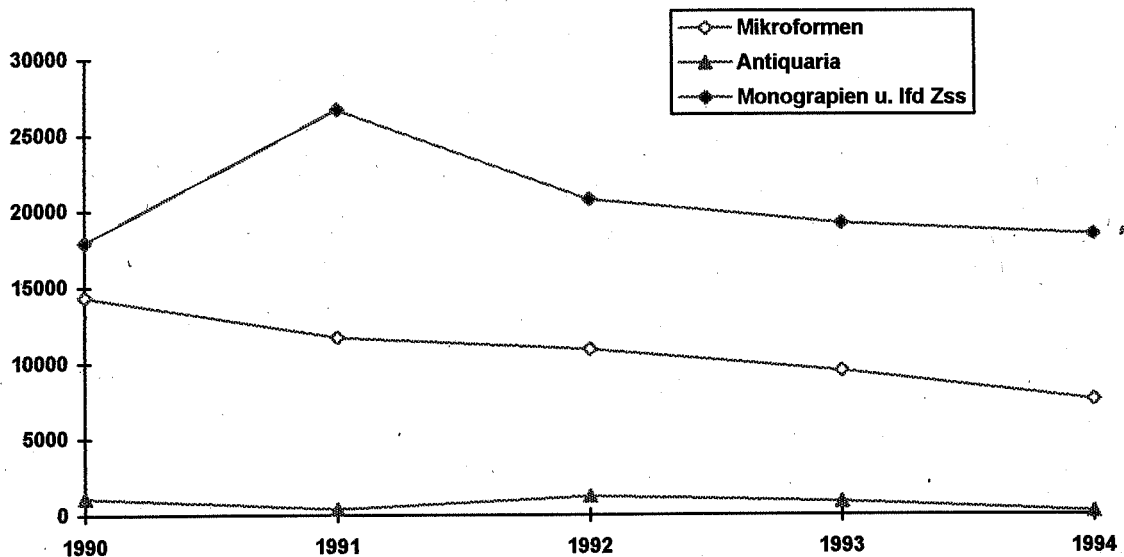
Zur besseren Darlegung mittelfristiger Entwicklungstendenzen wird - wie im Vorjahr - wiederum ein Fünf-Jahreszeitraum betrachtet, so daß kurzfristige Schwankungen als solche erkannt und nicht als mittelfristig wirksam werdende Tendenzen gedeutet werden.

Entwicklung der SSG Ausgaben 1990 - 1994 in DM



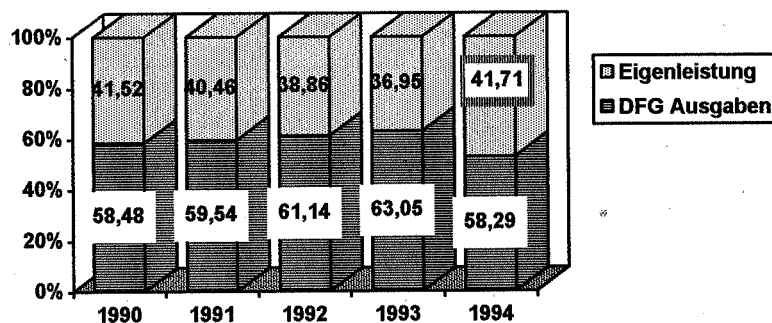
Die Graphik weist aus, daß die Ausgaben nominal fast wieder den Stand des Jahres 1990 erreicht haben und somit der Rückgang insbesondere in den letzten beiden Jahren eher im Rahmen der Schwankungsbreite zu sehen war.

### Erwerbung nach Materialien in phys. Einh.



Der deutlich erkennbare Trend des Rückgangs insbesondere bei den Mikroformen hat sich fortgesetzt. Über die Ursachen hierfür wurden schon im Vorjahr entsprechende Vermutungen geäußert, die weiterhin Gültigkeit behalten. Marktsättigung einerseits und Substitutionsprozesse andererseits dürften dafür in Frage kommen.

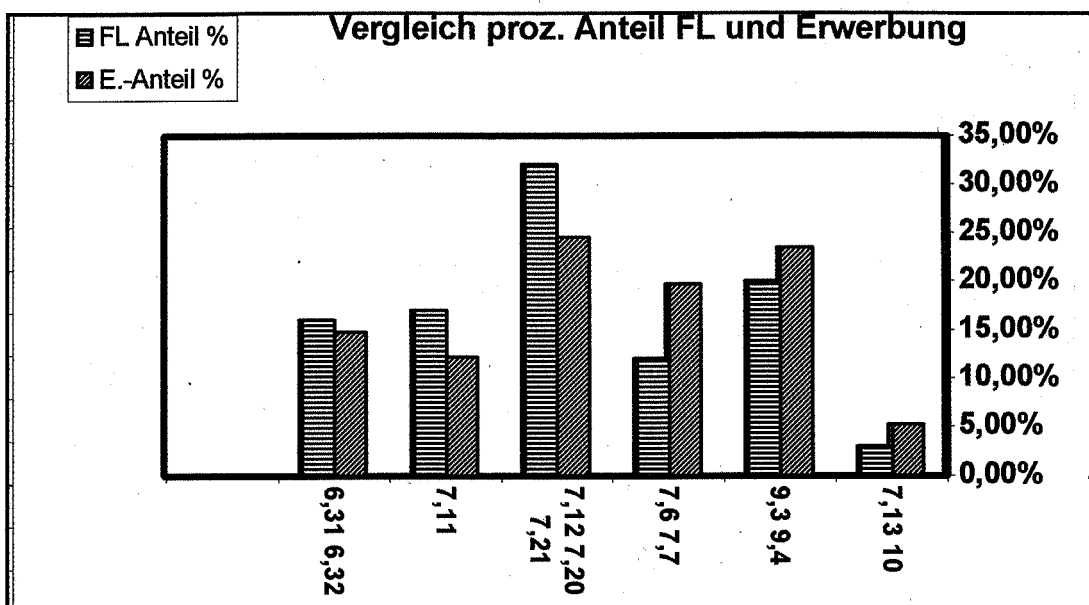
### Relation DFG Ausgaben zu Eigenleistung



Betrachtet man die Relation von DFG-Ausgaben zu Eigenleistung, so ergibt sich fast exakt wieder der Wert des Jahres 1990, so daß auch hier eher von Kontinuität, denn von



Veränderungen gesprochen werden kann. Der Grund liegt in den Ausgaben für deutschsprachige Materialien. Hier wurde der höchste Wert der letzten 5 Jahre registriert. Gänzlich neue Aspekte zeigen sich durch die im Berichtsjahr erstmals anhand einer Stichprobe von über 4000 Bestellungen durchgeführten Analyse der Fernleihe. Hier ergab sich zunächst global, daß etwa 30% aller Bestellungen (ohne Medizin) auf die Sondersammelgebiete entfallen. Die Nachfrage schwankt jedoch innerhalb der einzelnen Sondersammelgebiete erheblich und es zeigt sich, daß keine Korrelation zwischen Benutzung (dargestellt durch die ermittelte Nachfrage) und den Aufwendungen für das jeweilige SSG besteht.



Auffallend ist insbesondere die überproportional hohe Nutzungsfrequenz im Sondersammelgebiet Germanistik, Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft, wohingegen die Volks- und Völkerkunde eher ein Schattendasein führen.

Eine Möglichkeit, die Benutzungsverteilung zu erklären, besteht darin, die bibliographischen Gegebenheiten dabei heranzuziehen. In den viel benutzen SSGs ist die Bibliothek sehr aktiv in der Erschließung der Materialien. Allerdings gilt dies nicht durchgängig. Würde dies die einzige Erklärung sein, müßte die Nutzung innerhalb von 9,3, 9,4 (Film, Rundfunk, Fernsehen) niedriger liegen. Für die Deutsche Forschungsgemeinschaft dürfte insgesamt jedoch von Bedeutung sein, daß die Sondersammelgebiete der Bibliothek neben der lokalen Nutzung zu insgesamt ca. 30% Fernleihbestellungen im Jahr führen.

### SSG 6,31 Afrika südlich der Sahara

Verantwortlich für das Fachgebiet ist weiterhin Frau Dr. I. Wolcke-Renk. Gegenüber den vergangenen Jahren fällt zunächst der erhebliche Rückgang in der Erwerbung auf. Mit 2882 Einheiten ist der niedrigste Zugang in den letzten Jahren zu verzeichnen. Wie aber schon in früheren Jahresberichten dargelegt, handelt es sich primär um Schwankungen bei Mikroformen, wo offensichtlich eine Marktsättigung zu verzeichnen ist. Eine weitere Rolle dürfte aber auch das Verlagswesen der afrikanischen Länder spielen,

welches sich durch die extrem instabilen Verhältnisse in vielen Ländern kaum entwickeln kann.

Erwerbungsgrundlagen sind die Nationalbibliographien Europas und der USA

Weiterhin wird der Rezensionsteil wichtiger afrikabezogener Zeitschriften ausgewertet. Titel aus Afrika liefern die African Imprint Library USA, sowie African Books Collective, Oxford.

Die Republik Südafrika wird wie in der Vergangenheit durch einen südafrikanischen Buchhändler betreut. Literatur, die nicht aus Afrika stammt, wird über die normalen Bezugsquellen der Bibliothek beschafft.

Eine Besonderheit stellte eine im Anschluß an eine Privatreise nach Namibia 1993 mit Unterstützung der Forschungsgemeinschaft durchgeführte Einkaufsreise dar. Die Fachreferentin hielt sich für eine Woche in Windhoek auf, um direkt vor Ort Literatur für die Bibliothek aus Namibia zu beschaffen.

Erworben wird die Literatur aus den afrikanischen Ländern mit Ausnahme der Mittelmeeranlieger, Mauretanien, Westsahara, Sudan, Äthiopien und Somalia.

Sachlich gehören alle Gebiete dazu mit Ausnahme von: Wirtschaft, modernem Recht, moderner Medizin, Naturwissenschaften und zur Orientalistik gehörenden Sprachen und Literaturen (hier vorzugsweise Arabisch).

Frankfurt kauft so umfassend wie möglich die außerhalb Afrikas erscheinende Literatur zu den Sondersammelgebieten sowie die wissenschaftliche bzw. Quellenliteratur aus den zum SSG gehörenden Staaten.

Die im Rahmen des Sondersammelgebiets erstellten Informationsdienste haben eine lange Tradition. Ihre Erarbeitung ist aber mit personellem Aufwand verbunden, den die Bibliothek zunehmend weniger leisten kann. Im Berichtsjahr wurde weiterhin versucht, alle Dienste fortzuführen. Kontinuierliche Kürzungen im Personalbereich, die sich nach aller Erkenntnis auch noch fortsetzen werden, bedeuten jedoch eine ernste Gefährdung.

### **Neuerwerbungslisten**

Die Neuerwerbungslisten erscheinen seit 1972; seit der Umstellung der Titelaufnahme auf Datenverarbeitung 2x jährlich und zwar als Sachkatalogsausdruck mit alphabetischem Register. Die bereits angesprochenen personellen Schwierigkeiten haben im Berichtsjahr zu erheblichen Verzögerungen bei der Auslieferung geführt.

### **CCA (Current Contents Africa)**

Dieser Dienst erschien seit 1976. Aufgrund der Kürzungen der Mittel für studentische Hilfskräfte und dem Zwang, die verbleibenden zunehmend für Routinetätigkeiten im Benutzungsbereich einzusetzen, mußte CCA mit Ende des Jahres 1993 eingestellt werden,

### **Fachkatalog Afrika**

Basis der Fachkataloge, die kommerziell im Verlag Saur vertrieben werden, ist der Sachkatalog, der deshalb so vollständig wie möglich geführt wird.

Im Zeitraum 1992-1994 wurde der Band "Westafrikanische Binnenstaaten" ausgeliefert. Die maschinenlesbare Nacherfassung für den Band Nigeria wurde abgeschlossen, so daß mit einer Auslieferung in der ersten Hälfte 1995 gerechnet werden kann.

Von Bedeutung für das SSG ist weiterhin die Katalogisierung der Kolonialbibliothek. Dazu hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft eine Bibliothekarsstelle genehmigt. Die Katalogisierung dieses Bestandes macht zügige Fortschritte.

Eine grobe sachliche Erschließung des Bestandes ist in der Datenbank vorhanden. Die hauseigene Eppelsheimersystematik ist allen Titeln beigefügt worden, die im Fachkatalog veröffentlicht sind, bzw. demnächst zum Druck gehen.

Ebenfalls in Zusammenhang mit den Aktivitäten innerhalb des Sondersammelgebiets steht auch die Sicherung des kolonialen Bildarchives mit ca 55.000 Fotografien und Dias aus dem Gebiet der ehemals Deutschen Kolonien.

Vom Fachreferenten wurde zunächst anhand einer geringen Auswahl von Kartons, ein Erfassungsschema erarbeitet, nach dem die physischen Gegebenheiten der Kasteninhalte (Material, Format, Erhaltungszustand) im PC gespeichert werden können. Parallel dazu wurden Verfilmungsaktivitäten eingeleitet (Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft) so daß mittlerweile ca 7200 Bilder auf 10 Filmen gesichert sind und weitere ca 4000 Bilder befinden sich bei den Verfilmungsfirmen befinden.

Da sich die Filme sowohl im Ausgangsmaterial als auch im Ergebnis (beides sind Halbtonmaterialien) grundsätzlich von den bisher üblichen Verfilmungen unterscheiden, wird auch die Weiterbearbeitung mit neuen Problemen konfrontiert. Gegenwärtig laufen Testreihen über die Brauchbarkeit der verschiedenen Weiterverarbeitungsschritte.

### **SSG 6,32 Ozeanien**

Dieses Sondersammelgebiet steht im Hinblick auf die personelle Betreuung und die Erwerbungs- und Benutzungsmodalitäten in einem engen Zusammenhang mit 6,31. Die Grundlagen der Erwerbung sind zu einem erheblichen Teil mit denen des SSG Afrika identisch. Ergänzt werden sie jedoch durch die Nationalbibliographien Australiens und Neuseelands. Zusätzlich wird weiterhin auf den Neuerscheinungsdienst der Fa Benett in Sydney zurückgegriffen.

Die vor einigen Jahren geknüpften Kontakte zu der Firma „Pan Pacifica“ in Hawaii haben gute Ergebnisse erbracht, so daß der Bestand zunehmend auch durch Materialien aus der Produktion der kleineren selbständigen Inselstaaten im Südpazifik ergänzt werden kann.

Mit etwas über 35.000 DM liegt die Kaufsumme deutlich unter den Beträgen der letzten Jahre. Dabei darf jedoch nicht vergessen werden, daß nach Kontaktaufnahme zu „Pan Pacifica“ dort erhebliche Nachkäufe getätigt wurden, so daß man nicht von einem Rückgang, sondern eher von einer Normalisierung sprechen sollte.

Im Rahmen der Informationstätigkeit erschienen auch im Berichtsjahr wieder zwei Neuerwerbungslisten. Ihre Weiterführung ist im Gegensatz zur Situation in 6,31 auch recht unproblematisch, da sie vom Umfang her wesentlich kleiner sind und deshalb auch keiner besonderen Aufbereitung bedürfen.

Auch dieses Sondersammelgebiet profitiert im übrigen von der Erschließung der Kolonialbibliothek sowie der Sicherungsverfilmung des zugehörigen Bildarchivs.

## SSG 7.11 Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft, Linguistik.

Die personelle Kontinuität blieb durch Frau Dr. Elke Suchan gewahrt. Die Erwerbungsaktivitäten bewegten sich inhaltlich und vom Umfang her in den Strukturen der letzten Jahre. In der allgemeinen und vergleichenden Linguistik wird so vollständig wie möglich beschafft, im Bereich der Einzelsprachen gibt es dagegen immer wieder die Abgrenzungsprobleme mit anderen Sondersammelgebieten. Auf die damit verbundenen Schwierigkeiten insbesondere im Hinblick auf Qualität und Vollständigkeit der Bibliographie wurde in den letzten Jahren immer wieder hingewiesen. Da jedoch keine Änderung der Gegebenheiten eingetreten ist, soll dieses Thema nicht weiter vertieft werden.

Beschafft wird weiterhin auf der Basis eines „standing order“ Programms (Grundlage Dezimalklassifikation), welches jedoch durch umfangreiche Kontrolle verschiedener Nationalbibliographien ergänzt wird. Durch die intensive Erschließungstätigkeit ist zudem sichergestellt, daß auch Hinweise in Fachzeitschriften entsprechende Berücksichtigung finden.

Die Erwerbungscontinuität findet ihren Ausdruck nicht zuletzt auch darin, daß die verausgabten Mittel von Jahr zu Jahr leicht gestiegen sind.

1992: 135.898 DM 1993: 152.060 DM 1994: 160.079 DM

Besonderes Augenmerk soll jedoch der Darstellung der Erschließungsaktivitäten gewidmet werden. Im Sondersammelgebiet Linguistik findet die vielleicht intensivste und gleichzeitig umfangreichste Erschließungsaktivität aller SSG-Bibliotheken statt. Dabei wurde ein System unterschiedlicher, aber sich ergänzender Produkte aufgebaut. Es handelt sich dabei um:

*Nichtkonventionelle Literatur Linguistik (NK-Liste)*

*Current Contents Linguistik (CCL)*

*Bibliographie Linguistischer Literatur / Bibliography of Linguistic Literature (BLL)*

*Bibliographie Linguistischer Literatur / Datenbank (BLLDB)*

In den letzten Jahren wurde immer darauf hingewiesen, daß die personelle Situation eine Fortführung aller Dienste nicht mehr erlaubt. Die im letzten Jahresbericht angekündigte Einstellung der *NK-Liste* wurde im Berichtsjahr dann auch vollzogen. Die anderen genannten Produkte konnten dagegen fortgeführt werden. In welchem Umfang dies jedoch künftig geschieht, darüber muß die Bibliotheksleitung von Jahr zu Jahr neu aufgrund der gesetzten finanziellen und personellen Rahmenbedingungen entscheiden.

Um einmal ganz deutlich aufzuzeigen, welcher Aufwand hinter den Produkten steht, soll die Personalstruktur hier offengelegt werden. An dem gesamten Gefüge arbeiten neben der zuständigen Referentin eine Diplomkraft ganztätig sowie 4 studentische Hilfskräfte, die allesamt von der Bibliothek finanziert werden müssen. Hinzu kommt eine halbtags tätige Wissenschaftlerin, die von dem Verlag der BLL finanziert wird.

Die Umstellung auf ein PC-gestütztes System, welches die durchgängige Bearbeitung bis zur Satzausgabe in der Bibliothek selbst erlaubt, hat in erster Linie kostensenkende Wirkung insofern, als die bisher zusätzlich angefallenen, externen Erfassungskosten eingespart wurden. Die personelle Belastung der Bibliothek ist damit aber nicht gesunken. Ohnen diese Maßnahme würde jedoch die BLL nicht mehr existieren, da der Verlag diese Publikation aufgrund der Absatzsituation eingestellt hätte.

Die Bibliothek wird immer wieder von teilweise hochrangigen Wissenschaftlern bestürmt und bedrängt, die bibliographischen Dienste auf alle Fälle weiterzuführen. Gleichzeitig wird die Bedeutung dieser Dienste herausgestellt. Mit der finanziellen Seite des Problems wird die Bibliothek jedoch alleine gelassen.

Wenn der Fall eintritt, daß die Bibliothek vor der Wahl steht, elementare Benutzungsdienstleistungen zugunsten der Fortführung spezieller bibliographischer Dienste einstellen zu müssen, ist der Punkt gekommen, an dem diese Dienste trotz aller Proteste reduziert werden oder ganz entfallen.

Seit Januar 1995 ist absehbar, daß die Fortführung der CCL und der BLL für 1995 wohl gesichert sind. Die Einnahmeseite muß jedoch im Laufe dieses Jahres so gesteigert werden, daß zumindest die studentischen Hilfskräfte zusätzlich voll aus Einnahmen finanziert werden können. Gelingt dies nicht, wird ein weiterer Abbau unumgänglich.

Im Berichtsjahr erschien der Band 18: 1992 der BLL. Viel Mühe wurde darauf verwendet, das Programm, welches bereits zur Herstellung des Bandes 17 Verwendung fand zu verbessern und zu optimieren, so daß die ursprünglich erhoffte Beschleunigung der Herausgabe nicht im gewünschten Umfang eintrat.

Nach den überwundenen Anfragsschwierigkeiten stellt die Datenbankversion der BLL den aktuellsten und für die Erarbeitung auch unproblematischsten Teil dar. Die beim FIZ Karlsruhe unter STN International aufliegende BLL/DB enthält inzwischen über 173.000 Titel und wird im 2-Monatsrhythmus durch Neulieferungen ergänzt.

Die Benutzung der Datenbank, welche an den an die Bibliothek abgeführten „Royalties“ genau zu ersehen ist, hat sich gegenüber 1993 praktisch nicht verändert. Um hier zu einer Verbesserung der Situation zu kommen, wurden in zwei amerikanischen Fachzeitschriften große Werbeanzeigen geschaltet. Damit soll die Datenbank in Fachkreisen des Auslands besser bekannt gemacht werden.

## **7.12 Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft**

### **7.20 Germanistik: Allgemeines**

### **7.21 Germanistik: Deutsche Sprache und Literatur**

Die hier zusammengefaßte Gruppe von Sondersammelgebieten wurde wie in den vergangenen Jahren von Dr. Paschek betreut. Die Erwerbung bewegt sich vom Umfang her in den Bahnen der Vorjahre, auffällige Veränderungen sind nicht erkennbar.

Eine wichtige Rolle spielt in diesen Disziplinen schon fast traditionell das „Negativzettelpogramm“. Die eingegangenen Bestellungen wurden genau analysiert und in allen Fällen, in denen die Bibliothek sich zuständig fühlte und die bibliographischen Angaben verwertbar waren, wurden Bestellungen durchgeführt. Die Erfolgsquote ist unterschiedlich. Eine hohe Rate an Erledigungen (90%) ist bei Dissertationen aus den USA erreichbar. Andere Wünsche (Erscheinungen in Kleinverlagen, Pressendrucke u.ä.) können dagegen nicht in gleicher Form positiv bedient werden. Aufgrund der sehr gemischten Struktur der in Frage kommenden Lieferanten liegt die Erfolgsquote hier nur bei 65% und hat sich somit gegenüber den letzten Jahren kaum verändert.

Es sollte jedoch auch darauf hingewiesen werden, daß die Germanistik wie kein zweites Sondersammelgebiet von den Erwerbungen im Rahmen der „Sammlung Deutscher Drucke (1801 - 1870)“, insbesondere im Hinblick auf die Beschaffung von Quellenliteratur profitiert.

Die Rolle und Bedeutung dieser Sondersammelgebiete ist jedoch in ganz anderem Licht zu sehen. Die Germanistik ist zum Einen das mit Abstand am stärksten genutzte Fach im Rahmen der Fernleihe. In keinem anderen Sondersammelgebiet stehen Aufwand und Nachfrage (Nutzen) in einem so günstigen Verhältnis zueinander. Die quantitativen Beziehungen wurden bereits eingangs aufgezeigt.

Gleichzeitig ist die Erschließung der Literatur in der Bibliothek schon traditionell in guten Händen. Die *Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft* wird weiterhin von Wissenschaft und Forschung rege nachgefragt. Die 1990 vorgenommene Umstellung auf eine PC-gestützte Erstellung bis hin zur Ausgabe des fertigen Drucksatzes (Papierausgabe der Druckvorlagen) hat inzwischen zu einer drastischen Reduzierung der Verzugszeiten geführt. Mit der Umstellung waren gleichzeitig wesentliche strukturelle Veränderungen verbunden. Ab dem Band 30 (1990) ist die Bibliographie vollständig ein Produkt der Bibliothek. Diese hat dem Verlag Klostermann die Verwertungsrechte an der Buchform übertragen. Der Verlag zahlt für die Übergabe des fertigen Manuskriptes der Bibliothek ein durchaus beachtliches Honorar. Da die auf 5 Bände begrenzte Schutzfrist für den Verlag (ausschließliches Verwertungsrecht) nunmehr ausläuft, sind auch andere Formen der Verbreitung (Datenbank oder CD-ROM) zukünftig denkbar.

Im Berichtsjahr erschienen im Frühjahr der Band 32 (Berichtsjahr 1992) und im Spätherbst der Band 33 (Berichtsjahr 1993). Die Bearbeitung ist nicht zuletzt dank der außerordentlich hohen Motivation der zwei beteiligten, jeweils halbtags tätigen Diplomkräfte so zügig vorangeschritten, daß der Band 34 (Berichtsjahr 1994) im Mai oder Juni dieses Jahres erscheinen wird. Eine weitere Verkürzung der Verzugszeiten ist dann nicht mehr möglich, da die letzten zu verzeichnenden Materialien erst im ersten Quartal des Folgejahres in die Bibliothek gelangen.

Die *Bibliographie der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft* ist ein Beispiel dafür, daß sich bibliographische Unternehmen bei ausreichend großem Abnehmerkreis fast ganz selbst tragen. Die damit verbundene Einnahmesituation führt wiederum dazu, daß plötzliche Engpässe schnell und unbürokratisch behoben werden können. Die Frage der Weiterführung wird sich hier deshalb, zumindest in absehbarer Zeit, nicht stellen.

Es sollte um Schluß auch darauf hingewiesen werden, daß das Sondersammelgebiet Germanistik sehr häufig den Grund für den Besuch ausländischer Wissenschaftler in der Bibliothek liefert.

### **7.13 Allgemeine und vergleichende Volkskunde**

#### **7.21 Deutsche Volkskunde als Teilgebiet der Deutschen Sprache und Literatur**

Die Erwerbungs zahlen der von Dr Hoesch betreuten Fachgebiete sind gegenüber den beiden davorliegenden Jahren mit 487 Einheiten deutlich zurückgegangen. Da die Bibliothek aber keinerlei Einschränkungen und Veränderungen im Sammelprofil vorgenommen hat, ist eine denkbare Erklärung das nachlassende Interesse an dieser Disziplin. Dies würde auch mit den ausgesprochen schwachen Benutzungszahlen in der Fernleihe korrespondieren. Damit teilt die Volkskunde wohl das Schicksal vieler kleiner Wissenschaftsgebiete.

Ein in den letzten Berichten schon angesprochener Trend, nämlich die auffällig hohe Eigenleistung der Bibliothek hat sich im Berichtsjahr weiter verstärkt. Mit einem von der Bibliothek aufzubringenden Anteil von fast 59% an den Erwerbungen weist dieses

Sondersammelgebiet inzwischen ein doch schon als außergewöhnlich anzusehendes Verhältnis aus. Tragbar ist dies auch nur, weil die Gesamtausgaben sich doch auf relativ niedrigem Niveau bewegen.

## 7.6 Israel

Das Sondersammelgebiet wird seit 3 Jahren von Frau Rachel Heuberger betreut. In Personalunion mit 7.7 ist auf diese Weise eine adäquate fachwissenschaftliche und sprachliche Betreuung sichergestellt. Da auch die beiden in der Katalogisierung tätigen Halbtagskräfte über einschlägige Sprach- und Fachkenntnisse verfügen, hat sich die Gesamtsituation in den letzten 3 Jahren sprunghaft verbessert.

Die Erwerbungen laufen weiterhin zum Einen über den in Jerusalem ansässigen Buchhändler Rivkin, zum Anderen über eine sorgfältige Auswertung etlicher Nationalbibliographien, ergänzt um Zetteldienste von Lieferanten für spezielle Länder. Auf diese Weise wird auch die Literatur über den Staat Israel so umfassend wie möglich erworben.

Mit 1099 Einheiten ist der Erwerbungsumfang leicht zurückgegangen (Vorjahre 1212 bzw. 1218). Die Ausgaben sind jedoch mit 66.110 DM deutlich gestiegen und haben den höchsten Stand seit Bestehen des Sondersammelgebiets erreicht. Nicht zuletzt ist dies auf die Beschaffung einer CD-ROM (Bibliographie des Hebräischen Buches) für über 14.000 DM zurückzuführen, die vollständig aus Eigenmitteln finanziert wurde.

Die Informationsdienstleistungen wurden mit dem Band 10 der *Neuerwerbungsliste Hebraica* fortgeführt.

Verstärkt wurden die Informationsdienstleistungen, die in der Bibliothek selbst angeboten werden. Dies betrifft z.T. mehrere Datenbanken in Hebräischer Sprache, das Auflegen der „Jerusalem Post“ im Info-Netz der Bibliothek, sowie die Realisierung eines INTERNET-Zugriffs auf die Bestände der Nationalbibliothek in Jerusalem.

Durch die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft vorübergehend zur Verfügung gestellten Sachmittel zur Aufarbeitung von Katalogisierungsrückständen ist es gelungen, die Defizite früherer Jahre (siehe letztmalig Jahresbericht 1991) in erheblichem Umfang zu beseitigen. Die laufend eingehenden Neuerwerbungen werden von der in der Bibliothek tätigen Diplómkraft kontinuierlich eingearbeitet. Insgesamt haben beide Halbtagskräfte 3154 Aufnahmen von Materialien in hebräischer Sprache erstellt.

## 7.7 Judentum

Die grundsätzlichen Gegebenheiten sind hier mit dem Sondersammelgebiet 7.6 direkt vergleichbar. Bei den Erwerbungen hebt der Umfang sich jedoch deutlich ab, offensichtlich, weil Material zum nachbiblischen Judentum in immer größerem Umfang erscheint. So sind die erworbenen Einheiten nach einem kurzen, ausschließlich auf Mikroformen zurückzuführenden „Einbruch“ 1993 mit 5.926 wieder über den Wert von 1992 angestiegen. Noch viel deutlicher zeigt sich die Entwicklung bei Betrachtung der Ausgaben. Mit 189.895 DM lag der aufgewendete Betrag deutlich über den Werten der davorliegenden Jahre (1992: 159.462 DM, 1993: 109.170 DM). Der Aufschwung, dies belegen die Zahlen eindeutig, ist primär auf einen Anstieg der deutschsprachigen Produktion zurückzuführen. Ursache dafür dürfte der systematische Auf- und Ausbau wissenschaftlicher Institute zu diesem Thema sein (Beispiel: Fritz Bauer Institut der Stadt

Frankfurt am Main). Die Konsequenz ist für die Bibliothek weitaus weniger angenehm, weil die ausschließlich als Eigenleistung zu tragenden Ausgaben für die deutsche Literatur von 17.375 DM in 1993 auf 42.275 DM gestiegen sind.

Nicht zuletzt solche Entwicklungen sind die Ursache dafür, daß der Eigenleistungsanteil, bezogen auf alle von der Bibliothek wahrgenommenen Sondersammelgebiete, den bisher höchsten Stand (prozentual betrachtet) erreicht hat.

Im Fachgebiet Judaica gibt es bisher keinen leistungsfähigen Informationsdienst. Ein solcher könnte jedoch nur aufgebaut werden, wenn es gelingen würde, die Kosten für die Bibliothek gering zu halten. Mit einem Verlag wurden Gespräche geführt, die den kommerziellen Vertrieb eines Zeitschrifteninhaltsdienstes zum Ziel hatten. Bisher konnten jedoch keine, für beide Seiten befriedigenden Regelungen gefunden werden. Zu überlegen wäre, ob über eine drittmittelbezogene Startförderung ein solcher Dienst aufgebaut werden könnte, der sich dann jedoch selbst tragen müßte.

Wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit im Sondersammelgebiet war eine im Frankfurter Römer aus Anlaß des Symposiums „zur Geschichte der Juden in Frankfurt“ gezeigte Ausstellung mit dem Thema „Hebräische Drucke und Drucker im Frankfurter Raum“. Außerdem beteiligte sich die Bibliothek mit vielen wichtigen Exponaten an der auch im europäischen Rahmen als bedeutsam einzustufenden Ausstellung über die Geschichte der Familie Rothschild.

### **9.3 Theaterwissenschaft**

### **9.4 Film, Funk, Fernsehen**

Die personelle Betreuung wurde weiterhin durch Herrn Dr. Wenzel sichergestellt. Inhaltlich ist die Aufgabe durch Kontinuität gekennzeichnet. Dies gilt sowohl für die Erwerbung der über den Buchhandel aus den unterschiedlichsten Ländern bezogenen Materialien, als auch für die Bühnenmanuskripte (494 Einheiten) und die Theaterprogramme (1329 Einheiten) die fast ausschließlich direkt bezogen werden. Kontinuität ist auch in den finanziellen Aufwendungen erkennbar. So stiegen die Ausgaben für beide Sondersammelgebiete von Jahr zu Jahr leicht, aber stetig an. Lag der Betrag 1992 noch bei 277.890 DM, so hat er sich über 292.810 DM in 1993 auf 307.283 DM im Berichtsjahr erhöht.

Die Sondersammelgebiete werden im Rahmen der Fernleihe intensiv genutzt. Die durchgeführte Untersuchung zeigte dies deutlich. Gleichzeitig muß jedoch auch akzeptiert werden, daß trotz der vielen fast gratis bezogenen Materialien der finanzielle Aufwand erheblich ist.

Die Problematik von Informationsdiensten läßt sich an den hier zu behandelnden Fachgebieten in besonderer Weise darstellen. Die Bibliothek hatte früher einen Neuerwerbungsdienst kostenfrei vertrieben. Als dieser 1993 nur noch gegen eine „Anerkennungsgebühr von 10 DM pro Jahr vertrieben werden sollte, signalisierten noch ganze 5 Institutionen an einem solchen Dienst Interesse. Damit wurde er noch im gleichen Jahr eingestellt.



## 10 Allgemeine und vergleichende Völkerkunde

Das Sondersammelgebiet weist ähnliche Gegebenheiten wie die Volkskunde auf. Die Nachfrage ist gering, wohl nicht zuletzt auch, weil die Forschung auf diesem Gebiet sich in den letzten Jahren in Deutschland auf quantitativ bescheidenem Niveau bewegt. Da es hier jedoch Schnittstellen zu politischen, sozialen und auch ethnopsychologischen Themen gibt, ist das Interesse etwas höher als bei der Volkskunde zu bewerten.

Vielleicht hängt die relativ geringe Nutzung auch mit dem im Vergleich zu heutigen Forschungsrichtungen etwas unglücklichen Zuschnitt des Sondersammelgebiets (seiner inhaltlichen Definition) zusammen. Die Bibliothek hat jedoch auf dies bezügliche Anregungen, die Inhalte zu überdenken, keine positive Resonanz erfahren.

Die Erwerbungsituation ist mit 927 Einheiten für 46.001 DM als stabil zu bezeichnen. Informationsdienste werden in Anbetracht des insgesamt feststellbaren Interesses und der personellen Situation der Bibliothek nicht aufgebaut.

**STADT - UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FRANKFURT A.M.**

**JAHRESBERICHT 1994**

**VII. Öffentlichkeitsarbeit**

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### 1 Ausstellungen 1994

- 03.02.1994 - 25.03.1994 **Hundert Jahre Hänsel und Gretel - Engelbert Humperdinck in Frankfurt am Main**  
Eröffnung: 02.02., 17.00 Uhr, in der B-Ebene
- 07.04.1994 - 07.05.1994 **Alfons Paquet**  
Ausstellung in seinem 50. Todesjahr  
Eröffnung: 06.04., 17.00 Uhr, in der B-Ebene
- 16.06.1994 - 16.07.1994 **Ausstellung des Archäologischen Instituts im Zusammenhang einer Emiritierung**  
Eröffnung: 17.06., 17.00 Uhr, in der B-Ebene
- 18.08.1994 - 16.09.1994 **Alte und neue Bücher aus Korea**  
Eröffnung: 18.08., 17.00 Uhr, in der B-Ebene  
Lesung: 02.09., 17.00 Uhr
- 06.10.1994 - 07.11.1994 **Die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, Eine Stiftung für Frankfurt**  
Eröffnung: 05.10., 17.00 Uhr, in der B-Ebene
- 14.11.1994 - 31.12.1994 **Ausstellung der Schopenhauer-Gesellschaft und der Schopenhauer-Stiftung im Jahr der 1 200-Jahr-Feier**

### Gesonderte Ausstellungen

- 27.01.1994 - 26.02.1994 **Lino Salini**  
Musikerkarikaturen  
3. OG; Flur
- 25.02.1994 - 11.03.1994 **Hebräische Drucke im Frankfurter Raum**  
3. OG; Flur / 7 Vitrinen
- 26.02. 1994 - Ende März **Die Rothschildsche Bibliothek in Frankfurt a.M.**  
Ort: Jüdisches Museum
- 29.09.1994 - 31.10.1994 **Bibliophile Bestseller**  
Buchmessegeschichte seit 1945  
Begleitausstellung zur Buchmesse 1994  
im Jahr der 1 200-Jahr-Feier

**Beteiligung an fremden Ausstellungen 1994**

- 14.01.1994 - 27.02.1994 **Georg Forster**  
Universitätsbibliothek Mainz  
Beteiligung mit: 1 Band Berlinische Monatsschrift
- 16.01.1994 - 20.02.1994 **Grenzüberschreitungen -  
Walter Benjamins Leben und Werk**  
Hagen, Osthaus-Museum  
Beteiligung mit: 2 Handschriften  
und 4 Briefe aus dem Max-Horkheimer-Archiv
- 06.03.1994 - 30.10.1994 **Kunst, wie sie im Buche steht**  
Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt a.M.  
Beteiligung mit: 12 Titel Buchkunst
- 17.03.1994 - 26.06.1994 **Zeitungsstadt Frankfurt a.M., Teil 1**  
Historisches Museum, Frankfurt a.M.  
Beteiligung mit: 400 Titel
- 25.03.1994 - 29.05.1994 **Georgius Agricola - Bergwelten 1494 - 1994**  
Chemnitz, Städtische Kunstsammlungen  
Beteiligung mit: 1 Handschrift
- 07.04.1994 - 06.06.1994 **Georg Forster**  
Göttingen, Staats- und Universitätsbibliothek  
Beteiligung mit: 1 Handschrift
- 16.04.1994 - 07.08.1994 **Expressionismus und Neue Sachlichkeit**  
Frankfurt a.M., Deutsches Architekturmuseum  
Beteiligung mit mehreren Bänden
- 19.04.1994 - 31.05.1994 **Fuldische Handschriften aus Hessen**  
Fulda, Landesbibliothek  
Beteiligung mit: 2 Handschriften
- 05.05.1994 - 03.07.1994 **Mittelalterliche Handschriften aus der ehemaligen  
Stiftsbibliothek des Frankfurter Domes**  
Dommuseum Frankfurt a.M.  
Beteiligung mit: 29 Handschriften
- 10.05.1994 - 09.06.1994 **Georg Philipp Telemann in Eisenach und Frankfurt a.M.**  
Gemeindezentrum am Römerberg, Frankfurt a.M.  
Beteiligung mit:  
Textbücher zu Frankfurter Werken Telemanns,  
2 Kantatenhandschriften (Partitur und Stimmen)

- 18.05.1994 - 26.09.1994 **FFM 1200 - Traditionen und Perspektiven einer Stadt**  
Frankfurt a.M., Bockenheimer Depot  
Beteiligung mit:  
5 Handschriften und 15 Drucke,  
darunter Band 2 der Gutenberg-Bibel und die  
Lorscher Litanei
- 18.05.1994 - 28.08.1994 **794 - Karl der Große in Frankfurt**  
Ein König bei der Arbeit  
Frankfurt a.M., Historisches Museum  
Beteiligung mit: 2 Elfenbeineinbänden
- 01.07.1994 - 15.07.1994 **„Im Rausch der Zeit“**  
Frankfurt a.M., Volksbildungsheim  
Beteiligung mit:  
1 Broschüre betr. Verkauf von Arzneien in FFM.
- 12.08.1994 - 02.09.1994 **„Faust und Frankfurt“**  
Frankfurt a.M., Römerberg-Festspiele  
in den Römerhallen  
Beteiligung mit:  
2 Theaterzettel von Faust-Aufführungen  
5 weitere Werke z. Faust-Sage
- 14.09.1994 - 21.10.1994 **Grenzüberschreitungen - Walter Benjamins Leben  
und Werk**  
Bonn, Friedrich-Ebert-Stiftung  
Beteiligung mit:  
2 Handschriften und 4 Briefe aus dem  
Max-Horkheimer-Archiv
- 09.10.1994 - 27.02.1995 **Die Rothschilds. Eine europäische Familie**  
Frankfurt a.M., Jüdisches Museum  
Beteiligung mit: 3 Notenhefte und eine  
Eintrittskarte f.d. Rothschild'schen Garten,  
13 Handschriften und 5 Drucke
- 27.10.1994 - 05.11.1994 **Die Interpretation der Vokalmusik  
im Spiegel der Editions-geschichte**  
Stadtbibliothek Alzenau  
Beteiligung mit: 20 Notendrucke aus  
dem 18. - 20. Jahrhundert
- 08.11.1994 - 07.12.1994 **Die Wissenschaft dem Volke - 150 Jahre Stadtbücherei**  
Frankfurt a.M., Stadtbücherei  
Beteiligung mit:  
13 Titeln, 14 Bänden

- 13.11.1994 - 02.12.1994     **Bloomsbury**  
Frankfurt a.M., Literaturhaus  
Beteiligung mit: 8 Titeln und 10 Bänden
- 15.11.1994 - 12.02.1995     **Frankfurt a.M. - USA, Influence and Change**  
Frankfurt a.M., Historisches Museum  
Beteiligung mit:  
1 Partitur von Telemann
- 08.12.1994 - 22.01.1995     **Frieden durch Recht - Das Reichskammergericht 1495  
-1806**  
Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung  
Bonn: Wissenschaftszentrum Stiftung Preuß. Kulturbesitz  
Beteiligung mit: 1 Band

## 2     Veröffentlichungen

- Ad Bibliothecam Ecclesiae S. Bartholomei ... Mittelalterliche Handschriften aus der ehemaligen Stiftsbibliothek des Frankfurter Domes. Ausstellungsdauer: 5. Mai bis 3. Juli 1994. Frankfurt a.M.: Dommuseum Frankfurt am Main 1994. (Mitveranstalter: Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, Institut für Stadtgeschichte der Stadt Frankfurt am Main.
- Alfons Paquet. 1881-1944. Ausstellung zum 50. Todesjahr. Begleitheft zur Ausstellung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, 07. April - 07. Mai 1994. Ausstellung: Monika Richter. Neuauflage des Begleitheftes von 1981. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1994.
- Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Hrsg. von W. R. Schmidt. Frankfurt a.M.: Klostermann. Bd. 32 (1992) und Bd. 33 (1993). Bearb. von Doris Marek, Susanne Pröger. 1994.
- Bibliographie Linguistischer Literatur/Bibliography of Linguistic Literature (BLL). Bibliographie zur allgemeinen Linguistik und zur anglistischen, germanistischen und romanistischen Linguistik. Frankfurt a.M.: Klostermann. Bd 18 (1992) und Nachträge früherer Jahre. Bearb. von Elke Suchan und Michael Pielenz und Heike Westermann. 1994.
- Current Contents Linguistik. Inhaltsverzeichnisse linguistischer Fachzeitschriften. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek. 22 (1994).
- Frankfurter Bibliotheksbriefe. Mitteilungen für die Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Frankfurt a.M.: Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek. 8/1994 und 9/1994.

- Frankfurter Buchmesse 5.10.-10.10.1994. Zentrum für Bibliothekare und Dokumentare. Fachausstellung Bibliotheken, Information, Dokumentation. Internationale Fachliteratur au den Jahren 1993 und 1994 Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1994.
- Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek. Eine Stiftung der Familie Rothschild für die Bürgerschaft der Stadt Frankfurt am Main. Begleitheft zur Ausstellung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main vom 11. Oktober bis 4. November 1994. Ausstellung und Begleitheft: Jochen Stollberg. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1994.
- Hebräische Drucke und Drucker im Frankfurter Raum. Eine Ausstellung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main vom 27. Februar bis 11. März 1994. Zusammengestellt von Rachel Heuberger. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1994.
- Hessische Bibliographie. Hrsg. von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Hessen. München (usw.): Saur. Bd 15. Berichtsjahr 1991 mit Nachträgen ab 1965. 1994.
- Hundert Jahre Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck. Begleitheft zur Ausstellung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, 2. Februar - 25. März 1994. Ausstellung und Begleitheft: Ann Barbara Kersting. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1994.
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Jahresbibliographie. 1990-1992. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1994.
- Der Lorscher Rotulus. Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, MS. Barth. 179. Graz/Austria: Akademische Druck- u. Verlagsanstalt 1994. (Codices Selecti.)
- Mittelalterliche Handschriftenfragmente der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Verzeichnet von Gerhardt Powitz. Frankfurt a.M.: Klostermann 1994. (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. 10.) (Die Handschriften der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. VI.)
- Neuerwerbungen Afrika. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek, Abt. Afrika, Sondersammelgebiet Afrika südlich der Sahara (6,31). 23 (1994).
- Neuerwerbungen Hebraica. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek. H. 9. 1993 und H. 10. 1994.
- Neuerwerbungen Ozeanien, Australien (Aborigines), Neuseeland (Maoris). Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek. H. 7. 1993, H. 8. 1993 und H. 9. 1994.

- Das Pagenstecher-Album. Eine Sammlung persönlicher Dokumente aus der Frankfurter Nationalversammlung von 1848. Hrsg. von der Gesellschaft der Freunde der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main e.V. Frankfurt a.M. 1994.
- Schopenhauer und Frankfurt am Main. Begleitheft zur Ausstellung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, 15. November bis 18. Dezember 1994. Die Ausstellung ist eine Gemeinschaftsproduktion der Schopenhauer-Gesellschaft und der Schopenhauer-Stiftung in Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit der Stadt- und Universitätsbibliothek. Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1994.
- Der Struwelpeter in seiner zweiten Gestalt und eine Studie zur Struwelpeter-Figur von Dr. Heinrich Hoffmann. Berlin: Rütten & Loening 1994. (Diese Faksimile-Ausgabe ist ein Beitrag der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, des Heinrich-Hoffmann-Museums und des Verlages Rütten & Loening zur 1200-Jahr-Feier der Stadt Frankfurt am Main.)
- Verzeichnis der jiddischen Drucke. Bestände der Sondersammelgebietsbibliothek Frankfurt a.M.: Stadt- und Universitätsbibliothek 1993.